

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Markt Regenstauf

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm  
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Stand: 09. April 2013

## Impressum

Markt Regenstauf  
Bahnhofstr. 15  
93128 Regenstauf  
Erster Bürgermeister Siegfried Böhringer  
Bauamtsleiter Reinhold Viehbacher  
[www.regenstauf.de](http://www.regenstauf.de)

im Auftrag des Marktes Regenstauf

D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung  
Dr.-Ing. Hans-Peter Dürsch Architekt, Regierungsbaumeister, Stadtplaner  
Sachverständiger für Grundstücks- und Immobilienbewertung (TÜV)  
Dipl.-Geogr. Andrea Grünberg Stadtplanerin  
Sachverständige für Grundstücks- und Immobilienbewertung (TÜV)  
Dipl.-Ing. Stefanie Rost Bachelor of Engineering Landscape Architecture  
Rosenbuschstraße 2  
80538 München  
[www.duersch-stadtentwicklung.de](http://www.duersch-stadtentwicklung.de)

unter Mitwirkung von

Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse  
Dr. Manfred Heider  
Bismarckstraße 5  
86159 Augsburg  
<http://www.drmheider.de>

fachliche Beratung Verkehr und öffentlicher Raum

Prof. Dr.-Ing. Hans-Henning von Winning  
Architekt, Stadtplaner, Verkehrsplaner SRL ByAK  
Osterdorf 8  
87534 Oberstaufen  
Universität Kassel, <http://www.verkehrsplanung.de>

© Markt Regenstauf, April 2013

Alle Inhalte, Fotos und Grafiken ohne direkte Quellenangabe sind durch das D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung erstellt. Bei allen externen Fotos sind die entsprechenden Urheber vermerkt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>EINFÜHRUNG</b>	VII
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	IX
<b>STÄRKEN UND SCHWÄCHEN</b>	XXIII
<b>A GESAMTÖRTLICHES KONZEPT</b>	1
1. Lage, Aussagen der Raumplanung und vorhandene Planungen	1
1.1 Lage	1
1.2 Aussagen der Raumplanung	2
1.3 Vorhandene Planungen	7
2. Demographie	9
2.1 Grundlagen	9
2.2 Bevölkerungsbestand / -entwicklung	12
2.3 Altersstruktur der Bevölkerung	17
2.4 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	37
2.5 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung	42
2.6 Bevölkerungsprognose	49
3. Siedlungs- und Gebäudestruktur	57
3.1 Siedlungsgeschichtliche Entwicklung	57
3.2 Darstellung der Siedlungsstruktur	59
3.3 Einschätzung Wohnungsbestand, Eigenheimbau, Wohnungslieferstand	69
4. Einzelhandel und Versorgung	73

4.1 Standort Regenstauf - Strukturkenndaten	73
4.2 Marktgebiet und Kaufkraft	77
4.3 Struktur des Einzelhandels in Regenstauf	83
4.4 Verkaufsflächenbedarf und Ausbaumöglichkeiten	91
5. Funktionale Strukturen	97
5.1 Umwelt, Landschaft, Nachhaltigkeit und Energie	97
5.2 Soziale Infrastruktur und Bildungseinrichtungen	111
5.3 Technische Infrastruktur	117
5.4 Touristische und kulturelle Infrastruktur	128
5.5 Folgeabschätzung für die Infrastruktur	132
5.6 Ortsteile	136
6. Gesamtörtliches Konzept	149
6.1 Gesamtörtliche Ziele und Leitbildskizze	149
6.2 Einzelhandels- und Standortentwicklungskonzept	155
<b>B INNERÖRTLICHES KONZEPT</b>	<b>171</b>
7. Grundlagen	173
8. Demographie	175
8.1 Bevölkerungsbestand / -entwicklung	175
8.2 Fazit	176
9. Siedlungs- und Gebäudestruktur	177
9.1 Siedlungsgeschichtliche Entwicklung	177
9.2 Darstellung der Siedlungsstruktur	181
9.3 Einschätzung Wohnungsbestand, Eigenheimbau, Wohnungsleerstand	186
9.4 Einschätzung baulicher Leerstand und Brachflächen	188
9.5 Strukturen und Bewertung des öffentlichen Raumes	194
9.6 Fazit	202
10. Der Einzelhandelsstandort Ortsmitte	203
10.1 Einzelhandelsstruktur in der Ortsmitte Regenstauf	203
10.2 Qualität der gewerblich genutzten Immobilien in der Ortsmitte	212
10.3 Ladenqualität in der Ortsmitte	212
11. Funktionale Strukturen	215
11.1 Umwelt, Landschaft, Nachhaltigkeit und Energie	215
11.2 Soziale Infrastruktur und Bildungseinrichtungen	218
11.3 Technische Infrastruktur	220
11.4 Touristische und kulturelle Infrastruktur	225

11.5 Fazit	226
12. Ziele und Handlungsfelder	229
12.1 Ziele und Leitbildskizze	229
12.2 Rahmenplanskizze Ortsmitte	232
13. Stärkungskonzept für die Ortsmitte von Regenstauf	237
13.1 Handlungsfelder	239
13.2 Qualität, Angebotsmix und Ambiente als Querschnittsaufgabe	241
13.3 Handlungsfeld Immobilien	242
13.4 Handlungsfeld Betriebe	244
13.5 Handlungsfeld Entwicklungsschwerpunkt, Konzentration	246
13.6 Handlungsfeld Stadtbild und Gestaltung des öffentlichen Raumes	247
13.7 Handlungsfeld Image und Marketing	248
14. Maßnahmenkonzept	251
14.1 Maßnahmenplan	251
14.2 Tabellarische Übersicht der Einzelmaßnahmen	255
14.3 Erläuterungen zu den wichtigsten investiven bzw. nicht-investiven Maßnahmen	266
14.4 Erläuterungen zu den voraussichtlichen Kosten	288
15. Ausblick und weiteres Verfahren	289
15.1 Weitere Verfahrensschritte im Sinne der Städtebauförderung und des Städtebaurechts	290
15.2 Erste Empfehlungen zur Evaluation	294
<b>C BETEILIGUNG</b>	299
16. Beteiligung	299
<b>D ANHANG</b>	303
17. Literaturverzeichnis	307
18. Abbildungs-, Karten- und Tabellenverzeichnis	311
19. Beteiligung Träger öffentlicher Belange	319
20. Bürgerbeteiligung	373
21. Aussagen vorhandener Planungen - Zusammenfassungen	439
22. Demographie - weitere Abbildungen und Tabellen	457

23. Siedlungs- und Gebäudestruktur - weitere Abbildungen und Tabellen	477
24. Einzelhandel- und Ortsmittekonzept - weitere Abbildungen und Tabellen	483
24.1 Regenstau aus Sicht der Gewerbetreibenden	483
24.2 Einzelhandelsentwicklung und kommunale Entwicklung	497
24.3 Szenarien der Einzelhandelsentwicklung	502
25. Funktionale Strukturen - weitere Abbildungen und Tabellen	511
26. Maßnahmenkonzept - Maßnahmenvorschläge der Bürger	517

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

Sie halten das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für den Markt Regenstein in Ihren Händen. Ich freue mich über Ihr Interesse und darf Ihnen vielleicht kurz erläutern, welche Bedeutung dieses Konzept für unsere Marktgemeinde hat.

Regenstein ist mit seinen Ortsteilen ein außerordentlich reizvoller und vielgestaltiger Markt im Landkreis und der Region Regensburg. Hierzu tragen vor allem die landschaftlich beeindruckende Regentalau sowie die umgebende Hügel- und Kuppenlandschaft mit schönen Blickbeziehungen auf die reichhaltige Natur bei. Dieses Bild wird durch die historisch gewachsenen Ortskerne sowie noch erhaltenen Burgen und Schlösser, bzw. deren noch vorhandene Spuren, wie den Schlossberg, bereichert. Wir Regensteiner sind zu Recht stolz auf unsere Heimat und sind gleichzeitig bemüht, dort zu handeln, wo Verbesserungen erforderlich sind. Ein solches Handlungsfeld stellt gegenwärtig die Ortsmitte von Regenstein dar.

Die Ortsmitte des Hauptortes Regenstein, welche den inhaltlichen Schwerpunkt des vorliegenden Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes bildet, besitzt zwar einen historisch gewachsenen Kern und verfügt mit seiner Lage zwischen dem Schlossberg und der Regentalau über ein hohes landschaftliches Potential, jedoch haben verschiedene Defizite und Mängel in den vergangenen Jahren zu einer Beeinträchtigung dieses Bereiches geführt. Brachen, Leerstände sowie vernachlässigte Gebäude wirkten sich zum Beispiel negativ auf die Ortsmitte aus. Die stark befahrene Bundesstraße B15, welche durch die Ortsmitte von Regenstein führt, stellte zudem eine „Barriere“ zwischen den beidseitig angrenzenden Bereichen der Ortsmitte dar. Die erschwerten Bedingungen bekam auch der Einzelhandel zu spüren, der dringend eine Verbesserung der Rahmenbedingungen benötigt. Auch die fehlenden Sicht- und Wegebeziehungen zum Fluss sowie die noch teilweise gering ausgeprägten Grünnetzungen stellen ein Hemmnis für eine positive Entwicklung der Ortsmitte dar und hindern an einer entsprechenden Verknüpfung mit der umgebenden Landschaft. In der Folge führten die gestalterischen und funktionalen Mängel zu einem Negativkreislauf in der Ortsmitte. Die fehlende Perspektive führte zu ausbleibenden Investitionen. Diese führten zu Schäden und Folgeschäden, welche wiederum Ertragsminderung und Sanierungsstau nach sich zogen. Letzterer wirkte auf die Nachbarschaft und hinderte wiederum Nachfrage und Investitionen und daraus folgten fehlende Perspektiven.

Mit der Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ eröffnen sich dem Markt Regenstein jetzt und in den folgenden Jahren besondere Chancen, dem dargestellten Negativkreislauf entgegenzuwirken und die Weichen für eine positive städtebauliche Entwicklung zu stellen. Dabei kommt dem vorliegenden Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept eine besondere Bedeutung zu: Es stellt einen fachlichen Leitfaden dar, der die Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen aufzeigt, die in der künftigen Entwicklung der Marktgemeinde eine große Rolle spielen werden. Auch wenn der inhaltliche Schwerpunkt des Konzeptes in der Ortsmitte des Hauptortes Regenstein liegt, erfolgt dennoch auch eine gesamtörtliche Betrachtung: die Ortsmitte von Regenstein kann und soll nicht losgelöst vom gesamten Gemeindegebiet entwickelt werden. Dabei ist für uns wichtig, dass das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ den Markt Regenstein dabei unterstützen wird, die erforderlichen Maßnahmen mit entsprechenden Fördermitteln tatsächlich umzusetzen.

Ein Konzept, welches sich mit der Aufwertung der Ortsmitte und der Verbesserung der Einzelhandelssituation beschäftigt, kann nur mit einer regen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Dies erfolgte unter anderem im Rahmen des Entwicklungsforums Regenstauf, welches am 22. September 2011 in der Jahnhalle stattfand. Im Vorfeld wurde das Bürgerfest im Jahre 2011 genutzt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu kommen und ihren Meinungen und Wünschen auf einer vorbereiteten Wand Ausdruck zu verschaffen. Die zahlreichen Vorschläge haben gezeigt, wie groß das Interesse ist. Darüber hinaus war es von Seiten der Bürgerinnen und Bürger sowie auch des Marktgemeinderates des Marktes Regenstauf ein ausdrücklicher Wunsch, die öffentliche Beteiligung weiter voranzubringen. Deshalb fand am 20. März 2012 bereits die Einleitung der Umsetzungsphase mit der Auftaktveranstaltung zur Bildung von Arbeitsgruppen statt, welche weitere Maßnahmenvorschläge entwickeln und diese mit Unterstützung des Marktes Regenstauf zur Umsetzung bringen können. Der Entwurf des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde im Zeitraum vom 15.10. bis 16.11.2012, verlängert bis 12.12.2012, den öffentlichen Aufgabenträgern zur Stellungnahme übermittelt und um den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zur Äußerung von Hinweisen und Anregungen zu geben, zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt. Im Ergebnis der Beteiligung und Mitwirkung wurde das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept fertig gestellt und vom Marktgemeinderat des Marktes Regenstauf am 9. April 2013 gebilligt. Damit bildet es die Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess. Am 9. April 2013 wurde vom Marktgemeinderat des Marktes Regenstauf auch der im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ermittelte zentrale Versorgungsbereich in der Ortsmitte von Regenstauf beschlossen.

„Gestalten Sie Regenstauf!“ Dieses Motto, welches sich als Leitfaden bereits im bisherigen Prozess bewährt hat, wird auch weiter verfolgt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes werden in der Ortsmitte von Regenstauf vorbereitende Untersuchungen gemäß § 141 Baugesetzbuch durchgeführt, welche der beabsichtigten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes vorausgehen. Parallel dazu werden insbesondere diejenigen Maßnahmen weiter vorbereitet und durchgeführt, welche bereits als wichtige Beiträge zur Aufwertung der Ortsmitte herausgearbeitet wurden. Auf die bereits durchgeführten Maßnahmen zur Behebung städtebaulicher Missstände, wie z.B. den Abbruch des ehemaligen Feuerwehrgebäudes, darf hingewiesen werden. Für das bereits gezeigte Engagement danke ich auch im Namen des Marktgemeinderates des Marktes Regenstauf allen Bürgerinnen und Bürgern, der Regierung der Oberpfalz, dem Landkreis Regensburg sowie zahlreichen Initiativen vor Ort. Für die gute Organisation und fachliche Begleitung des Entwicklungsprozesses möchte ich Herrn Dr. Dürsch und Herrn Dr. Heider mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Herrn Prof. Dr.-Ing. von Winning für die beratende Tätigkeit, herzlich danken.

Markt Regenstauf, April 2013



Siegfried Böhringer  
Erster Bürgermeister des Marktes Regenstauf

## Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

„Das Programm zielt auf den Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben. Die Fördermittel sind bestimmt für Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren. Ziel ist es, von Funktionsverlusten, insbesondere gewerblichen Leerständen, betroffene zentrale Versorgungsbereiche im Rahmen einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme nachhaltig zu stärken“<sup>1</sup>. Der Markt Regenstauf wurde in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und hat hierzu das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept erstellt. Im Mittelpunkt steht dabei die Ortsmitte des Hauptortes Regenstauf (Ortsmitte Regenstauf), die im Sinne der möglichen Fördergebiete einem Ortszentrum entspricht.

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

Das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept gliedert sich in die Teile „Gesamtörtliches Konzept“ (vgl. Teil A) und „Konzept Ortsmitte Regenstauf“. Damit folgt das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept den Vorgaben des Programms bzw. den entsprechenden konzeptionellen Voraussetzungen:

„Auf gesamtörtlicher Ebene:

integrierte gesamtörtliche städtebauliche Entwicklungskonzeption, die das kommunalpolitische Handeln vorrangig auf die Stärkung des Stadt- und Ortskerns ausrichtet und u.a. Aussagen zum Einzelhandel (u.a. Festlegung zentraler Versorgungsbereiche) beinhaltet;

auf Quartiersebene:

Vorbereitende städtebauliche Untersuchungen als integriertes Innenstadtkonzept mit einem städtebaulichen Rahmenplan sowie mit einer Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht“<sup>2</sup>

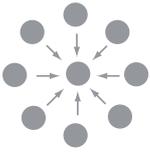
Die nachfolgend zusammengefassten Punkte nehmen diese Gliederung entsprechend auf.

## Relevante Aspekte der Analyse

Die nachfolgende Zusammenfassung relevanter Aspekte der Analyse bezieht die eigenen Untersuchungen und Recherchen im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ebenso ein, wie z.B. die Ergebnisse aus dem Entwicklungsforum Regenstauf. Daraus konnten „Positive Entwicklungsfaktoren“ im Sinne von Potentialen ebenso abgeleitet werden wie „kritische Entwicklungsfaktoren“ im Sinne von Punkten die künftig einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Diese Faktoren und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen sind ein wichtiger Schritt zur Formulierung von Zielen und Handlungsfeldern.

1 Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Hinweise zum Programm, aus [www.lebenfindetinnenstadt.de](http://www.lebenfindetinnenstadt.de)

2 Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Hinweise zum Programm, aus [www.lebenfindetinnenstadt.de](http://www.lebenfindetinnenstadt.de)



## Positive Entwicklungsfaktoren - gesamtörtliche Ebene

### Gute räumliche Lage und Anbindung

Einen positiven Entwicklungsfaktor stellt die gute räumliche Lage, nahe dem Oberzentrum Regensburg und den Anschlüssen an das Fernstraßennetz (A93) und an das Schienennetz der Bahn, zugleich ein wichtiger Aspekt einer zukunftsweisenden Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, dar. Mit der Bundesstraße B15 sowie der Straße St 2149 und mehreren Kreisstraßen ist die Marktgemeinde ebenfalls gut an das Straßennetz angebunden. Aus Sicht der Landes- und Regionalplanung wird der Markt Regenstauf als mögliches Mittelzentrum eingestuft, welches der Gebietskategorie Verdichtungszone zugeordnet wird, durch die eine Entwicklungsachse von überregionaler Bedeutung führt. In unmittelbarer Nähe befinden sich das Oberzentrum Regensburg sowie die Mittelzentren Burglengenfeld, Teublitz und Maxhütte-Haidhof.

### Auch weiterhin leichter Anstieg der Gesamtbevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung des Marktes Regenstauf im Zeitraum zwischen 1970 und 2010 unterlag trotz einiger Schwankungen einem hohen Wachstum (10.233 Einwohner 1970 bis 15.124 Einwohner 2010). Seit etwa dem Jahr 2000 liegt die Bevölkerungszahl relativ konstant um ca. 15.000 Einwohner.

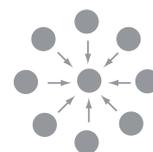
Im Hauptort Regenstauf stieg die Einwohnerzahl von 9.334 im Jahr 2000 auf 9.489 im Jahr 2010 an. Innerhalb des Jahres 2011 stieg die Bevölkerungszahl nochmals leicht auf 9.575 Personen an. Dies entspricht einem Zuwachs um 0,9 Prozent innerhalb des Jahres 2011. Auch hinsichtlich der Bevölkerungsprognose des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zeigt sich bis zum Jahr 2029 eine positive Entwicklung des Marktes Regenstauf, denn die Bevölkerung wird bis zum Jahr 2029 voraussichtlich noch um 2,9 Prozent zunehmen.

### Positive wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung

War die natürliche Bevölkerungsentwicklung von einem Rückgang geprägt, so zeigt die Untersuchung der Wanderungen im Zeitraum von 1972 bis 2010 ein Übergewicht der Zuzüge gegenüber den Fortzügen. Die genauere Betrachtung des Zeitraums 2000-2010 lässt einen Überschuss bei den Zuzügen von 622 Personen erkennen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 57 Personen entspricht. Die Analyse der Gründe für die Fortzüge zeigt, dass v.a. die Altersgruppen der jüngeren bzw. aktiven Erwachsenen auffällig sind. Bei den Zuzügen lag im Zeitraum von 2000-2010 der Schwerpunkt ebenfalls bei den jüngeren bzw. aktiveren Altersgruppen. Im Hauptort Regenstauf stehen 7.363 Zuzügen 6.159 Personen gegenüber, die abgewandert sind. Aufgrund der Gegenüberstellung der Zuzüge und Fortzüge ergibt sich zwischen 2000 und 2011 ein positiver wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo von 844 Personen. Damit verfügt der Hauptort Regenstauf über einen höheren wanderungsbedingten Zuwachs als der gesamte Markt Regenstauf, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass nicht nur die Zuzüge und Fortzüge über die Gemeindegrenzen berücksichtigt werden, sondern auch die Zuzüge aus den Ortsteilen und die Fortzüge in die Ortsteile, innerhalb der Gemeindegrenzen des Marktes Regenstauf.

### Standort und Wirtschaft

Der Markt Regenstauf ist die einwohnerstärkste Gemeinde des Landkreises Regens-



burg und als mögliches Mittelzentrum der äußeren Verdichtungszone des Oberzentrums Regensburg ausgewiesen. Die demografischen Rahmenbedingungen sind vergleichsweise gut. Ähnliches gilt auch aus wirtschaftlicher Sicht, wenngleich das bedeutendste oberpfälzische Wirtschaftszentrum Regensburg unverkennbar auf Regenstauf und seine Bedeutung als Wirtschaftsstandort ausstrahlt.

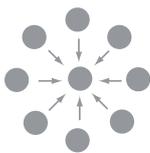
### **Gute Ausstattung mit sozialer Infrastruktur**

Die sozialen Einrichtungen verteilen sich über das gesamte Marktgemeindegebiet, wobei der Schwerpunkt im Hauptort Regenstauf selbst liegt. Aufgrund der räumlichen Nähe des Rathauses, der Kirche St. Jakobus, des Thomas-Wiser-Hauses, des Kultur- und Mehrgenerationenhauses, des Berufsförderungswerk Eckert sowie der Schulen an der Hauzensteiner Straße zueinander, kann eine gute Weiterentwicklung und Vernetzung der Einrichtungen untereinander erfolgen. Bei den Bildungseinrichtungen verfügt der Markt Regenstauf über ein breites Spektrum, beginnend mit den vier Grundschulen, über die Mittelschule am Schlossberg, die Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule (Staatliche Realschule Regenstauf) sowie weiterführende Bildungseinrichtungen wie die Swiss International School Regensburg und das Sonderpädagogische Förderzentrum. Darüber hinaus bietet die Außenstelle der VHS weiterführende Kurse auch für außerschulische Weiterbildung. Zur Betreuung und Freizeitgestaltung stehen den Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen rund 160 Vereine zur Verfügung. Darüber hinaus können die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen oder auf einem der zahlreichen Sport- und Spielplätze. Im Zusammenhang mit der sozialen Infrastruktur sind ebenfalls das positive Engagement der Kirchen sowie der Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren im Rahmen der ambulanten Alten- und Krankenpflegestation, der Pflageresidenz Am Lindenpark und des Alten- und Pflegeheims der Caritas sowie des Seniorenbüros im Mehrgenerationenhaus zu nennen. Die Diözese Regensburg unterhält im Schloß Spindlhof ein Bildungszentrum.

### **Hohe Bedeutung der Wohnnutzung**

Die Darstellungen der Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan unterstreichen die hohe Bedeutung der Wohnnutzung. Der Markt Regenstauf verfügt nach dem gültigen Flächennutzungsplan über 587 Hektar an Flächen, die nach der jeweiligen Art der baulichen Nutzung bebaut werden können. Dabei zeigt sich, dass bei den bebaubaren Flächen der größte Anteil bzw. rund die Hälfte, als Wohnbauflächen dargestellt sind (49,1 Prozent). Dies entspricht einer realen Fläche von 288,4 Hektar. Wird noch der Bereich der gemischt genutzten Bauflächen hinzugezählt, in dem ebenfalls ein Großteil der Gebäude für Wohnen geeignet ist bzw. auch genutzt wird, so ergibt sich eine Fläche von 406,8 Hektar, in denen Wohnzwecke grundsätzlich realisiert werden können.<sup>3</sup> Das bedeutet, dass auf rund 70 Prozent der im Flächennutzungsplan dargestellten Bauflächen das Wohnen grundsätzlich ermöglicht ist. Die Betrachtung des Hauptortes Regenstauf zeigt, dass sich hier das Verhältnis der im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen untereinander leicht abweichend zum Bild wie in der gesamten Marktgemeinde Regenstauf verhält. Den größten Anteil bildet, wie bereits im

<sup>3</sup> Dabei wird berücksichtigt, dass gemischt genutzte Bauflächen etwa je zur Hälfte für Wohnnutzung und für gewerbliche Nutzung vorgesehen sind. In der Praxis überlagern sich die Nutzungen auch geschossweise (z.B. gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss, Wohnnutzung in den oberen Geschossen). Hier geht es aber nicht um die rechnerische Aufteilung der Flächen sondern um die räumliche Verteilung und Präsenz der Wohnnutzung im urbanen Kontext bzw. innerhalb des Siedlungsgefüges.



Gemeindegebiet, die Wohnnutzung mit 36,1 Prozent. In realen Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies eine Wohnbaufläche von rund 105,9 Hektar. Darüber hinaus gibt es die Flächen mit Mischnutzung, die 15,6 Prozent der gesamten Flächen ausmachen. Dies entspricht wiederum einer gemischten Baufläche von rund 45,9 Hektar. Demgegenüber steht der relativ hohe Anteil der gewerblichen Bauflächen mit 31,2 Prozent und einer Fläche von 91,5 Hektar. Damit ist dieser Anteil fast doppelt so hoch wie im Gemeindegebiet. Das bedeutet, dass ein Großteil der Flächen für Gewerbe dem Hauptort Regenstauf zuzuordnen ist.

### **Nachverdichtungspotential und Bauflächen zur weiteren Siedlungsentwicklung**

Auf der Grundlage von Erhebungen konnte festgestellt werden, dass in der gesamten Marktgemeinde Regenstauf rund 124,2 Hektar grundsätzlich bebaubare Grundstücksfläche nicht bebaut sind. Davon sind 119,0 Hektar sofort<sup>4</sup> bebaubar und 5,2 Hektar mittelbar bebaubar. Das bedeutet, dass es im Markt Regenstauf ein großes Flächenpotenzial gibt, welches sofort<sup>5</sup> bebaut werden könnte. Der weitaus größte Anteil liegt mit 80,6 Hektar bei den Wohnflächen. Darüber hinaus sind rund 33,8 Hektar bei den Gewerbeflächen noch nicht bebaut und 7,7 Hektar bei den Mischgebietsflächen. Das bedeutet, dass im Markt Regenstauf ein größeres Potential zur Nachverdichtung besteht.

### **Reizvolle landschaftliche Gegebenheiten**

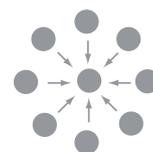
Die Grün- und Freiflächen des Marktes Regenstauf werden durch das Tal des Regen sowie den zahlreichen Zuflüssen aus den Seitentälern geprägt. Die Natur hat hier ein eindrucksvolles topographisches Relief geschaffen. In Kombination mit der strukturreichen Kulturlandschaft des Falkensteiner Vorwaldes, der durch ein Berg- und Kuppenland mit Rumpfflächencharakter geprägt ist, sowie der mittleren Frankenalb, die sich durch Gehölz- und waldreiche Kulturlandschaft mit wechselnden Ackerflächen und Waldinseln auszeichnet, ist die Landschaft des Marktes Regenstauf sehr vielfältig und abwechslungsreich. Aufgrund der zahlreichen kleineren Bäche, die zum Regen fließen, wie z.B. der Diesenbach, der Karlsteiner Bach oder der Mühlbach, sowie aufgrund der über das Gemeindegebiet verteilten Weiher, sind kleinklimatisch wertvolle sowie auch landschaftlich reizvolle Strukturen vorhanden, die den Markt Regenstauf auszeichnen.

### **Weitgehend gute Anbindung mittels des ÖPNV**

Der Markt Regenstauf verfügt über eine weitgehend gute Anbindung mittels des öffentlichen Personennahverkehrs, zum einen durch die Anbindung an das Fernstreckennetz der Deutschen Bahn AG und zum anderen aufgrund der Anbindung an den Regensburger Verkehrsverbund sowie die City-Buslinie. Mit dem Bahnhof in Regenstauf ist eine direkte Anbindung an das Fernstreckennetz der Bahn gegeben. Von hier aus kann z.B. das Oberzentrum Regensburg innerhalb von 8 Minuten erreicht werden. Von da bieten sich weitere Verbindungen z.B. nach München oder Nürnberg an. Die zeitliche Taktung des Busverkehrs (Regensburger Verkehrsverbund) ist, je nach bedienter Haltestelle, zwischen 30 und 60 Minuten als gut einzustufen. In der Nacht ist der Markt Regenstauf zwischen 1.39 Uhr und 1.44 Uhr erreichbar, darüber hinaus

<sup>4</sup> Hinweis: Berücksichtigung Abhängigkeit der Grundstücksverfügbarkeit und Erschließung

<sup>5</sup> Hinweis: Berücksichtigung Abhängigkeit der Grundstücksverfügbarkeit und Erschließung



bestehen keine weiteren Fahrten. Im Markt Regenstau gibt es eine City-Buslinie, die den Bahnhofpunkt mit den Ortsteilen Diesenbach und Regenstau vernetzt. Die zeitliche Taktung erfolgt alle 30 Minuten. An Schultagen gibt es an einigen Haltestellen morgens und mittags eine weitere Fahrt, um den Schulverkehr besser zu gewährleisten.

### **Teilweise sehr gut ausgebaute Radwege**

Im Markt Regenstau gibt es teilweise sehr gut ausgebaute Fuß- und Radwege entlang des Regen. Dabei ist vor allem der Bereich nördlich des Hauptortes Regenstau gemeint, da innerhalb des Hauptortes kein durchgehender Rad- und Fußweg entlang des Regens vorhanden ist. Insgesamt verfügt der Markt Regenstau über ein relativ gut ausgebautes Rad- und Fußwegenetz, nachteilig wirken sich jedoch die Barrieren Bahnlinie und Fluss aus, die es künftig besser zu überwinden gilt.

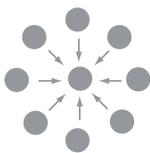
### **Gute touristische und kulturelle Infrastruktur**

Der Markt Regenstau liegt im Tal des Regen und ist aufgrund seiner landschaftlichen Situation mit wechselnden Wald- und Offenlandbereichen gut für touristische Anziehungspunkte geeignet. Derzeit wird seitens des Marktes Regenstau sowie seitens des Landkreises Regensburg die touristische Attraktivität des Marktes Regenstau gesteigert. Der Markt Regenstau soll in diesem Bereich besser vermarktet werden. Neben vorhandenen touristischen Sehenswürdigkeiten wie der Burgstall / Schloss Hirschling, die Wackelsteine, das Schloss Karlstein, der Burgstall Stadel, der Schlossbergturm / Burgstall, das Rot-Kreuz-Museum, die LBV-Vogel- und Umweltstation sowie die Burgruine Ramspau gibt es ein Vielzahl an Möglichkeiten der Naherholung und Freizeitaktivitäten, die von den Gästen und Touristen des Marktes Regenstau ebenso genutzt werden können, wie von den Bürgerinnen und Bürgern selbst. Dazu zählen z.B. Angeln, Wandern, Nordic Walking, Radtouren, Mountainbiketouren, Bootswandern, Reiten, Baden, Skifahren, Rundflüge und weitere Sportmöglichkeiten. Im Bereich des kulturellen Lebens verfügt der Markt Regenstau ebenfalls über ein vielfältiges Angebot, welches vorrangig durch die Vereine geleistet wird. Dabei werden die unterschiedlichsten kulturellen Bereiche, wie z.B. Theater, Kunst, Kultur und Musik abgedeckt. Einen großen Beitrag leisten dabei auch unter anderem der Förderkreis für Kunst, Kultur, Museum, der Treffpunkt Musik e.V., die VHS Regenstau, der Dramatische Club, der Theaterkreis St. Jakobus und viele mehr.

### **Positive Entwicklungsfaktoren - Ebene Ortsmitte Regenstau**

#### **Historisch gewachsene Siedlungsstruktur**

Der Markt Regenstau wurde 970 erstmals erwähnt, seitdem hat er sich sukzessive ausgedehnt, wobei sich der älteste Teil im Bereich der Ortsdurchfahrt B 15 befindet. Dies wird vor allem durch die Vielzahl an denkmalgeschützten Gebäuden in diesem Bereich unterstrichen. Der mittelalterlich geprägte historische Ortsgrundriss blieb bis in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen weitgehend erhalten. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg setzte eine dynamische bauliche Entwicklung mit entsprechendem Flächenwachstum ein. Natürliche Grenzen boten dabei nur der Schlossberg sowie der Regen. Die übrigen Bereiche wurden in den letzten 100 Jahren erheblich verdichtet und bebaut.



### **Überwiegend positiv zu würdiger äußerlicher Zustand der Gebäude**

Der überwiegende Teil der Gebäude kann hinsichtlich des äußerlichen Zustandes als zufriedenstellend eingestuft werden. Eine erhöhte Konzentration von Gebäuden, die leichte Mängel sowie Mängel und erhebliche Mängel aufweisen gibt es in der Ortsmitte des Hauptortes Regenstauf, im Bereich der Bundesstraße B15. Aufgrund dieser Konzentration wird die Wirkung eines ansonsten insgesamt relativ intakten Eindrucks der Ortsmitte geschwächt, da diese Gebäude bzw. Grundstücke eine beträchtliche negative Ausstrahlung auf ihre Umgebung aufweisen, die vor allem von Ortsfremden, die lediglich den Eindruck der Ortsdurchfahrt mitnehmen, wahrgenommen wird. Daraus resultiert ein dringender Handlungsbedarf zur möglichst raschen Verbesserung dieser Situation.

### **Hohe Potentiale bei Landschaft und Naherholung**

Die bereits für die gesamtörtliche Ebene festgestellten reizvollen landschaftlichen Gegebenheiten bedeuten für die Ortsmitte Regenstauf hohe Potentiale bei Landschaft und Naherholung. Der Regen und der Schlossberg bilden dabei die an erster Stelle zu nennenden Elemente der natur- und freiräumlichen Ausstattung, vor der die Ortsmitte Regenstauf unmittelbar profitieren kann. Die bereits erfolgten Maßnahmen zur Aufwertung (z.B. Schlossberg) sind hier ebenfalls zu erwähnen wie die noch möglichen Verbesserungen (z.B. Beziehung Ortsmitte Regenstauf zum Regen).

### **Konzentration infrastruktureller Ausstattung**

Die bereits für die gesamtörtliche Ebene analysierte Ausstattung mit sozialer Infrastruktur bildet sich im Bereich der Ortsmitte Regenstauf als Konzentration infrastruktureller Ausstattung ab. Die vorhandenen Angebote innerhalb oder auch in räumlicher Nähe der Ortsmitte Regenstauf und deren Erreichbarkeit auf relativ kurzem Wege bedeuten bereits heute ein großes Potential für die weitere Entwicklung.

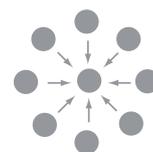
### **Kritische Entwicklungsfaktoren - gesamtörtliche Ebene**

#### **Rückgang der Bevölkerung in der Ortsmitte von Regenstauf in den zurückliegenden Jahren**

Trotz der positiven Entwicklung des Hauptortes Regenstauf gibt es rückläufige Bevölkerungszahlen direkt innerhalb der Ortsmitte. Im engeren Betrachtungsgebiet „Ortskern“ leben 1.965 Einwohner (Stand 31.12.2010). Damit leben rund 21 Prozent der Bevölkerung des Hauptortes Regenstauf sowie rund 13 Prozent der Gesamtbevölkerung des Marktes Regenstauf im engeren Betrachtungsgebiet „Ortskern“. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ist die Zahl der Einwohner des engeren Betrachtungsgebietes „Ortskern“ um rund 7 Prozent zurückgegangen. Dabei fiel die Einwohnerzahl im Jahr 2000 von 2.107 auf 1.965 im Jahr 2010.

#### **Abnahme der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren und Zunahme der 65-Jährigen**

Innerhalb der Altersgruppe der unter 18-jährigen des Marktes Regenstauf liegen die Anteile der 0-5-jährigen bei 5,0 Prozent und der 6-17-jährigen bei 11,9 Prozent. Beide



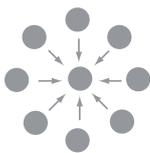
Werte bilden im überörtlichen und interkommunalen Vergleich relativ niedrige Anteile. Bei der Betrachtung der Entwicklung in den letzten Jahren zeigt sich, dass eine deutliche Abnahme bei den Kindern und Jugendlichen stattgefunden hat. Der Rückgang beläuft sich auf 17,6 Prozent. Demgegenüber zeigte sich in den vergangenen 10 Jahren eine deutliche Zunahme bei den älteren und hochbetagten Menschen. Liegt der Anteil in der Altersgruppe der 65-74-jährigen im Jahr 2010 bei 10,2 Prozent, kommen bei der Altersgruppe der 75-jährigen und älteren Personen nochmals 7,7 Prozent dazu. Gegenüber 2000 ist die Altersgruppe der über 65-jährigen um 30,4 Prozent angewachsen. Im überörtlichen und interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass der Markt Regenstauf bis auf den Freistaat Bayern (23,4 Prozent), dem Regierungsbezirk Oberpfalz (17,3 Prozent) sowie der Stadt Burglengenfeld (14,8 Prozent) eher niedrige Zunahmen in dieser Bevölkerungsgruppe aufweist. Die stark rückläufigen Zahlen bei den Kindern und Jugendlichen stehen damit einem Zuwachs der älteren und hochbetagten Menschen gegenüber, die zu einem Ansteigen des Altersdurchschnittes in den letzten Jahren geführt haben.

### **Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung**

Die Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten (1972-2010) zeigt in der Bilanz eine Geburtenrate, die von der Zahl der Sterbefälle überlagert wurde und damit zu einer insgesamt negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung führte. In der jüngsten Vergangenheit (2000-2010) ging die Geburtenrate zurück, wohingegen die Zahl der Gestorbenen zugenommen hat, so dass vorrangig negative natürliche Bevölkerungssalden auftraten. Im gesamten Zeitraum betrug der Überschuss der Sterbefälle gegenüber den Geburten rund 79 Personen. Wie der gesamte Markt Regenstauf, so war auch im Hauptort Regenstauf das natürliche Bevölkerungssaldo in den letzten Jahren negativ. So standen im Jahr 2010 im Hauptort Regenstauf 83 Geburten rund 128 Sterbefälle gegenüber. Damit ergibt sich für das Jahr 2010 ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -45 Personen. Auch im Jahr 2011 ist der natürliche Bevölkerungssaldo des Hauptortes Regenstauf mit -37 Personen negativ. Insgesamt verzeichnete der Hauptort Regenstauf über den Zeitraum zwischen 2000 und 2011 aufgrund des Sterbefallüberschusses im Bereich des natürlichen Bevölkerungssaldos einen Rückgang von -543 Personen. Dies ergibt sich aus der Gegenüberstellung von 820 Geburten mit 1.363 Sterbefällen zwischen 2000 und 2011.

### **Erforderliche Stärkung des Standortes Ortsmitte Regenstauf**

Der lokale Einzelhandel hat die sich bietenden Chancen im regionalen Standortwettbewerb insgesamt betrachtet relativ gut genutzt. Während der Fachmarktstandort Diesenbach recht stark ist, weisen das Max Center und insbesondere auch die insgesamt eher kleinstrukturierte Ortsmitte jedoch offensichtliche Mängel auf. Speziell in der sehr langgestreckten und wenig kompakten Ortsmitte ist ein deutlicher Stärkungs- und Aufwertungsbedarf zu erkennen, was auch im Zuge einer Gewerbebefragung vielfach bestätigt wurde. Dies gilt nicht nur für den Nutzungsbesatz, sondern auch für das Gesamterscheinungsbild. Die aktuell noch offenen, einzelhandelsrelevanten Ausbaupotenziale Regenstaufs, welche sich aus der derzeitigen und der perspektivisch möglichen Bedeutung des Ortes im zugeordneten Marktgebiet ergeben, sollten daher gezielt zur Stärkung der Ortsmitte verwendet werden. Die hohe regionale Wettbewerbssituation und auch die Ansprüche der Kunden verlangen jedoch weitergehende Maßnahmen zur Attraktivierung der Regenstauer Ortsmitte, um erneut als anzie-



hungsstarker und von Kunden geschätzter Einzelhandelsstandort wahrgenommen zu werden. Die Handlungsleitlinien der beabsichtigten Ortsmittenstärkung sollten Vielfalt, Qualität und Erlebniswert sein.

Den Strukturvoraussetzungen und den prognostizierten Entwicklungsperspektiven entsprechend, wird daher eine aktive Entwicklungsstrategie im Einzelhandel mit eindeutiger Priorisierung der Ortsmitte empfohlen. Dies bedeutet, dass die Ortsmitte und dabei speziell die innerörtliche Hauptgeschäftslage bei zukünftigen Flächen- und Standortentwicklungen erste Priorität einnimmt. Ergänzend ist eine Sicherung bzw. ggf. ein bedarfsgerechter Ausbau der Nahversorgungssituation anzustreben. Die künftige Einzelhandelsentwicklung soll in den Randbereichen begrenzt werden und verstärkt auf die Ortsmitte ausgerichtet werden. In der Umsetzung sind hierfür speziell folgende zwei Maßnahmenbereiche erforderlich:

1. ein Standortkonzept zur aktiven Steuerung und Gestaltung der lokalen Einzelhandelsentwicklung
2. ein Stärkungskonzept zur gezielten Aufwertung des Standortes Ortsmitte.

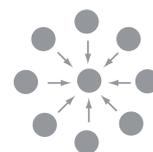
Alles in allem sind somit sowohl ein breiteres und attraktiveres innerörtliches Angebot als bisher, wie auch eine ansprechende Einkaufsatmosphäre sowie verstärkte Synergien zwischen den bestehenden Betrieben möglich. Wird dies zudem gezielt und zeitgemäß vermarktet, ist im Ergebnis die gewünschte Erhöhung der Kundenfrequenz zu erwarten, was zu einer Erhöhung der Einzelhandelsbedeutung nicht nur der gesamten Ortsmitte, sondern auch des Gesamtortes Regenstauf führt.

### **Barrierewirkungen durch die Ortsdurchfahrt B 15, die Bahnlinie sowie die Bundesautobahn**

Die Bundesautobahn BAB 93, die Bahnlinie sowie die Bundesstraße B15 bilden im Markt Regenstauf große Barrieren. Die BAB 93 stellt innerhalb des Marktgemeindegebietes eine große Barriere dar, da sie nur in wenigen Bereichen in Ost-West-Richtung überquert werden kann. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Bahnlinie, die, ebenfalls in Nord-Süd-Richtung verlaufend, kaum Möglichkeiten in Form von Unterführungen oder Querungen bietet. Die B15 erzeugt in ihrer heutigen Form eine trennende Wirkung, vor allem in der Ortsmitte des Hauptortes Regenstauf, welche z.B. durch die Faktoren hohe Verkehrsdichte und relativ hohe Geschwindigkeit (50 km/h) sowie nur in geringer Zahl vorhandene Übergänge erzeugt wird. Innerhalb des engeren Betrachtungsgebietes „Ortskern“ bestehen dabei vor allem im nördlichen Bereich starke Engstellen, die für die Fußgänger nur zu benutzen sind, wenn diese hintereinander laufen. Die Barrierewirkung wird nur durch einige wenige Querungsmöglichkeiten unterbrochen, dazu zählen die Querungshilfen im Bereich der Amannstraße und auf Höhe der Hindenburgstraße jeweils in Form einer Ampel.

### **Defizite bei Außenwirkung der touristischen und kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen**

Trotz der Vielzahl kultureller Veranstaltungen und Aktivitäten ist die Wirkung nach außen, vor allem für Gäste noch zu gering. Dies hängt vor allem mit der geringen Vernetzung der Vereine untereinander sowie der geringen Außenwirkung wie z.B. in Form eines Kulturkalenders zusammen. Der Markt Regenstauf muss durch verschiedene Maßnahmen versuchen sich vom kulturellen Angebot des Stadt Regenstauf



abzugrenzen und die einzelnen Veranstaltungen und Aktivitäten besser nach außen hin vermarkten.

## Kritische Entwicklungsfaktoren - Ebene Ortsmitte Regenstauf

### Häufung von Leerständen und Brachflächen in der Ortsmitte

Innerhalb der Ortsmitte von Regenstauf sind neben den zum Teil Gebäuden mit mangelhafter Bausubstanz ebenfalls leer stehende Gebäude und Brachen erkennbar. Dabei haben sich vor allem fünf Schwerpunktbereiche herausgestellt:

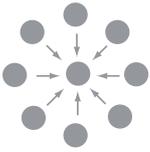
- altes Feuerwehrgebäude
- altes Polizeigebäude
- ehemaliges Diederichshaus
- Bereich Bahnhofstraße / Klostergasse
- ehemaliges Kreiskrankenhaus

Diese Grundstücke bzw. Bereiche wirken sich aufgrund verschiedener Merkmale negativ auf ihr Umfeld aus. Dabei können sie nach unterschiedlichen Merkmalen charakterisiert werden:

- Lage an Hauptverkehrsstraßen, gut einsehbar und daher in besonderer Weise ortsbildprägend (z.B. Diederichshaus, alte Polizei)
- Größe der Grundstücke bzw. Gebäude, welche einen ortsbildprägenden Charakter ergeben (z.B. Altes Kreiskrankenhaus, Alte Feuerwehr, Bereich Bahnhofstraße / Klostergasse)
- Lage in wichtigen Geschäftsbereichen, in denen eine Häufung von Leerständen zur Beeinträchtigung der Funktion der Ortsmitte als zentralem Versorgungsbereich führen (z.B. Diederichshaus, alte Polizei, Bereich Bahnhofstraße / Klostergasse)

### Mängel im öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum innerhalb der Ortsmitte von Regenstauf ist teilweise durch funktionale oder gestalterische Strukturen bzw. Merkmale geprägt. Dabei lässt sich der öffentliche Raum in Plätze und Straßen untergliedern. Während bei den Plätzen vor allem fehlende Verknüpfungen der Straße mit der Platzsituation, fehlende räumliche Definition und fehlende Definitionen der Aufenthaltsfunktionen sowie fehlende gestalterische Strukturen vorhanden sind, zeigen die Straßenräume vor allem fehlende räumliche Ausformungen und damit einhergehend Probleme bei der funktionalen Zuordnung, Mängel im Gebäudebestand, fehlende Grünstrukturen sowie ein fehlendes gestalterisches Konzept. Zu den Straßen, die in einem verbesserungsbedürftigen Zustand hinsichtlich der gestalterischen und funktionalen Strukturen bzw. Merkmale sind, zählen z.B. die Wassergasse, die Hauptstraße, die Regensburger Straße, die Hindenburgstraße sowie die Englburgergasse und der Suttengeweg. Bei den Plätzen sind vorrangig der Bereich um den Bahnhof, das Rathaus, das Mehrgenerationenhaus sowie die „Ortstore“ zu nennen. Neben dem schlechten Zustand im öffentlichen Raum, gibt es ebenfalls Bereiche, in denen die funktionalen oder gestalterischen Strukturen bzw. Merkmale teilweise fehlen, dazu zählen z.B. der Markt, der Kirchplatz oder die Pracherstraße oder der Schneitweger Straße. In den letzten Jahren hat der Markt Regenstauf verschiedene Straßen, wie z.B. die Bahnhofstraße, die Klostergasse so-



wie den Masurenweg neu gestaltet, wodurch diese zur Aufwertung des öffentlichen Raumes beigetragen haben.

### **Fehlende Vernetzung der Grün- und Freiräume**

Insgesamt verfügt der Hauptort Regenstauf aufgrund seiner Lage am Regen sowie dem Schlossberg über eine gute öffentliche Grün- und Freiraumstruktur. Nachteilig ist jedoch, dass diese Bereiche zu wenig miteinander vernetzt sind und teilweise durch die Bahn, die B 15 sowie den Fluss Barrieren vorhanden sind, die überwunden werden müssen. Ein weiterer negativer Einflussfaktor besteht in der geringen Einbeziehung des Flusses in den Kontext der Ortsmitte. Es gibt kaum Sichtbeziehungen zum Fluss und zu den Freiräumen, wodurch diese kaum wahrgenommen werden. Dies wird vor allem auch durch die Unterbrechung des Fuß- und Radweges auf Höhe der Vogelstation deutlich. Darüber hinaus reichen die Grundstücke auf Höhe der Wassergasse teilweise bis an den Fluss heran, so dass keine weitere Verbindung möglich ist.

### **Fehlende Ordnung beim Ruhenden Verkehr**

Insgesamt stehen den Einwohnern, Besuchern und Einkäufern im Bereich der Ortsmitte des Hauptortes Regenstauf rund 330 öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Davon sind 7 Parkplätze als Behindertenparkplätze ausgewiesen. Aufgrund eines fehlenden Parkraummanagements werden die Parkplätze von den Kunden bzw. Einkäufern nur schlecht wahrgenommen. Aufgrund der zum Teil fehlenden zeitlichen Beschränkung der Parkstellflächen ist vor allem im zentralen Versorgungsbereich die Belegung mit Dauerparkern zu hoch und der Wechsel zugunsten der Kundschaft zu gering.

### **Erforderliche Attraktivitätssteigerung des Standortes Ortsmitte Regenstauf**

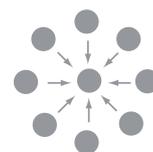
Wie bereits aus Sicht der gesamtörtlichen Ebene beschrieben, bedarf die Ortsmitte Regenstauf einer Attraktivitätssteigerung durch Stärkung des Standortes. Auf die entsprechenden Ausführungen darf Bezug genommen werden. Ergänzend sei darauf hingewiesen dass die Stärkung der Ortsmitte als ganzheitliche Herangehensweise zu betrachten ist, wie sie später im Integrierten Handlungskonzept zum Ausdruck kommt.

## **Übergeordnete Ziele und Handlungsfelder**

Aus dem demographischen Wandel sowie aus den städtebaulichen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen heraus ergeben sich die Ziele für die künftige Entwicklung. Dabei wird unterschieden in gesamtörtliche Zielstellungen und Handlungsfelder sowie innerörtliche Ziele und Handlungsfelder:

### **Gesamtörtliche Ziele und Handlungsfelder - Regenstauf entwickeln**

Die zentralen Anforderungen an die künftige Entwicklung im Markt Regenstauf ergeben sich aus den Konsequenzen aus dem absehbaren demographischen Wandel, den Erfordernissen einer umweltgerechten und ressourcenschonenden Siedlungsentwicklung, sowie aus der zukunftsorientierten Ausrichtung der Bildung bzw. Ausbildung und adäquater Arbeitsmöglichkeiten. Die zentralen Zielaussagen für die gesamtörtliche Entwicklung lauten deshalb:



- Den demographischen Wandel gestalten
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Bildung und Arbeit fördern

Um die Ziele umsetzen zu können, werden entsprechende übergeordnete Handlungsfelder vorgeschlagen:

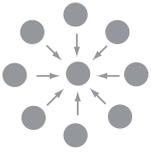
- Handlungsfeld Städtebau, Verkehr und Gebäude
- Handlungsfeld Umwelt, Ökologie und Energie
- Handlungsfeld Soziales, Kultur, Sport und Freizeit
- Handlungsfeld Wirtschaft, Bildung und Arbeit

Den **demographischen Wandel zu gestalten** stellt die zweifellos anspruchsvollste Zielstellung und größte Herausforderung der nächsten Jahrzehnte dar. Dieses Ziel beeinflusst maßgeblich das Handeln auf gesamtörtlicher wie auch auf innerörtlicher Ebene, bezogen auf die Ortsmitte des Hauptortes von Regenstauf. Gleichwohl darf nicht übersehen werden, dass die Gestaltung des demographischen Wandels eng mit den Zielen der **nachhaltigen Siedlungsentwicklung** und der **Förderung von Bildung und Arbeit** verbunden sein muss. Deshalb erfolgt die graphische Darstellung im Schaubild als Netzstruktur: das systematische Ineinandergreifen der strukturellen Elemente zu einem Ganzen wird wichtiger erachtet als eine Solitärstellung einzelner Aspekte. Zu den Handlungsfeldern ist anzumerken, dass die beiden Handlungsfelder **Städtebau, Verkehr und Gebäude** sowie **Umwelt, Ökologie und Energie** hier vor allem im Sinne der nachhaltigen Entwicklung abgestimmt zusammenwirken sollen. Die Handlungsfelder **Soziales, Kultur, Sport und Freizeit** und **Wirtschaft, Bildung und Arbeit** sollen vor allem den demographischen Wandel gesellschaftspolitisch gestalten und die Chancen für junge Menschen für ihr späteres Berufsleben sowie für ältere Menschen für die möglichst lange Eingliederung in berufliche und ehrenamtliche Tätigkeit erhöhen (vgl. Abbildung 1).

### Innerörtliche Ziele und Handlungsfelder - Ortsmitte aufwerten

Für die Ortsmitte gehen die zentralen Anforderungen an die künftige Entwicklung in Richtung Aufwertung des öffentlichen Raumes, insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt der B15, um v.a. einen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das innerörtliche Gewerbe (z.B. Einzelhandel, Dienstleister) zu leisten und die Erlebbarkeit der Ortsmitte als zentralen Bereich zu verbessern. Des Weiteren wird es darum gehen, die gegebenen Potentiale des Landschaftsraumes stärker mit der Entwicklung der Ortsmitte zu verknüpfen, die so angestrebte stärkere Verzahnung mit der Landschaft wird zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Wohnfunktion in der Ortsmitte beitragen. Des Weiteren soll im Rahmen eines Einzelhandelsentwicklungskonzeptes, das Bestandteil dieses Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ist, eine gezielte Stärkung von Gewerbe und Handel erfolgen (z.B. auch im Rahmen von Stadtmarketing). Die zentralen Zielaussagen für die innerörtliche Entwicklung, bezogen auf die Ortsmitte des Hauptortes Regenstauf, lauten deshalb:

- Öffentlichen Raum, Gebäude aufwerten
- Verzahnung mit Landschaft
- Gewerbe, Handel stärken



Auch hier sind entsprechende übergeordnete Handlungsfelder zu definieren, welche wiederum die thematische Grundlage (Plattform) für künftige Einzelmaßnahmen sein sollen. Analog zum gesamtörtlichen Kontext sollen auch im innerörtlichen Kontext die vorgeschlagenen übergeordneten Handlungsfelder einerseits auf eine überschaubare Zahl begrenzt und andererseits eher allgemein formuliert werden, um ein breites Spektrum an Maßnahmen zu ermöglichen. Den Zielen werden in diesem Sinne folgende übergeordnete Handlungsfelder zugeordnet:

- Handlungsfeld Städtebau, Verkehr und Gebäude
- Handlungsfeld Umwelt, Ökologie und Energie
- Handlungsfeld Soziales, Kultur, Sport und Freizeit
- Handlungsfeld Stadtmarketing – Einzelhandel und Ortsmitte

Die **Aufwertung des öffentlichen Raumes und der Gebäude** bildet auch hier zweifellos ein Ziel mit besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung. In diesem Kontext ist auch die künftige Integration der B15 Ortsdurchfahrt Regenstau in die Ortsmitte zu sehen. Auch hier ergibt sich eine enge Verzahnung mit weiteren wichtigen Zielen, v.a. der **Stärkung von Gewerbe und Handel** sowie der verbesserten **Verzahnung der Ortsmitte mit der Landschaft**. Die übergeordneten Handlungsfelder **Städtebau, Verkehr und Gebäude** sowie **Umwelt, Ökologie und Energie** sollen im Bereich der Ortsmitte v.a. dazu beitragen, die ortsplanerischen Maßnahmen für die Aufwertung des öffentlichen Raumes, für die Aufwertung des Gebäudebestandes zur stärkeren Verzahnung der Ortsmitte mit der Landschaft einzuordnen. Die übergeordneten Handlungsfelder **Soziales, Kultur, Sport und Freizeit** sowie **Stadtmarketing – Einzelhandel und Ortsmitte** sind als Plattform für die strukturellen und funktionellen Maßnahmen insbesondere zur Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie zur Stärkung des Einzelhandels und der Ortsmitte vorgesehen (vgl. Abbildung 1).

### Integriertes Innenstadtkonzept

Für die Ebene Ortsmitte Regenstau enthält das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept darüber hinaus auch ein Integriertes Innenstadtkonzept. Werden für die gesamtörtliche Ebene lediglich Ziele und Handlungsfelder benannt, weist das Integrierte Innenstadtkonzept für die Ortsmitte von Regenstau einen städtebaulichen Rahmenplan sowie eine Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht auf.

Kernpunkte des Städtebaulichen Rahmenplanes sind z.B.:

- Aufwertung des öffentlichen Raumes, insbesondere im Bereich der B 15 / Hauptstraße;
- Verbesserung der städtebaulichen Rahmenbedingungen für Einzelhandel und Gewerbe in der Ortsmitte;
- gezielte Stärkung des Einzelhandels und des Gewerbes, z.B. durch den zentralen Versorgungsbereich;
- stärkere Verknüpfung der Potentiale des Landschaftsraumes mit der Entwicklung der Ortsmitte;
- Stabilisierung und Weiterentwicklung der Wohnfunktion in der Ortsmitte;

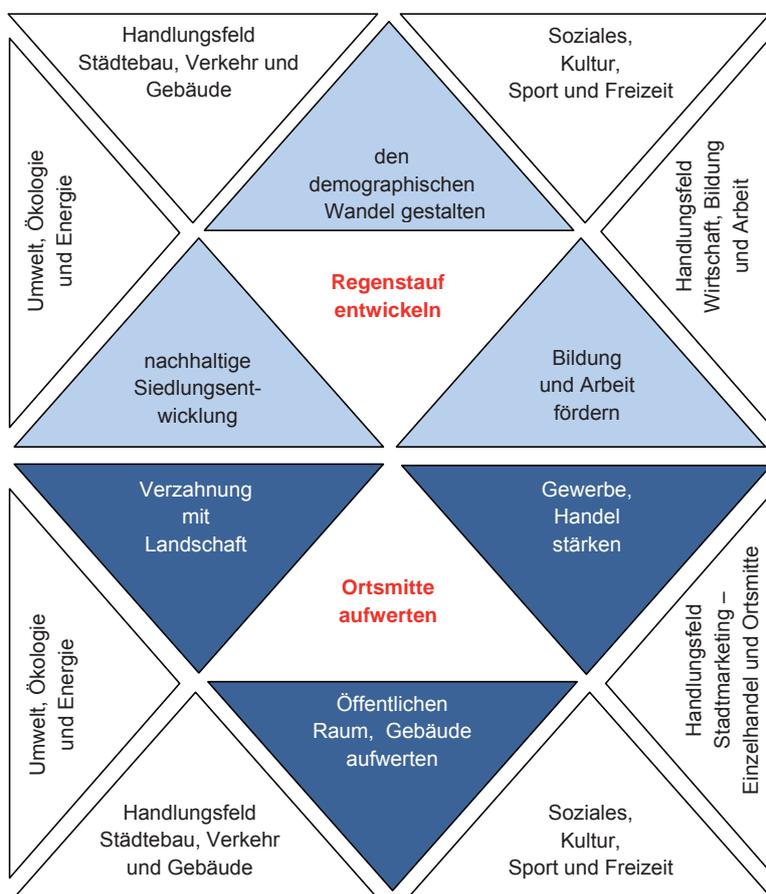
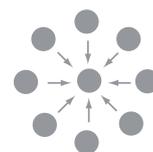


Abbildung 1 – Handlungsfelder des Marktes Regenstauf und der Ortsmittle  
Quelle – D I S

### Weiteres Verfahren – Definition des zentralen Versorgungsbereiches und Vorbereitung eines förmlich festgelegten Sanierungsgebietes

„Das förmlich festzulegende Stadterneuerungsgebiet (i.d. R. Sanierungsgebiet gem. § 142 BauGB) soll als zentraler Versorgungsbereich definiert sein bzw. diesem dienen. Die Fördergebiete sollen in Größe und Zuschnitt so abgegrenzt sein, dass auch eine öffentlich-private Partnerschaft handlungsfähig ist“<sup>6</sup>.

Im Ergebnis des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und insbesondere des Integrierten Innenstadtkonzeptes wird ein zentraler Versorgungsbereich auf der Ebene der Ortsmittle von Regenstauf vorgeschlagen (vgl. Abbildung 2). Etwas weiträumiger gefasst ist der Umgriff des empfohlenen, später förmlich festzulegenden Sanierungsgebietes gemäß § 142 BauGB. Hierzu sind zunächst vorbereitende Untersuchungen gemäß § 141 BauGB durchzuführen, für die ein entsprechendes Untersuchungsgebiet vorgeschlagen wird (vgl. Abbildung 3).

6 Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Hinweise zum Programm, aus [www.lebenfindetinnenstadt.de](http://www.lebenfindetinnenstadt.de)

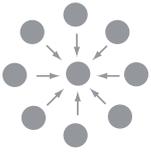


Abbildung 2 – engeres Betrachtungs-  
gebiet  
Quelle – Bayerisches Landesamt für  
Vermessung und Geo-  
information; Büro für Standort-, Markt-  
und Regionalanalyse  
Dr. Heider; bearbeitet D I S



Abbildung 3 – zentraler Versorgungs-  
bereich  
Quelle – Bayerisches Landesamt für  
Vermessung und  
Geoinformation; bearbeitet D I S



An der Schnittstelle zwischen der vorangegangenen Zusammenfassung und der nachfolgenden Darstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, gliedert nach gesamtörtlicher Ebene (TEIL A) und Ebene Ortsmitte Regenstauf (TEIL B) soll zum inhaltlichen Übergang eine Kurzcharakteristik der analysierten Stärken und Schwächen stehen.

Die nachfolgende Übersicht der aufgezeigten Stärken und Schwächen resultiert aus der fachlichen Analyse, welche im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes durchgeführt wurde, wie auch aus den Ergebnissen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, zu der ebenfalls eine gemeinsame Betrachtung der gegebenen Stärken und Schwächen gehörte. Der Zusammenklang der fachlichen Analyse sowie der Sicht der Bürgerinnen und Bürger ergibt ein verdichtetes Bild des Ist-Zustandes, auf das später, vor allem beim Integrierten Innenstadtkonzept für die Ortsmitte von Regenstauf, noch zurückgegriffen wird. Am Ende dieses Abschnittes stehen zwei graphische Darstellungen bzw. Karten zu den städtebaulich relevanten Stärken und Schwächen auf der Ebene der Ortsmitte Regenstauf, zu denen nachstehend kurze Erläuterungen vorausgeschickt werden sollen.

## Städtebauliche Stärken und Schwächen in der Ortsmitte Regenstauf

Die Karte Schwächen fasst folgende städtebaulich relevante Merkmale auf der Ebene Ortsmitte Regenstauf graphisch zusammen (Stichtag Ende 2011):

- Konzentration von Gebäuden mit baulichen Mängeln v.a. im Bereich der B15 / Hauptstraße;
- mehrere Brachflächen und Gebäudeleerstände im Bereich der Ortsmitte (z.B. ehem. Feuerwehrhaus, ehem. Krankenhaus);
- negative Ausstrahlung von den Gebäuden mit baulichen Mängeln, den Brachflächen und leer stehenden Gebäuden auf die Umgebung;
- die B15 führt aufgrund ihrer Verkehrsbelastung und fehlender attraktiver Quermöglichkeiten zu einer „Barrierewirkung“ innerhalb der Ortsmitte;
- auch die Bahnlinie führt zu einer solchen „Barrierewirkung“, wenngleich diese aufgrund der eher peripheren Lage der Bahntrasse zur Ortsmitte im Verhältnis zur Bundesstraße deutlich geringer ist;
- die Lage der „Stadt am Fluss“ stellt einerseits ein großes Potential dar, es fehlen aber entsprechende Zugänge, z.B. in Form einer Uferpromenade bzw. von Fuß- und Radwegen zur attraktiven Erreichbarkeit des Uferbereiches.

Die Karte Stärken beinhaltet folgende städtebaulich relevante Merkmale im Bereich der Ortsmitte Regenstauf (Stichtag Ende 2011):

- Historischer Ortskern, mit zahlreichen Denkmälern bzw. erhaltungswürdigen Gebäuden;
- das historisch gewachsene Ortsbild vermittelt zusammen mit der landschaftlichen Lage zwischen Regen und Schlossberg eine positive Ausstrahlung der Ortsmitte;
- die gute Ausstattung mit bzw. die gute Erreichbarkeit von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur gibt der Ortsmitte eine hohe Qualität an entsprechenden Angeboten;
- die Landschaft und Naherholungspotentiale zählen zu den v.a. für den „Wohnstandort“ Ortsmitte wichtigen Pluspunkten; insbesondere die Talau des Regen und der Schlossberg fördern für die Ortsmitte Regenstauf die positive Wirkung.



Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefährdungen
<b>Standort allgemein</b>	
Mögliches Mittelzentrum in der äußeren Verdichtungszone des Oberzentrums Regensburg mit entsprechender Versorgungsfunktion	räumliche Nähe zum unweit gelegenen Oberzentrum Regensburg sowie zu den (gemeinsamen) Mittelzentren Burglengenfeld, Teublitz und Maxhütte-Haidhof, welche wesentliche Wettbewerber darstellen
gute Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz durch die unmittelbare Lage an der B 15 und der BAB 93, welche mitten durchs Gemeindegebiet führt	disperse Siedlungsstruktur mit teils weiter Entfernung der Ortsteile von der Kernorten und Hauptversorgungsstandorten Regenstauf und Diesenbach
Integration in das Regionalbahnnetz der Deutschen Bahn bzw. der Vogtlandbahn sowie in den RVV, Ergänzung durch einen Citybus	relativ schlechte bzw. fehlende Integration der Ortsteile außerhalb der Kernorte in das ÖPNV-Netz
einwohnerstarker Wohnstandort im Verdichtungsraum der Stadt Regensburg sowie positiver Trend in der Bevölkerungsentwicklung	demografischer Wandel spiegelt sich erkennbar in der lokalen Altersstruktur wieder: Gruppe der unter 18-Jährigen weist bereits einen geringeren Bevölkerungsanteil auf, als die der über 65-Jährigen
gute Ausstattung an sozialen Infrastruktureinrichtungen (insbesondere diverse Schulen sowie ergänzend u.a. Kindergärten, Berufsförderungswerk, Senioreneinrichtungen, Bücherei)	Angebotslücken im (Außen-) Gastronomiebereich in der Ortsmitte → begrenztes „Innenstadtfair“
Nähe zum Wirtschaftsraum Regensburg, welcher als bedeutendster Wirtschaftsstandort der gesamten Oberpfalz einzustufen und wichtiger Motor der Region ist	nachgeordnete Bedeutung im (Übernachtungs-) Tourismus
positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten während der letzten Jahre, d.h. leichter Anstieg der Arbeitsplatzdichte	weiterhin deutlich negativer Pendlersaldo
Verfügbarkeit weiterer Gewerbeflächenreserven v.a. in Regenstauf-Süd	Anteil der Arbeitslosen in Regenstauf unter 25 Jahren sowie zwischen 50 und 64 Jahren über bayerischem Durchschnitt

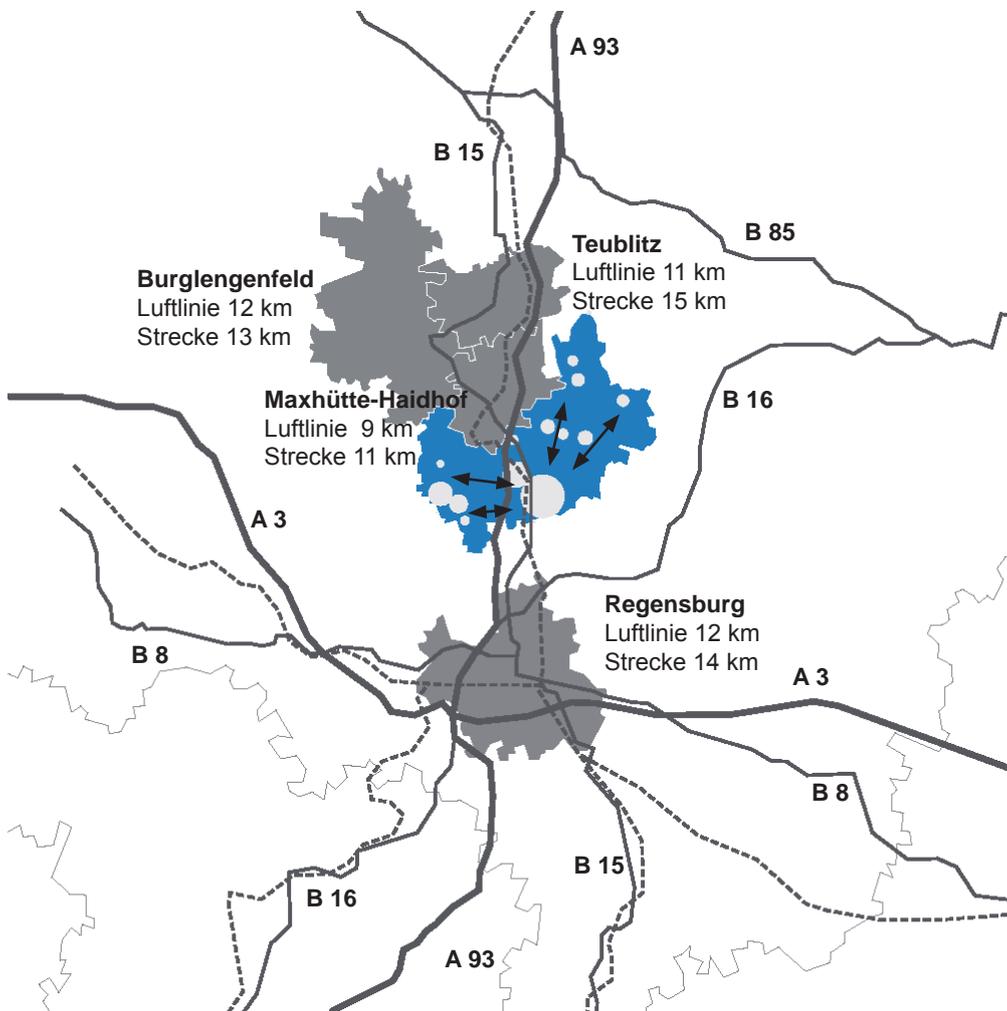


Abbildung 4 – Stärken und Schwächen des Marktes Regensburg – Standort allgemein  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung; bearbeitet D | S Dürsch Institut für Stadtentwicklung



Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefährdungen
<b>Demographie</b>	
Zunahme der Bevölkerung seit 1970 <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis Mitte der 1990er Jahre (trotz Schwankungen hohe Zunahme)</li> <li>• bis heute leichtes Bevölkerungswachstum</li> </ul>	im überörtlichen und regionalen Vergleich geringeres Bevölkerungswachstum (v.a. in Bezug auf die Vergleichskommunen und den Landkreis Regensburg)
Hauptort Regenstauf Zuwachs der Bevölkerungszahl seit 2000	in einigen Ortsteilen leicht rückläufige Bevölkerungszahlen seit 2000 (Bsp. Diesenbach, Steinsberg, Karlstein, Ramspau, u.a.)
	zwischen 2000 und 2011 leicht rückläufige Einwohnerzahlen im Untersuchungsgebiet „Ortskern“
im überörtlichen Vergleich relativ niedriges Durchschnittsalter (v.a. in Bezug auf die Vergleichskommunen)	relativ starke Zunahme des Durchschnittsalters von 39,3 Jahren auf 43,0 Jahre zwischen 2000 und 2010
	im überörtlichen und regionalen Vergleich geringerer Anteil der 0-5-jährigen sowie 6-17-jährigen (v.a. in Bezug auf die Vergleichskommunen und den Landkreis Regensburg)
	starker Rückgang der Kinder- und Jugendlichen im Alter zwischen 0 und 17 Jahren
im überörtlichen und regionalen Vergleich geringere Entwicklung der 65-74-jährigen sowie 75-jährigen und älter (v.a. in Bezug auf die Vergleichskommunen und den Landkreis Regensburg)	Starke Zunahme der Altersgruppen 65 – 74 Jahre sowie 75 Jahre und älter
in einigen Ortsteilen (Bsp. Steinsberg, Eitlbrunn) zwischen 2000 und 2011 positives natürliches Bevölkerungssaldo	negatives natürliches Bevölkerungssaldo in den letzten Jahren (Sterbefälle überlagerten Geburten) -> betrifft in erster Linie den Markt Regenstauf insgesamt sowie den Hauptort Regenstauf
Übergewicht an Zuzügen gegenüber den Fortzügen in den letzten Jahren -> positives Wanderungssaldo (v.a. im Hauptort Regenstauf, Eitlbrunn, Hirschling und Preßgrund)	in einigen Ortsteilen (z.B. Diesenbach, Steinsberg, u.a.) negatives Wanderungssaldo
leicht zunehmende Bevölkerungszahlen bis 2029 (2,9 Prozent) prognostiziert	starke Veränderung der Altersstruktur prognostiziert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abnahme der unter 18-Jährigen um -15,2 Prozent</li> <li>• Abnahme der 18-39-Jährigen um -7,9 Prozent</li> <li>• Abnahme der 40-64-Jährigen um -8,2 Prozent</li> <li>• Erheblicher Zuwachs der 65-Jährigen und älter um 59,2 Prozent</li> </ul>



## Stärken / Potentiale

## Schwächen / Gefährdungen

### Einzelhandel und Innenstadt

der Versorgungsbedeutung weitgehend angemessener und vergleichsweise differenzierter Einzelhandelsbesatz, alle Branchen sind vertreten (teils jedoch nur als Randsortiment)

hohe Wettbewerbsbedeutung und Anziehungskraft des nahe gelegenen Oberzentrums Regensburg sowie nachgeordnet des (gemeinsamen) Mittelzentrums Burglengenfeld, Teublitz und Maxhütte-Haidhof, → begrenztes überörtliches Marktgebiet des Einzelhandelsstandortes Regenstauf, deutlicher Kaufkraftabfluss von Regenstauf nach außen (v.a. in Richtung Regensburg)

Versorgung der eigenen Bevölkerung weitgehend gewährleistet

mit nur rund 22% geringer Anteil der Ortsmitte an der gesamtörtlichen Verkaufsflächenausstattung

hoher Anteil inhabergeführter Geschäfte speziell in der Ortsmitte sichert Bindung an den Standort und bietet gute Voraussetzungen für ein hohes Service- und Qualitätsniveau

Zukunftsängste sowie eine Vielzahl möglicher Betriebsaufgaben beeinträchtigen das Standortklima und bedeuten eine erhebliche Gefahr für das bestehende Angebot

zahlenmäßig ausgewogenes Verhältnis zwischen Fachgeschäften und groß- bzw. großflächigen Einzelhandelsbetrieben

begrenzt Angebot an überörtlich attraktiven Einzelhandelbetrieben (speziell im mittel- und langfristigen Angebotsbereich); deutliche Konzentration der wichtigen Magnetbetriebe in den Nebenzentren, nur vier der insgesamt 18 Magnetbetriebe befinden sich in der Ortsmitte Regenstaus

vergleichsweise abwechslungsreicher Nutzungsmix aus Gastronomie, Dienstleistungen und Einzelhandel in der Ortsmitte

Hauptgeschäftslage weist keinen durchgehenden Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz auf → strukturelle Schwächung des Gesamttraumes Ortsmitte

Grundversorgung mit den wichtigsten Gütern des täglichen Bedarfs in den größeren Ortsteilen gewährleistet

Lücken in der fußläufigen Nahversorgungsstruktur feststellbar

Flächenpotentiale zur Erweiterung des innerörtlichen Angebotsmixes und zur Stärkung des Besatzes grundsätzlich vorhanden

relativ hohe Anzahl an Leerständen in der Ortsmitte, zudem verschiedene (teils größere) leer stehenden Wohnhäusern

vergleichsweise attraktiv gestalteter Marktplatz, der als einer der wenigen Plätze eine gewisse Aufenthaltsqualität bietet

einzelne, nicht mehr zeitgemäß gestaltete Immobilien bzw. Läden werben den gesamten Ortsmittenbereich optisch ab



Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefährdungen
<b>Kommunikation und Marketing</b>	
insgesamt ansprechender Internetauftritt der Marktgemeinde, der vergleichsweise übersichtlich gestaltet ist und regelmäßig aktualisiert wird	Internetauftritt zu Einzelhandel und Geschäftsstandort Ortsmitte auf Seite der Gemeinde jedoch (deutlich) ausbaufähig
aktiver Gewerbeverband, der sich um die Belange der Regenstauffer Gewerbetreibenden kümmert	Optimierungspotenzial beim Angebot sowie bei der überregionalen Ausstrahlkraft der bestehenden Veranstaltungen
	Fehlen einer (professionellen) koordinierenden und zuständigen Stelle (Ansprechpartner), zur gezielten und aktiven Entwicklung von Ortsmitte und Stärkungsaktivitäten

Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefährdungen
<b>Städtebauliche Rahmenbedingungen</b>	
historischer Ortskern mit vielen denkmalgeschützten Gebäuden	
Zunahme der bebauten Flächenanteile -> vor allem im Bereich Wohnnutzung	
Markt Regenstau durch hohen Anteil der Wohnnutzung geprägt	
in der Ortsmitte Wohnnutzung	
hohe Zahl an Flächenpotentialen im Markt Regenstau vorhanden -> Nachverdichtung bzw. Schließung von Baulücken	
überwiegend zufriedenstellender Gebäudezustand	Konzentration von Gebäuden mit leichten Mängeln, Mängeln sowie erheblichen Mängeln im Bereich der Ortsmitte (vorrangig entlang der B 15)
	Leerstände sowie leer stehende Ladenlokale innerhalb der Ortsmitte (besonders entlang der B 15)
	größere Brachflächen (Alte Feuerwehr, Altes Polizeigebäude, Dieterichshaus, Bereich Bahnhofstraße / Klostergasse, altes Kreis Krankenhaus) innerhalb der Ortsmitte
	sich immer weiter ausdehnende Ortsränder
	zum Teil fehlende Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte
	Ortsmitte ist zu wenig ausgeprägt, fehlender Dorfplatz für Veranstaltungen



### Stärken / Potentiale

### Schwächen / Gefährdungen

#### Verkehrliche Rahmenbedingungen

sehr gute überörtliche und überregionale Anbindung aufgrund der Autobahn A 93 sowie der B 15

starke Trennwirkung der B 15 innerhalb des Hauptortes Regenstauf

Anschluss an das Netz der deutschen Bahn

zusätzliche Barrierewirkung der Bahnlinie (Hof – Regenburg)

Siedlungsentwicklung, welche nur teilweise auf ÖV ausgerichtet ist

fehlende ÖPNV-Verbindungen unterhalb bzw. zu den Ortsteilen

zum Teil schlechter Zustand von Straßen und Gehwegen

vorrangig im Ortskern zum Teil zu schmale Gehwege, Bsp. entlang der Ortsdurchfahrt B 15

fehlendes Parkraummanagement

### Stärken / Potentiale

### Schwächen / Gefährdungen

#### Grün- und Freiflächen, Umwelt, Landschaft, Naherholung

Naherholungsgebiet (Talraum des Regen, Schloßberg)

tw. Immissionsbelastungen aufgrund der A 93 und B 15

wenig Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte z.B. durch Bäume oder Begrünung

zum Teil fehlendes Straßenmobiliar wie z.B. Sitzmöglichkeiten und Beschilderung

zum Teil sehr gut ausgebaute Rad- und Gehwege entlang des Regen, z.B. östliche Regenerferseite von Regenstauf Richtung Karlstein

fehlende durchgängige Uferpromenade entlang des Regens, z.B. in der Ortsmitte reichen die Grundstücke teilweise bis an den Regen heran

### Stärken / Potentiale

### Schwächen / Gefährdungen

#### Soziale Infrastruktur, Kultur und Tourismus

große Anzahl an Vereinen

vielfältiges Vereins- und Freizeitangebot

hohe Zahl an Einrichtungen der schulischen Bildung

kein Gymnasium vorhanden und fehlende berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Skateranlage

insgesamt zu wenig Treffpunkte für Jugendliche

Kultur- und Mehrgenerationenhaus mit Familienstützpunkt

Überlastung aufgrund größerer Nachfrage nach sozialen Einrichtungen bzw. fehlende Erweiterungsmöglichkeiten für die vorhandenen Einrichtungen

gutes Angebot an Fachärzten, Apotheken und gesundheitlichen Dienstleistungen



### Karte 1 - Schwächen

Markt Regenstauf  
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

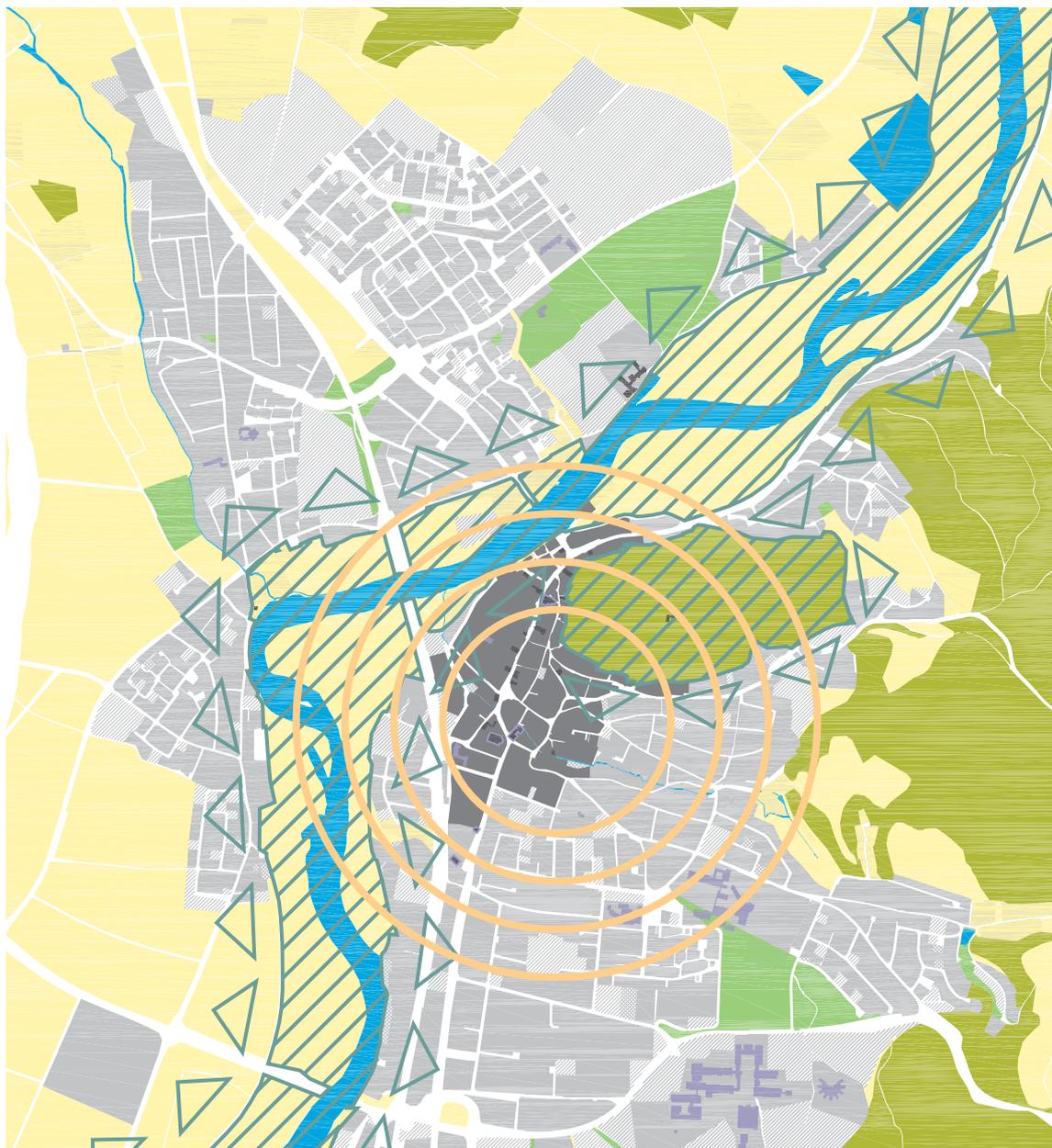
Kartengrundlage / Geobasisdaten  
Landesamt für Vermessung und  
Geoinformation Bayern

Darstellung  
D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung

Stand  
Mai 2012

### Schwächen

-  Gebäude mit Mängeln
-  Brachflächen
-  negative Ausstrahlung
-  Barrierewirkung der B 15
-  Barrierewirkung der Bahnlinie
-  fehlende Uferpromenade / Fuß- und Radweg



### Karte 2 - Stärken

Markt Regenstein  
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Kartengrundlage / Geobasisdaten  
Landesamt für Vermessung und  
Geoinformation Bayern

Darstellung  
D I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung

Stand  
Mai 2012

### Stärken

-  historischer Ortskern
-  positive Ausstrahlung
-  denkmalgeschützte Gebäude
-  gute soziale Infrastruktur
-  gute Naherholungsmöglichkeiten  
(Regental, Schlossberg)
-  positive Wirkung



## 1. Lage, Aussagen der Raumplanung, vorhandener Planungen

### 1.1 Lage

Der Markt Regenstauf liegt an der nördlichen Grenze des Landkreises Regensburg, im Gebiet des Regierungsbezirkes der Oberpfalz bzw. der Planungsregion Regensburg. Die Marktgemeinde grenzt dabei an folgende Kommunen

- Burglengenfeld – Landkreis Schwandorf im Nordwesten
- Maxhütte-Haidhof – Landkreis Schwandorf im Norden
- Nittenau – Landkreis Schwandorf im Nord/Nordosten
- Bernhardswald – Landkreis Regensburg im Osten
- Zeitlarn – Landkreis Regensburg im Süden
- Lappersdorf – Landkreis Regensburg im Süden
- Holzheim a. Forst – Landkreis Regensburg im Westen
- Pielenhofen-Wolfsegg – Landkreis Regensburg im Westen

Von der guten räumlichen Anbindung der Region Regensburg an das Netz der deutschen Autobahn mit der

- A 3 Richtung Frankfurt oder Wien und
- A 93 Richtung München oder Chemnitz/Dresden

sowie der Bundesstraßen

- B 85/B 20 Richtung Pilsen/Prag,
- B8 Richtung niederländische Grenze oder Passau,
- B 15 Richtung A 9 Hof / A 93 Inntal,
- B 16 Richtung Roding oder Füssen

profitiert der Markt Regenstauf. Darüber hinaus ist die Region noch an das nationale Streckennetz der Bahn angebunden:

- Bahnstrecke München – Regensburg
- Bahnstrecke Nürnberg – Regensburg
- Bahnstrecke Regensburg – Hof

Aufgrund der räumlichen Nähe (rund 13 km<sup>7</sup>) zur kreisfreien Stadt Regensburg, kann der Markt Regenstauf die gute räumliche Anbindung der Region Regensburg gut nutzen. Darüber hinaus durchschneiden jeweils in Nord-Süd-Richtung die A 93 sowie die B 15 das Gemeindegebiet des Marktes Regenstauf (vgl. Abbildung 5), wodurch eine direkte Anbindung des Marktes Regenstauf an das nationale Netz der deutschen Autobahnen besteht. Anzumerken ist, dass die B 15 innerhalb des Gemeindegebietes durch den Hauptort Regenstauf führt, wodurch erhebliche verkehrliche Belastungen innerhalb der Ortsmitte ausgelöst werden.

Mit dem Bahnhof Regenstauf, der die Bahnstrecke Regensburg – Hof bedient, ist die Marktgemeinde ebenfalls an das regionale Netz der Deutschen Bahn AG an-

7 <http://www.regenstauf.de> am 27.01.2012



gebunden. Wobei die kreisfreie Stadt Regensburg, aufgrund ihrer räumlichen Nähe, innerhalb von 15 Minuten erreicht werden kann. Durch die schnelle Verbindung zur kreisfreien Stadt Regensburg ist der Markt Regengstau darüber hinaus an das nationale Netz der Deutschen Bahn angebunden. Zudem ist die Stadt in das Liniennetz des RVV (Regensburger Verkehrsverbund) integriert. Ergänzend ist auf einen City-Bus hinzuweisen.

Siedlungsstrukturell setzt sich Regengstau aus einer Vielzahl von Ortsteilen zusammen, die hohe Unterschiede im Einwohneraufkommen aufweisen. Räumlich liegen die verschiedenen Ortsteile – wie der Kernort – teils östlich der Autobahn, teils westlich der Autobahn. Während die Ortsteile Regengstau und Diesenbach mehr oder weniger zusammen gewachsen sind und lediglich durch den Regen voneinander getrennt werden, sind die übrigen Ortsteile teils deutlich vom Kernort separiert.

## 1.2 Aussagen der Raumplanung

### Landesentwicklungsprogramm Bayern

In der Strukturkarte des Landesentwicklungsprogramms Bayern wird der Markt Regengstau als mögliches Mittelzentrum, das im Regierungsbezirk Oberpfalz liegt, ausgewiesen. Dabei wird als ein Ziel festgelegt, dass die möglichen Mittelzentren „einzelne



Abbildung 5 – räumliche Lage des Marktes Regengstau  
Quelle – Landesamt für Vermessung und Geoinformation; bearbeitet D I S



Funktionen insbesondere im Bildungswesen, bei der gesundheitlichen Versorgung, im Einzelhandel und bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, wahrnehmen.“<sup>8</sup> Darüber hinaus wird angestrebt, dass die möglichen Mittelzentren gestärkt und weiter entwickelt werden sollen, um eine bessere Versorgung des ländlichen Raums zu gewährleisten.<sup>9</sup>

Die Strukturkarte zeigt ebenfalls, dass der Markt Regenstauf an einer Entwicklungsachse von überregionaler Bedeutung liegt. Als Ziel für die Entwicklungsachsen ist im LEP Bayern von 2006 festgeschrieben, dass die Entwicklungsachsen in Bezug „auf die Siedlungsentwicklung, die Freiraumsicherung und den Infrastrukturausbau zu einer geordneten und nachhaltigen raumstrukturellen Entwicklung Bayerns und seiner Teilräume beitragen sowie deren Einbindung in die Bandinfrastruktur anderer Länder der Bundesrepublik Deutschland und Nachbarstaaten gewährleisten“<sup>10</sup> sollen.

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern stellt ebenfalls Gebiete dar, die für den Tourismus von Bedeutung sind. Der Markt Regenstauf wird in der Karte Tourismusverkehrsgebiete in die „Gebiete mit in Ansatzpunkten vorhandenem und entwicklungsfähigem Urlaubstourismus“ eingeordnet. Diese Gebiete werden vor allem aufgrund „ihres Landschaftscharakters und ihrer klimatischen Gegebenheiten“ als geeignete Gebiete mit touristischer Entwicklung gesehen.

### Regionalplan Regionaler Planungsverband Regensburg

Die Ziele des Landesentwicklungsprogramms Bayern werden im Regionalplan des regionalen Planungsverbandes Regensburg aufgenommen und konkretisiert. Der Regionalplan Regensburg, speziell die Zielkarte 1 – Raumstruktur, ordnet den Markt Regenstauf in die Kategorie der Verdichtungszone ein, durch die eine Entwicklungsachse (Regensburg – Weiden i.d. OPf.) von überregionaler Bedeutung führt.<sup>11</sup> Der Markt Regenstauf wird darüber hinaus, wie bereits im Kapitel Landesentwicklungsprogramm Bayern dargestellt, als mögliches Mittelzentrum eingestuft.

In Verbindung mit der Entwicklungsachse von überregionaler Bedeutung steht, dass „die vom Flughafen München ausgehenden wirtschaftlichen Belegungseffekte im Einklang mit der anzustrebenden räumlichen Ordnung verstärkt genutzt werden können“<sup>12</sup>. Dies soll zu positiven wirtschaftlichen Impulsen führen, die mit einer Verbesserung der gewerblichen Wirtschaftsstruktur einhergehen können.<sup>13</sup> In diesem Zusammenhang wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass im Markt Regenstauf die ausgewiesenen gewerblichen Bauflächenreserven für die Neuansiedlung von Betrieben aktiviert werden sollen.<sup>14</sup>

Wie bereits oben erwähnt, liegt der Markt Regenstauf in der äußeren Verdichtungszone des Verdichtungsraums Regensburg. Für diesen Bereich weist der Regional-

8 Bayerische Staatsregierung (2006): Landesentwicklungsprogramm Bayern, S. 22, (Z) 2.1.6

9 vgl. Bayerische Staatsregierung (2006): Landesentwicklungsprogramm Bayern, S. 22, (Z) 2.1.6

10 Bayerische Staatsregierung (2006): Landesentwicklungsprogramm Bayern, S. 24, (Z) 3

11 [http://www.region-regensburg.de/reg\\_plan/regpl11/r11raums2011.pdf](http://www.region-regensburg.de/reg_plan/regpl11/r11raums2011.pdf)

12 Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 8, (G) 1.3

13 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 8, (G) 1.3

14 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 35, 3.5



plan als Ziel eine verstärkte Siedlungstätigkeit<sup>15</sup> aus. Darüber hinaus werden folgende Grundsätze für die Gemeinden, die innerhalb des Verdichtungsraums Regensburg liegen, getroffen:

- „Eine Stärkung der Eigenständigkeit gegenüber der Kernstadt durch den Ausbau der Versorgungs- und Arbeitsplatzfunktionen in den zentralen Orten ist anzustreben, in den Nahbereichen [...] Regenstauf (westlicher Teil) vor allem auch durch den Ausbau der gewerblichen Wirtschaft. Dabei ist es von besonderer Bedeutung im Nahbereich [...] Regenstauf (östlicher Teil) auf die Belange der Naherholung besonders Rücksicht zu nehmen.
- Eine Verbesserung der Bedienung im öffentlichen Personennahverkehr unter verstärkter Einbeziehung vorhandener Schienenstrecken ist anzustreben.
- [...] im östlichen Teil des Nahbereichs Regenstauf ist es von besonderer Bedeutung, dass die Weiterentwicklung der Wohnfunktion behutsam mit besonderer Berücksichtigung des Landschaftsbildes erfolgt.“<sup>16</sup>

Die Fachziele und -pläne des Regionalplans – Zielkarte 2 Siedlung und Versorgung sowie Zielkarte 3 Landschaft und Erholung – treffen folgende Aussagen zum Markt Regenstauf:

- Siedlungsentwicklung für Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen

Als Siedlungsflächen sind neben dem Hauptort Regenstauf die Gemeindeteile Hirschling, Heilinghausen, Grafenwinn, Kirchberg, Kleinramspau, Ramspau, Diesenbach, Preißgrund, Teilbereich zwischen A 93 und Oberhaslach, Loch, Eitlbrunn, Steinsberg, Buchenlohe sowie Schönleiten dargestellt.

Der Regionalplan Region Regensburg weist als Ziel daraufhin, dass „historisch wertvolle Siedlungsbereiche erhalten, erneuert und weiterentwickelt werden“<sup>17</sup> sollen. In diesem Zusammenhang wird für den Markt Regenstauf das Ziel der Durchführung von städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen angegeben, welche vorrangig die bauliche Struktur den sozialen, hygienischen, kulturellen und wirtschaftlichen Erfordernissen anpassen sollen.<sup>18</sup>

- Siedlungsentwicklung für gewerbliche Bauflächen

Als gewerbliche Bauflächen werden die Flächen am östlichen Rand von Steinsberg, zwischen A 93 und Oberhaslach sowie im Süden vom Hauptort Regenstauf dargestellt. Nach den Zielen des Regionalplanes wird den Teilflächen südlich von Diesenbach sowie den gewerblichen Flächen des Marktes Regenstauf ein besonderes Gewicht im Rahmen der gewerblichen Siedlungstätigkeit beigemessen<sup>19</sup>, da diese aufgrund ihrer guten verkehrlichen Anbindung gute Voraussetzungen für eine gewerbliche Entwicklung bieten.

<sup>15</sup> vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 33, 1.1

<sup>16</sup> Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 11, (G) 3.1.2

<sup>17</sup> Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 32, 2.1

<sup>18</sup> vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 144, 2.1

<sup>19</sup> vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 35, 3.6



- Verkehrliche Entwicklung

Derzeit sind in der Zielkarte 2 Siedlung und Versorgung folgende wichtige Verkehrsachsen im Markt Regensburg hervorgehoben: A 93 mit den Autobahnanchlussstellen Regensburg sowie Ponholz, B 15 und St 2149. Darüber hinaus sind im Regionalplan die Eisenbahnstrecke mit dem Bahnhof Regensburg eingetragen sowie an der nördlichen Grenzen des Marktes Regensburg / westlich der A 93 ein Verkehrslandeplatz.

Für den Bereich des ÖPNV weist der Regionalplan der Region Regensburg eine bessere Verknüpfung des regionalen Busliniennetzes mit dem Schienennetz aus. Dabei wird als geeigneter Verknüpfungspunkt unter anderem der Markt Regensburg genannt.<sup>20</sup>

- Bodenschätze

Für den Markt Regensburg werden folgende Vorbehaltsgebiete (t) für Ton und Lehm ausgewiesen:

- t 4 – Höhe Diesenbach, westliche der Bahnstrecke,
- t 5 nordöstlich von Steinsberg,
- t 25 nordöstlich von Schönleiten,
- t 25/1 südlich der St 2149,
- t 28 südlich und nördlich der St 2149 auf Höhe Steinsberg,
- t 33 südlich von Loch
- t 34 Südgrenze des Marktgemeindegebietes auf Höhe von Loch
- t 35 südöstlich von t 34

- Grün- und Freiräume

Entlang des Flusses Regen ist ein regionaler Grünzug in der Zielkarte 2 Siedlung und Versorgung dargestellt. Darüber hinaus ist ein Trenngrünstreifen südlich des Hauptortes von Regensburg und Zeitlarn eingetragen. Dabei dienen diese vorrangig der Gliederung der Siedlungsstrukturen und sollen erhalten bleiben.<sup>21</sup>

Für das mögliche Mittelzentrum Regensburg mit der Regenaue bzw. -tal und dem Schlossberg wird als weiteres Ziel die Pflege der stadtnahen Landschaft angegeben. Dabei soll das Gebiet „so gepflegt und gestaltet werden, dass das charakteristische Orts- und Landschaftsbild, die kleinklimatische Wirkung und die Erholungswirksamkeit natürlicher Landschaftsteile erhalten und verbessert werden“<sup>22</sup>. In diesem Zusammenhang steht auch eine Verbesserung des Hochwasserschutzes, um die stadtnahe Landschaft bzw. die Ortsteile besser schützen zu können.<sup>23</sup>

- Landschaft und Erholung

Im Rahmen der Freizeit und Erholung wird der Markt Regensburg mit dem Regental als Erholungsgebiet angegeben, das gesichert und ausgebaut werden soll.<sup>24</sup>

20 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 66, 2.8

21 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 30, 4.2

22 Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 30, 5

23 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 75a, 4.3

24 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 59, 2.1



Darüber hinaus bildet das Regental einen Erholungsschwerpunkt, der ein größeres Spektrum an Erholungs- und Freizeiteinrichtungen anbieten soll.<sup>25</sup>

In der Zielkarte Landschaft und Erholung ist das landschaftliche Vorbehaltsgebiet Nr. 13 dargestellt, welches sich entlang der westlichen Grenze des Gemeindegebietes nach Süden bis zum Ortsteil Eitlbrunn zieht, und anschließend flächendeckend von der südlichen Marktgemeindegrenze sowie Preßgrund bis zur Autobahn bzw. zum westlichen Rand des Hauptortes Regenstauf reicht. Dieses Vorbehaltsgebiet stellt mit seinen Grundwasservorräten ein wichtiges Ausgleichs- und Erholungsgebiet dar.<sup>26</sup> Der östliche Teil des Marktes Regenstauf ist durch die beiden Vorbehaltsgebiete Nr. 20 und 21 geprägt, welche der Naherholung sowie dem Schutz vor Zersiedlung dienen sollen.<sup>27</sup> Darüber hinaus wird der östliche Teil als vorgeschlagenes Schutzgebiet für einen Naturpark ausgewiesen. An der östlichen Siedlungsgrenze des Hauptortes ist bis zur Marktgemeindegrenze ein Gebiet dargestellt, das zu einem Bannwald erklärt werden soll. Dieses Gebiet überlagert sich zugleich mit dem Vorbehaltsgebiet Nr. 21.

- Fremdenverkehr

Derzeit wird die Intensität des Fremdenverkehrs im Markt Regenstauf noch als gering eingestuft. Dies soll durch Angebotserweiterungen mit fremdenverkehrswirksamen Einrichtungen verbessert werden. Wobei immer die Abstimmung mit benachbarten Gemeinden und deren Fremdenverkehrsnetz im Vordergrund steht.<sup>28</sup>

- Bildung und Soziales

Im Rahmen der Erweiterung und der Verbesserung des Netzes an Kindergärten in der Region Regensburg soll unter anderem der Markt Regenstauf bei den Kindergartenlätzen bevorzugt behandelt werden.<sup>29</sup> Auch im Bereich der Schulen werden für den Markt Regenstauf Erweiterungen vorgesehen. So gibt das Ziel 2.3.2 im Themenfeld Bildungs- und Erziehungswesen des Regionalplanes an, dass der Markt Regenstauf als möglicher Standort eines Gymnasiums vorgesehen werden soll.<sup>30</sup> Neben dieser Ansiedlung ist ebenfalls die Errichtung einer Jugendbildungsstätte<sup>31</sup> im Markt Regenstauf sowie der Ausbau der Bücherei<sup>32</sup> vorgesehen.

---

25 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 60, 2.2

26 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 132, 2

27 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 134, 2

28 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 49, 2.5.4

29 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 53, 1.1

30 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 53, 2.3.2

31 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 55, 5.1.3

32 vgl. Regionaler Planungsverband Regensburg (2011): Regionalplan Region Regensburg, S. 57, 8.1.4



### 1.3 Vorhandene Planungen

Der Markt Regensburg hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Konzepten und Planungen beauftragt, die die künftige Entwicklung des Marktes betreffen. Dazu zählen:

- Flächennutzungsplan und Landschaftsplan
- Verkehrsuntersuchung zu Gewerbegebietserschließungen Regensburg Süd I Restflächen und Regensburg Süd II
- Schlossbergkonzept Regensburg
- Zukunftsorientierte Seniorenpolitik in Regensburg – Ergebnisse der seniorenpolitischen Workshops
- Strukturplan Grasiger Weg
- Verkehrsentwicklungskonzept

Im Anhang befinden sich Zusammenfassungen der oben angeführten Planungen und Konzepte.





## 2. Demographie

### 2.1 Grundlagen

Im nachfolgenden Kapitel werden die demographischen Strukturen und Entwicklungen innerhalb des Marktes Regenstauf dargestellt. Dazu zu zählen u.a.

- Bevölkerungsbestand und -entwicklung
- Altersstruktur
- Natürliche und wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungsprognose

Die Datengrundlage bilden dabei die Statistiken des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (<https://www.statistikdaten.bayern.de/>) sowie die Statistiken des Einwohnermeldeamtes des Marktes Regenstauf (<http://www.regenstauf.de/> sowie direkter Kontakt). Soweit möglich, wird die Bevölkerungsentwicklung in einem Zeitraum zwischen 1970 und 2010 dargestellt, um die langfristige Entwicklung des Marktes Regenstauf besser abbilden zu können.

Zur besseren Darstellung und Einschätzung der demographischen Situation des Marktes Regenstauf werden die nachfolgenden Kapitel, soweit möglich, auf mehrere Ebenen herunter gebrochen:

- Markt Regenstauf
- Ortsteile
- Untersuchungsgebiet „Ortskern“ (siehe Kapitel 8)

#### Markt Regenstauf

Der Markt Regenstauf wird auf dieser Ebene in den nachfolgenden Ausführungen dem Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberpfalz sowie dem Landkreis Regensburg gegenübergestellt. Darüber hinaus wird der Markt Regenstauf interkommunal noch mit Kommunen, die eine ähnliche Lage, Größe sowie Struktur aufweisen, verglichen. Ein besonderer Fokus bei der Auswahl der Vergleichskommunen bildete neben der ähnlichen Bevölkerungszahl die vergleichbare Lage in der Nähe zu einem Oberzentrum. Folgende Gemeinden wurden zum Vergleich herangezogen (vgl. Karte 3):

- Stadt Burglengenfeld
- Markt Lappersdorf
- Gemeinde Burgthann
- Markt Mering
- Markt Eckental

Die Datengrundlage für die demographischen Kennzahlen der Vergleichskommunen sowie dem Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberpfalz sowie dem Landkreis Regensburg bilden die Statistiken des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung. Soweit möglich werden die Entwicklungen in einem Zeitraum zwischen 1970 und 2010 dargestellt.



<p><b>Karte 3 - Vergleichskommunen</b></p> <p>Markt Regenstau Aktive Stadt- und Ortsteilzentren</p> <p>Kartengrundlage / Geobasisdaten Landesamt für Vermessung und Geoinformation</p> <p>Darstellung D I S</p> <p>Stand September 2011</p>	<p>Bestand</p> <p>— Regierungsbezirk</p> <p>----- Oberzentrum</p> <p>■ Kommune</p>	
---	--	--



Die Betrachtung der Vergleichskommunen erfolgt ausschließlich unter statistischen Gesichtspunkten im Sinne eines interkommunalen Vergleichs. Dabei sollen die statistischen Werte lediglich allgemeine Anhaltspunkte liefern. Qualitative Aussagen und Auswertungen hinsichtlich der Entwicklung der Vergleichskommunen sind damit ausdrücklich nicht verbunden und können an dieser Stelle auch nicht erfolgen.

## Ortsteile

Zur besseren Einschätzung des Marktes Regenstauf und seiner Verteilung der Bevölkerung, wurde eine weitere Ebene eingeführt. Diese beschäftigt sich mit der Entwicklung der Ortsteile. Insgesamt gibt es 87 größere, mittlere und kleinere Ortsteile inklusive dem Hauptort Regenstauf. Dabei werden folgende Ortsteile hinsichtlich ihrer Bevölkerungszusammensetzung nach der Statistik des Einwohnermeldeamtes des Marktes Regenstauf unterschieden:

- Diesenbach
- Eitlbrunn
- Grafenwinn
- Hagenau
- Kleinramspau
- Hirschling
- Heilinghausen
- Loch
- Steinsberg
- Preßgrund
- Karlstein
- Ramspau
- Regenstauf

Dem Hauptort Regenstauf sind nach der statistischen Zuordnung neben dem Hauptort noch die kleineren Ortsteile, mit z.T. nur ein bis zehn Gebäuden zugeteilt. Eine Auflistung der Ortsteile, die dem Hauptort Regenstauf zugeordnet sind, befindet sich im Anhang. In der Abbildung 6 ist die Lage der Ortsteile dargestellt. Zur besseren Darstellung der einzelnen Ortsteile wurde darüber hinaus eine Kategorisierung auf der Grundlage der Einwohnerzahlen in die

- größeren Ortsteile (Regenstauf, Diesenbach und Steinsberg – über 1.000 Einwohner)
- mittleren Ortsteile (Eitlbrunn, Ramspau, Karlstein, Loch und Hirschling – 200 bis 1.000 Einwohner)
- kleineren Ortsteile (Heilinghausen, Hagenau, Kleinramspau, Preßgrund und Grafenwinn – weniger als 200 Einwohner)

vorgenommen.

Die Datengrundlage bilden die Auswertungen der Statistik des Einwohnermeldeamtes des Marktes Regenstauf im Zeitraum zwischen 2000 und 2010. Aufgrund der Datengrundlage kann auf Ebene der Marktgemeinde Regenstauf darüber hinaus bereits das Jahr 2011 abgebildet werden.

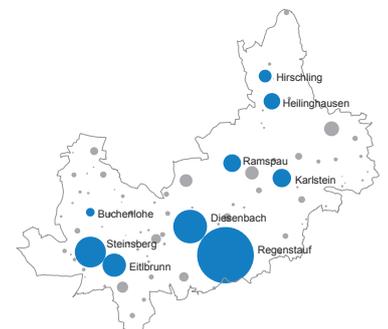


Abbildung 6 – Ortsteile des Marktes Regenstauf  
Quelle – Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern; bearbeitet D I S

Die blauen Punkte sind die statistisch erfassten Ortsteile. Die grauen Punkte sind die Ortsteile, die dem Hauptort Regenstauf zugeordnet sind.



## 2.2 Bevölkerungsbestand / -entwicklung

### Markt Regenstauf

Im Markt Regenstauf leben 15.125 Einwohner (3111212010). Davon sind 7.702 Frauen und 7.423 Männer. Dabei sind 9.489 Einwohner dem Hauptort Regenstauf zuzuordnen. Damit entfallen rund 62,8 Prozent der Einwohner auf den Hauptort. Die restlichen Einwohner verteilen sich auf die anderen Ortsteile (vgl. Tabelle 1).

Die 15.125 Personen des Marktes Regenstauf leben auf einer Fläche von 10.378,5 Hektar. Damit beträgt die Bevölkerungsdichte rund 1,5 Einwohner pro Hektar. Der Markt Regenstauf weist damit im Vergleich zum Freistaat Bayern (1,8 Einwohner pro Hektar) geringere Bevölkerungsdichte auf. Gegenüber dem Regierungsbezirk Oberpfalz (1,1 Einwohner pro Hektar) und dem Landkreis Regensburg (1,3 Einwohner pro Hektar) verzeichnet der Markt Regenstauf jedoch eine höhere Bevölkerungsdichte. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass der Markt Regenstauf bis auf die Stadt Burglengenfeld (1,3 Einwohner pro Hektar) eine deutlich niedrigere Bevölkerungsdichte aufweist (vgl. Tabelle 20 - Anhang).

In den letzten 40 Jahren ist die Bevölkerung des Marktes Regenstauf von 10.233 Einwohnern (3111211970) auf 15.125 Einwohner (3111212010) angewachsen. Insgesamt ist die Bevölkerung trotz einiger Schwankungen um 47,8 Prozent angestiegen. Dabei erfolgte die Bevölkerungszunahme in verschiedenen Etappen.

Zwischen 1970 und 1979 wies der Markt Regenstauf das höchste Bevölkerungswachstum auf. Damals stieg die Bevölkerung kontinuierlich um 25,8 Prozent von 10.233 Einwohnern auf 12.878 Einwohner an. Die Zunahme kann unter anderem auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region, die Ansiedlung des Berufsförderungswerkes Dr. Eckert, die Fertigstellung des Alten- und Pflegeheimes „Hermann-Grötsch-Haus“ sowie die Eingemeindung der Ortsteile (1978) Buchenlohe, Diesenbach, Eitlbrunn, Heilinghausen, Hirschling, Karlstein, Ramspau sowie Steinsberg zurückgeführt werden.<sup>33</sup>

Im Zeitraum zwischen 1980 und 1989 wuchs die Bevölkerung zwar auch um 0,5 Prozent, jedoch unterlag die Bevölkerungsentwicklung erheblichen Schwankungen. Nach einem starken Anstieg der Bevölkerung bis zum Jahr 1982 auf 14.204 Einwohner fiel innerhalb eines Jahres bis 1983 die Zahl der Einwohner auf 13.202. Danach nahm die Bevölkerung nur langsam wieder zu. Die Ursache für den starken Einbruch im Jahr 1983 war die hohe Abwanderung von 2.493 Personen, die trotz der 1.480 Zuzüge nicht kompensiert werden konnte.<sup>34</sup>

Die Jahre zwischen 1990 und 1999 sind wiederum von einem höheren Wachstum der Bevölkerung geprägt. Dabei stieg die Bevölkerung um 8,8 Prozent von 13.693 Einwohnern im Jahr 1990 auf 14.894 Einwohner im Jahr 1999 an. Die Zunahme steht unter anderem mit der Ausweisung von neuem Bauland sowie der Ansiedlung von Betrieben im neuen Gewerbegebiet Süd in Verbindung.<sup>35</sup> So wurden im Zeitraum zwischen 1990 und 1999 insgesamt 1.100 neue Wohngebäude errichtet.<sup>36</sup>

**EW  
311121  
2010**     **Anteil  
in %**

<b>Gesamt</b>		
Markt Regenstauf	15.125	100
<b>Hauptort</b>		
Regenstauf	9.489	62,8
<b>Größere Ortsteile</b>		
Diesenbach	1.347	8,9
Steinsberg	1.763	11,7
<b>Mittlere Ortsteile</b>		
Eitlbrunn	649	4,3
Hirschling	247	1,6
Karlstein	212	1,4
Loch	273	1,8
Ramspau	383	2,5
<b>Kleinere Ortsteile</b>		
Grafenwinn	115	0,8
Hagenau	93	0,6
Heilinghausen	185	1,2
Kleinramspau	201	1,3
Preßgrund	168	1,1

Tabelle 1 – Verteilung der Bevölkerung im Markt Regenstauf  
Quelle – Statistik des Einwohnermeldeamtes; bearbeitet D I S

33 vgl. <http://www.regenstauf.de/> am 15.09.2011

34 vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik der Wanderungen

35 vgl. <http://www.regenstauf.de/> am 15.09.2011

36 vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik der Baufertigstellungen



Der letzte Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ist durch ein leichtes Wachstum um 0,9 Prozent geprägt.

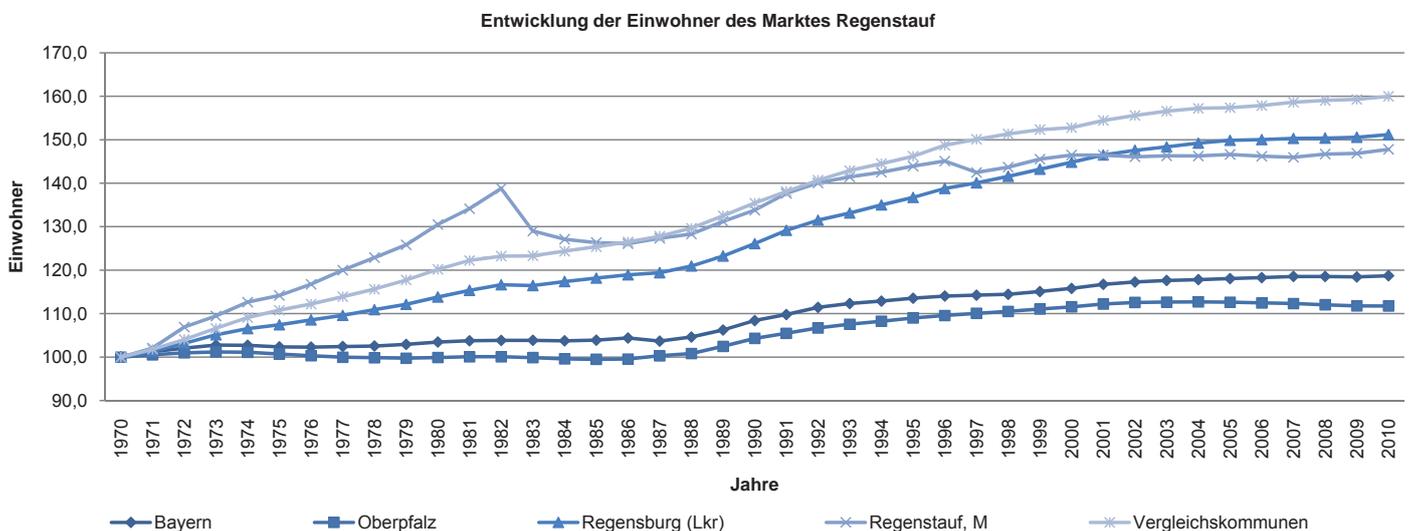
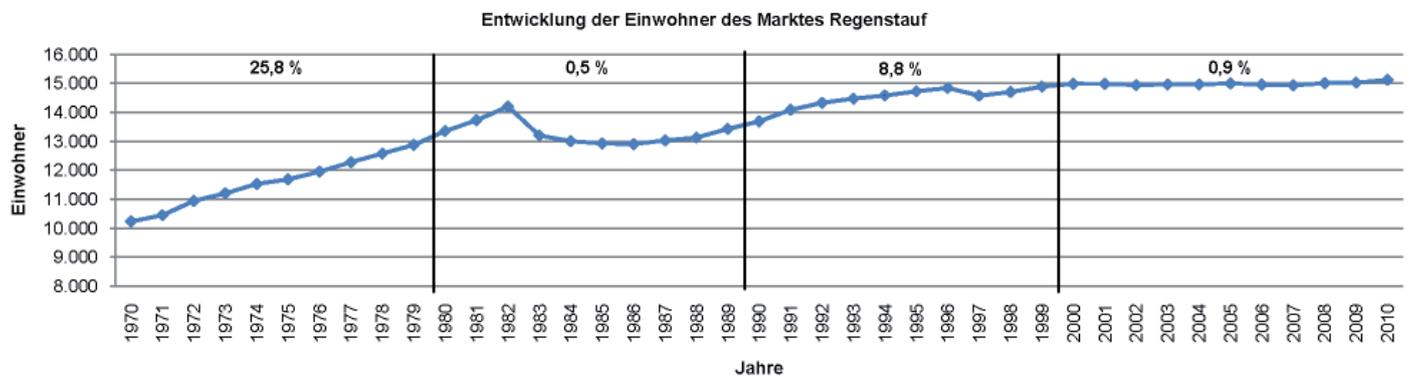
Im Vergleich zeigt sich, dass der Markt Regenstauf zwischen 1970 und 2010 gegenüber dem Freistaat Bayern mit einem Zuwachs um 18,7 Prozent und dem Regierungsbezirk Oberpfalz mit einem Zuwachs von 11,8 Prozent einen höheren Zuwachs von insgesamt 47,8 Prozent aufweist. Gegenüber dem Landkreis Regensburg mit einem Zuwachs von 51,2 Prozent liegt der Markt Regenstauf in der Bevölkerungsentwicklung jedoch leicht zurück (vgl. Abbildung 4). Auch der interkommunale Vergleich mit dem Markt Lappersdorf (60,9 Prozent), der Stadt Burglengenfeld (16,8 Prozent), dem Markt Eckental (86,2 Prozent), der Gemeinde Burgthann (65,1 Prozent) sowie dem Markt Mering (90,6 Prozent) zeigt, dass der Markt Regenstauf, bis auf die Stadt Burglengenfeld, eine niedrigere Bevölkerungszunahme verzeichnete.

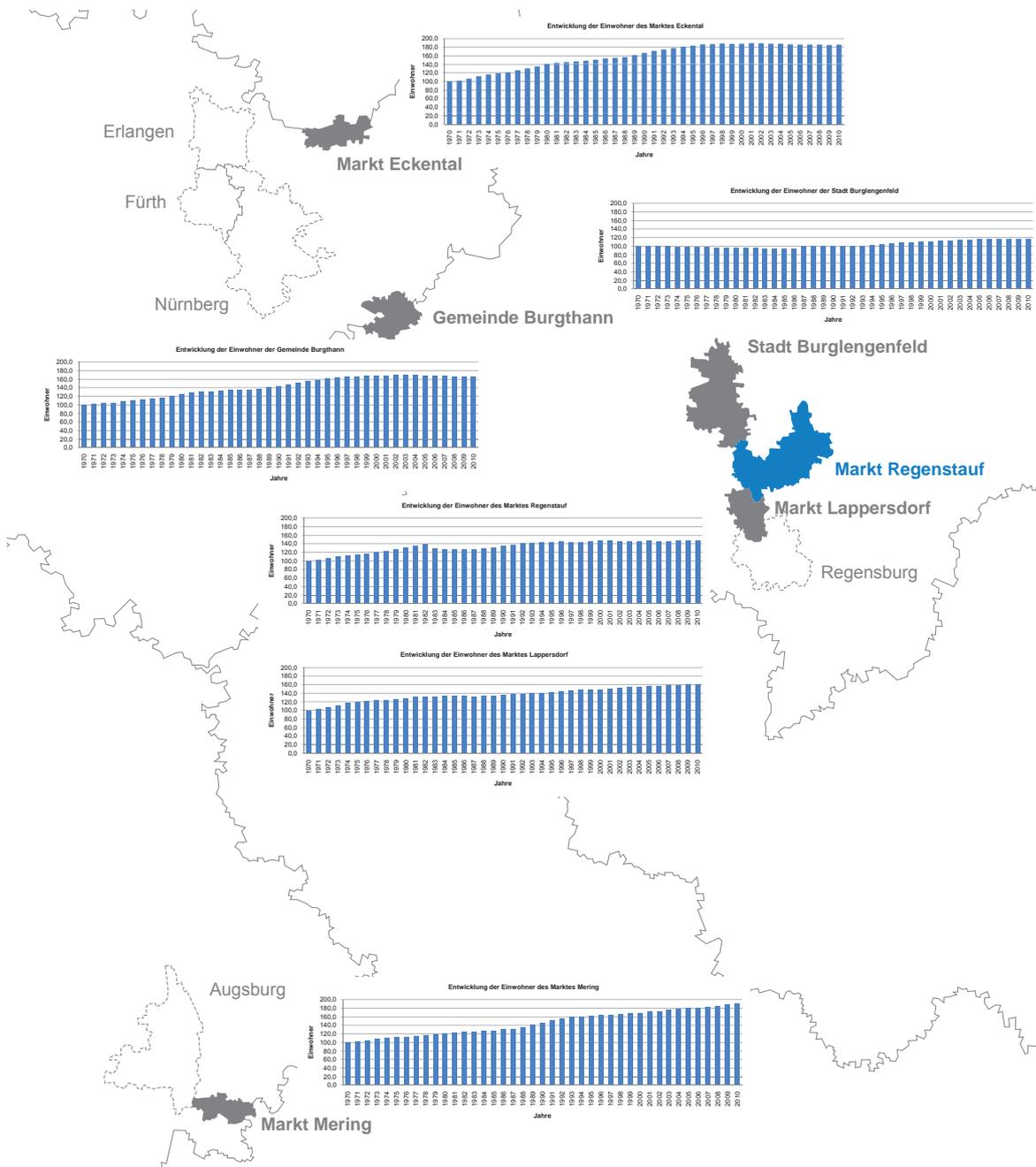
Abbildung 7 – Entwicklung der Einwohner des Marktes Regenstauf  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S

Abbildung 8 – Entwicklung der Einwohner des Marktes Regenstauf im Vergleich mit dem Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberpfalz, dem Landkreis Regensburg sowie den Vergleichskommunen  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S

### Ortsteile

Der Markt Regenstauf weist im südlichen und westlichen Bereich seines Gemeindegebietes eine deutlich höhere Bevölkerungszahl als in dessen nördlichen Bereich auf. Der weitaus größte Anteil an der Gesamtbevölkerung des Marktes Regenstauf lebt,





**Karte 4 - Bevölkerungsentwicklung**

Markt Regenstau  
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Kartengrundlage / Geobasisdaten  
Landesamt für Vermessung und  
Geoinformation

Darstellung  
D I S

Stand  
September 2011

Bestand

— Regierungsbezirk

- - - Oberzentrum

■ Kommune



wie bereits zuvor erwähnt, im Hauptort Regenstauf selbst (trotz der Zuordnung der kleineren Ortsteile zum Hauptort) – ca. 63 Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2010). Allein die größeren Ortsteile Regentauf, Steinsberg und Diesenbach im südlichen und westlichen Bereich des Marktgebietes erreichen mit zusammen 12.599 Einwohnern (Stand 31.12.2010) bereits einen Anteil von ca. 83,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung (vgl. Abbildung 5). Im Jahr 2011 ist die Zahl der Einwohner des Hauptortes Regenstauf auf 9.575 Personen angewachsen. In den beiden größeren Ortsteilen Diesenbach und Steinsberg ist die Zahl der Einwohner zwar leicht rückläufig, jedoch stellen die drei größten Ortsteile zusammen immer noch einen sehr hohen Anteil von ca. 83,4 Prozent der Gesamtbevölkerung dar, der sogar seit 2010 um 0,1 Prozent angewachsen ist.

Während die größeren Ortsteile über 1.000 Einwohner aufweisen (Stand 31.12.2010), verzeichnen die anderen Ortsteile niedrigere Einwohnerzahlen. Während Eitlbrunn mit 649 Einwohnern noch zu den größeren Ortsteilen zählt, weisen die Ortsteile Hagenau mit 93 Einwohnern (entspricht 0,6 Prozent der Gesamtbevölkerung) sowie Grafenwinn mit 115 Einwohnern (entspricht 0,8 Prozent der Gesamtbevölkerung) die niedrigsten Einwohnerzahlen gemessen an der Gesamtbevölkerung auf (vgl. Tabelle 2). Gegenüber 2011 hat sich die Situation, trotz der Zunahme der Einwohner in Eitlbrunn auf 660 Personen, bezüglich der Verteilung der Einwohner wenig verändert (vgl. Tabelle 2).

Die Entwicklung des Bevölkerungsbestandes zwischen den Jahren 2000 und 2010 fällt in den einzelnen Ortsteilen sehr unterschiedlich aus. Während einige Ortsteile, wie z.B. Hagenau (-17 Prozent), Ramspau (-6,8 Prozent) sowie Grafenwinn (-3,4 Prozent) durch einen Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet sind, weisen andere Ortsteile wie z.B. Eitlbrunn (12,9 Prozent), Hirschling (9,3 Prozent) sowie Preßgrund (9,1 Prozent) eine deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen auf. Die Entwicklungsdynamik des Bevölkerungsbestandes verstärkt sich bis zum Jahr 2011 weiter (vgl. Tabelle 3), so nimmt z.B. der Ortsteil Eitlbrunn um weitere 1,9 Prozent zu, wohin gehend sich die rückläufige Tendenz z.B. im Ortsteil Ramspau weiter verstärkt, denn im Jahr 2011 musste Ramspau einen weiteren Rückgang von -1,5 Prozent verzeichnen. Auch in den beiden größeren Ortsteilen Diesenbach (2010 – 2011: -0,8 Prozent) und Steinsberg (2010 – 2011: -0,9 Prozent) nehmen die leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen weiter zu. Insgesamt ist die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Ortsteilen meistens großen Schwankungen unterlegen, wie in Abbildung 204, Abbildung 205 und Abbildung 206 (im Anhang) gut zu erkennen ist.

Der Hauptort Regenstauf zeichnet sich durch einen Zuwachs der Bevölkerung um 1,7 Prozent aus. Dabei steigt die Einwohnerzahl von 9.334 im Jahr 2000 auf 9.489 im Jahr 2010 an. Wobei es zum Beginn der 2000er Jahre erst zu einem leichten Rückgang der Bevölkerungszahlen kam, welcher sich danach, trotz leichter Schwankungen, hin zu einer Zunahme der Einwohnerzahlen umkehrte (vgl. Abbildung 204 - im Anhang). Auch bis zum Jahr 2011 steigt die Bevölkerungszahl des Hauptortes weiter an. Die Einwohnerzahl wächst innerhalb eines Jahres auf 9.575 Personen an. Dies entspricht einem Zuwachs um 0,9 Prozent innerhalb des Jahres 2011. Somit zeigt sich im Hauptort Regenstauf ein kontinuierliches Wachstum der Bevölkerungszahlen seit dem Jahr 2008.

	<b>EW 31.12. 2011)</b>	<b>Anteil in %</b>
<b>Gesamt</b>		
Markt Regenstauf	15.175	100
<b>Hauptort</b>		
Regenstauf	9.575	63,1
<b>Größere Ortsteile</b>		
Diesebach	1.336	8,8
Steinsberg	1.747	11,5
<b>Mittlere Ortsteile</b>		
Eitlbrunn	660	4,3
Hirschling	238	1,6
Karlstein	211	1,4
Loch	272	1,8
Ramspau	377	2,5
<b>Kleinere Ortsteile</b>		
Grafenwinn	117	0,8
Hagenau	96	0,6
Heilinghausen	174	1,1
Kleinramspau	202	1,3
Preßgrund	170	1,1

Tabelle 2 – Verteilung der Bevölkerung im Markt Regenstauf  
Quelle – Statistik des Einwohnermeldeamtes; bearbeitet D I S



## Fazit

Die Bevölkerungsentwicklung des Marktes Regenstauf im Zeitraum zwischen 1970 und 2010 unterlag trotz einiger Schwankungen einem hohen Wachstum (10.233 Einwohner 1970 bis 15.124 Einwohner 2010). Die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung zeigt zunächst einen stetigen Zuwachs in den 1970er Jahren, dem etwa ab 1982 bis Anfang der 1990er Jahre eine zunächst leicht rückläufige und anschließend wieder leicht steigende Entwicklung der Gesamtbevölkerung folgt. Etwa 1991/1992 erreichte der Markt Regenstauf wieder seinen Bevölkerungsstand zu Beginn der 1980er Jahre. Im Anschluss kam es bis zum Beginn der 2000er Jahre wieder zu einem spürbaren Bevölkerungswachstum. Seit etwa dem Jahr 2000 liegt die Bevölkerungszahl relativ konstant bei ca. 15.000 Einwohner.

Im überörtlichen und regionalen Vergleich im gesamten Zeitraum von 1970 bis 2010 weist der Markt Regenstauf einen hohen jedoch z.T. geringeren Bevölkerungszuwachs als z.B. die Vergleichskommunen (im Durchschnitt 60 Prozent) bzw. der Landkreis Regensburg (51,2 Prozent) auf. Gegenüber dem Freistaat Bayern (18,7 Prozent) sowie dem Regierungsbezirk Oberpfalz (11,8 Prozent) weist der Markt Regenstauf eine höhere Bevölkerungszunahme auf.

Der Markt Regenstauf weist im südlichen und westlichen Bereich seines Gemeindegebietes eine deutlich höhere Bevölkerungszahl als in dessen nördlichen Bereich

	EW 311121 2000)	EW 311121 2010)	EW 311121 2011)	Veränderung in Prozent (2000  2010)	Veränderung in Prozent (2000  2011)
<b>Hauptort</b>					
Regenstauf	9.334	9.489	9.575	1,7	2,6
<b>Größere Ortsteile</b>					
Diesenbach	1.364	1.347	1.336	-1,2	-2,1
Steinsberg	1.768	1.763	1.747	-0,3	-1,2
<b>Mittlere Ortsteile</b>					
Eitlbrunn	575	649	660	12,9	14,8
Hirschling	226	247	238	9,3	5,3
Karlstein	218	212	211	-2,8	-3,2
Loch	270	273	272	1,1	0,7
Ramspau	411	383	377	-6,8	-8,3
<b>Kleinere Ortsteile</b>					
Grafenwinn	119	115	117	-3,4	-1,7
Hagenau	112	93	96	-17,0	-14,3
Heilinghausen	188	185	174	-1,6	-7,4
Kleinramspau	203	201	202	-1,0	-0,5
Preßgrund	154	168	170	9,1	10,4

Tabelle 3 – Verteilung der Bevölkerung im Markt Regenstauf auf den Hauptort sowie die Ortsteile  
Quelle – Statistik des Einwohnermeldeamtes; bearbeitet D I S



auf. Der weitaus größte Anteil an der Gesamtbevölkerung des Marktes Regenstauf lebt, im Hauptort Regenstauf selbst – ca. 63 Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2010). Allein die größeren Ortsteile Regentauf, Steinsberg und Diesenbach im südlichen und westlichen Bereich des Marktgebietes erreichen mit zusammen 12.599 Einwohnern (Stand 31.12.2010) bereits einen Anteil von ca. 83,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2011 ist die Zahl der Einwohner des Hauptortes Regenstauf auf 9.575 Personen angewachsen. In den beiden größeren Ortsteilen Diesenbach und Steinsberg ist die Zahl der Einwohner zwar leicht rückläufig, jedoch stellen die drei größten Ortsteile zusammen immer noch einen sehr hohen Anteil von ca. 83,4 Prozent der Gesamtbevölkerung dar, der sogar seit 2010 um 0,1 Prozent angewachsen ist.

Der Hauptort Regenstauf zeichnet sich durch einen Zuwachs der Bevölkerung um 1,7 Prozent aus. Dabei steigt die Einwohnerzahl von 9.334 im Jahr 2000 auf 9.489 im Jahr 2010 an. Auch bis zum Jahr 2011 steigt die Bevölkerungszahl des Hauptortes weiter an. Die Einwohnerzahl wächst innerhalb eines Jahres auf 9.575 Personen an. Dies entspricht einem Zuwachs um 0,9 Prozent innerhalb des Jahres 2011. Die Entwicklung des Bevölkerungsbestandes zwischen den Jahren 2000 und 2010 fällt in den einzelnen Ortsteilen sehr unterschiedlich aus. Während einige Ortsteile, wie z.B. Hagenau (-17 Prozent), Ramspau (-6,8 Prozent) sowie Grafenwinn (-3,4 Prozent) durch einen Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet sind, weisen andere Ortsteile wie z.B. Eitlbrunn (12,9 Prozent), Hirschling (9,3 Prozent) sowie Preßgrund (9,1 Prozent) eine deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen auf. Auch in den beiden größeren Ortsteilen Diesenbach und Steinsberg nehmen die leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen weiter zu. Insgesamt ist die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Ortsteilen jedoch meistens großen Schwankungen unterlegen.

### 2.3 Altersstruktur der Bevölkerung

Der Fokus des Kapitels Altersstruktur liegt vor allem auf den Bevölkerungsgruppen der Kinder und Jugendlichen (0-5 Jahre / 6-17 Jahre) sowie den älteren und hochbetagten Bevölkerungsgruppen (65-74 Jahre / 75 Jahre und älter). Die Bevölkerungsgruppen beeinflussen die Struktur der Bevölkerung bzw. der gesellschaftlichen Entwicklung am meisten:

- Je weniger Kinder geboren werden, desto weniger Nachkommen werden auch in Zukunft folgen – das Bestandserhaltungsniveau sinkt immer weiter.
- Je höher der Anteil der älteren und hochbetagten Bevölkerungsgruppen, desto größer die Überalterung und die damit verbundenen Folgen und Anpassungen der Infrastruktur.

Darüber hinaus wird im Zuge dieses Kapitels ebenfalls der Bestand bzw. die Entwicklung der Einwohner im Alter zwischen 25 und 49 Jahren betrachtet, denn zum einen bilden sie die Elterngeneration und zum anderen die hauptsächlich erwerbsfähige Generation, wobei sich letztere ebenfalls auf die Jahre zwischen 50 und 65 Jahren und in Zukunft noch älter bezieht.



## Markt Regenstein

### a) Durchschnittsalter

In Verbindung mit den nachfolgend beschriebenen starken Anwachsen der Altersgruppen mit 65 Jahren und älter sowie des hohen Rückgangs in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen verzeichnet der Markt Regenstein einen Anstieg des Durchschnittsalters von 39,3 Jahren (2000) auf 43 Jahre (2010) (vgl. Abbildung 9). Damit ist der Markt Regenstein in den letzten 10 Jahren um 3,7 Jahre gealtert.

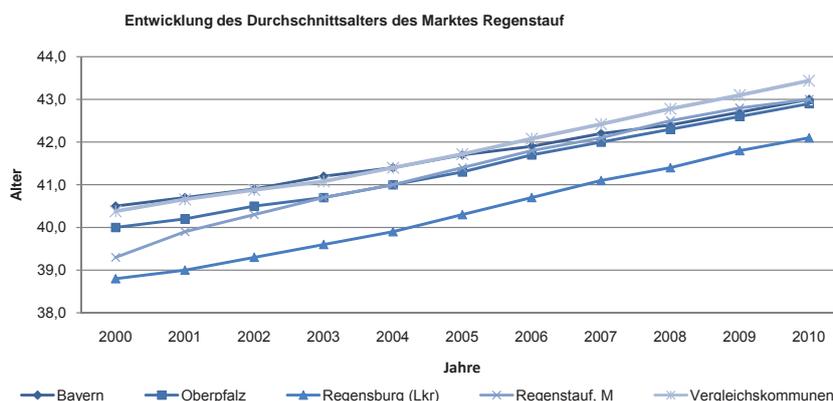
Der überörtliche Vergleich zeigt, dass der Freistaat Bayern (2,5 Jahre), der Regierungsbezirk (2,9 Jahre) und der Landkreis Regensburg (3,3 Jahre) im selben Zeitraum eine geringere statistische Alterung der Bevölkerung verzeichneten als der Markt Regenstein. Die in der Tabelle 5 dargestellte Alterung der Vergleichskommunen zeigt, dass der Markt Regenstein, bis auf den Markt Eckental (3,9 Jahre) mit die höchste Zunahme des statistischen Alters aufweist.

Wie bereits erwähnt, lag das Durchschnittsalter des Marktes Regenstein am 31.12.2010 bei 43,0 Jahren. Damit liegt der Markt Regenstein im Durchschnittsalter des Freistaates Bayern (43,0 Jahre). Statistisch ist er jedoch leicht älter als der Regierungsbezirk Oberpfalz (42,9 Jahre) und deutlich älter als der Landkreis Regensburg (42,1 Jahre). Bei den Vergleichskommunen ist der Markt Regenstein, bis auf den Markt Mering (42,1 Jahre), statistisch gesehen jünger als die anderen Vergleichskommunen (vgl. Tabelle 22 im Anhang).

Im Jahr 2010 liegt das Durchschnittsalter der Männer im Markt Regenstein bei 41,9 Jahren. Damit liegt das Durchschnittsalter im Vergleich mit den übergeordneten Raumeinheiten jeweils höher als z.B. dem Freistaat Bayern (41,7 Jahre), dem Regierungsbezirk Oberpfalz (41,6 Jahre) und dem Landkreis Regensburg (37,6 Jahre). Der Vergleich mit den Kommunen zeigt, dass sich der Markt Regenstein mit 41,9 Jahren im Mittelfeld befindet, denn das niedrigste Durchschnittsalter der Männer liegt bei 40,7 Jahren (Markt Mering) und das höchste bei 43,7 Jahren (Gemeinde Burgthann).

Hinsichtlich des Durchschnittsalters der Frauen, das im Markt Regenstein im Jahr 2010 bei durchschnittlich 44 Jahren liegt, zeigt sich, dass sie damit jünger als der

Abbildung 9 – Entwicklung des Durchschnittsalters  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





Durchschnitt des Freistaates Bayern (44,2 Jahre) sowie des Regierungsbezirkes Oberpfalz (44,2 Jahre) liegen, jedoch hinter dem des Landkreises Regensburg (43,1 Jahre). Im Vergleich mit den Kommunen zeigt sich, dass das Durchschnittsalter der Frauen im Jahr 2010 bis auf den Markt Mering (43,4 Jahre) leicht unter dem Durchschnittsalter der anderen Kommunen liegt (vgl. Tabelle 4).

Bei der Betrachtung des Durchschnittsalters unterteilt nach den Geschlechtern fällt auf, dass die Frauen im Jahr 2000 im Durchschnitt zwischen 1,4 Jahren (Markt Lappersdorf) und 3,9 Jahren (Stadt Burglengenfeld) älter waren als die Männer (vgl. Tabelle 4). Im Markt Regenstauf lag der Unterschied bei 2,6 Jahren. Damit liegt der Markt Regenstauf im Vergleich der übergeordneten Raumeinheiten zwar vor dem Freistaat Bayern und dem Regierungsbezirk Oberfranken mit einem Durchschnittsaltersunterschied von je 3,3 Jahren zwischen Frauen und Männern, jedoch hinter dem des Landkreises Regensburg mit 2,4 Jahren.

Waren die Männer im Markt Regenstauf im Jahr 2000 im Durchschnitt 38 Jahre alt, so verzeichneten die Frauen ein Durchschnittsalter von 40,6 Jahren. Während das Durchschnittsalter der Männer um 3,9 Jahre auf 41,9 Jahre anstieg, erhöhte sich das Durchschnittsalter der Frauen nur um 3,4 Jahre auf 44 Jahre. Damit weisen die Frauen immer noch ein höheres durchschnittliches Alter auf als die Männer, aber es wurde

Tabelle 4 – Durchschnittsalter des Marktes Regenstauf im Vergleich der Geschlechter  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S

	Durchschnittsalter Männer zum 31.12		Durchschnittsalter Frauen zum 31.12		Zunahme des Alters zwischen 2000 und 2010		Unterschied Durchschnittsalter Männer   Frauen		
	2000	2010	2000	2010	Männer	Frauen	2000	2010	
<b>Übergeordnete Raumeinheiten</b>									
Freistaat Bayern	38,9	41,7	42,2	44,2	2,8	2,0	3,3	2,5	
Regierungsbezirk Oberpfalz	38,3	41,6	41,6	44,2	3,3	2,6	3,3	2,6	
Landkreis Regensburg	37,6	41,1	40,0	43,1	3,5	3,1	2,4	2,0	
<b>Untersuchungsgemeinde</b>									
Markt Regenstauf	38,0	41,9	40,6	44,0	3,9	3,4	2,6	2,1	
<b>Vergleichskommunen</b>									
Markt Lappersdorf	39,9	42,8	41,3	44,6	2,9	3,3	1,4	1,8	
Stadt Burglengenfeld	39,6	41,6	43,5	44,6	2,0	1,1	3,9	3,0	
Markt Eckental	38,5	42,6	40,5	44,3	4,1	3,8	2,0	1,7	
Gemeinde Burgthann	40,0	43,7	42,8	46,0	3,7	3,2	2,8	2,3	
Markt Mering	37,2	40,7	40,4	43,4	3,5	3,0	3,2	2,7	



um 0,5 Jahre angeglichen. Auch bei den anderen Vergleichskommunen sowie übergeordneten Raumeinheiten ist eine Verringerung des Abstands des Durchschnittsalters zwischen Männern und Frauen spürbar. Lag, wie bereits oben erwähnt, die Spanne des Unterschieds im Jahr 2000 noch zwischen 1,4 Jahren und 3,9 Jahren so lag sie im Jahr 2010 zwischen 1,7 und 3,0 Jahren.

### b) Kinder im Alter von 0-5 Jahre

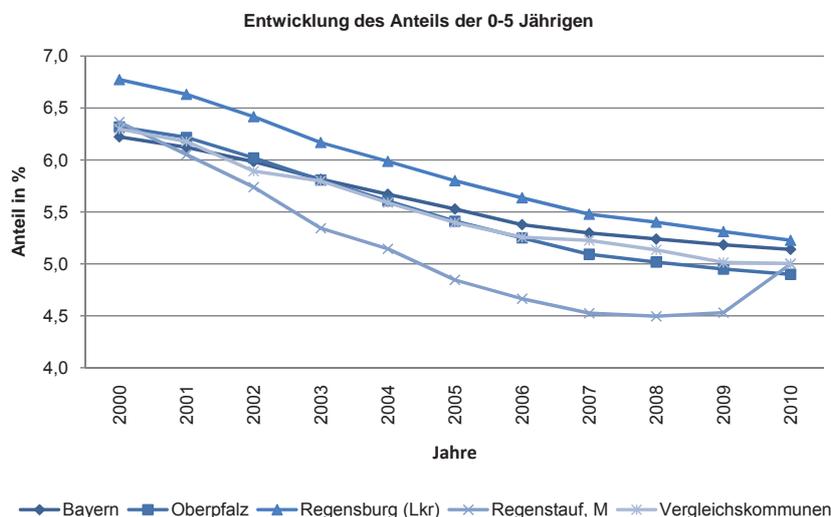
Im Markt Regenstau leben 756 Kinder (31112|2010). Dies entspricht einem Anteil von rund 5 Prozent. Damit liegt der Markt Regenstau auf demselben Niveau wie der Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren des Freistaates Bayern (5,1 Prozent), des Regierungsbezirkes Oberpfalz (4,9 Prozent) sowie des Landkreises Regensburg (5,2 Prozent). Die Betrachtung der Vergleichskommunen zeigt, dass der Markt Regenstau ebenfalls im Mittelfeld bzw. Durchschnitt (5,0 Prozent) liegt (vgl. Tabelle 23 im Anhang).

Im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ist die Zahl der Kinder im Alter von 0-5 Jahren von 954 auf 756 gesunken. Wobei die Zahl bis 2008 (675 Kinder) stark rückläufig war und bis 2010 wieder leicht angestiegen ist (vgl. Abbildung 10). Ein möglicher Grund liegt in der Ausweisung des Baulandprogramms, wodurch Ehepaare mit Kindern oder auch Alleinerziehende beim Kauf eines Grundstückes zusätzliche Fördermöglichkeiten erhalten.<sup>37</sup>

Insgesamt ist der Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren damit von 6,4 Prozent auf 5,0 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang betrug zwischen 2000 und 2010 -20,8 Prozent. Im Vergleich weist der Markt Regenstau damit anteilmäßig einen höheren Rückgang als der Freistaat Bayern (-15,3 Prozent) sowie der Landkreis Regensburg (-19,4 Prozent) auf, jedoch ist der Markt Regenstau besser gestellt als der Regierungsbezirk Oberpfalz mit einem Rückgang um -22,3 Prozent. Bei der Betrachtung

<sup>37</sup> <http://www.regenstau.de/> am 15.09.2011

Abbildung 10 – Entwicklung des Anteils der 0-5 Jährigen  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





der Vergleichskommunen fällt auf, dass der Markt Regenstauf bis auf die Gemeinde Burghann mit einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe von 0-5 Jahren von -18,2 Prozent den größten anteilmäßigen Rückgang aufweist (vgl. Tabelle 23).

### c) Kinder und Jugendliche im Alter von 6-17 Jahren

Von den 15.124 Einwohnern (31112|2010) des Marktes Regenstauf sind 1.796 Einwohner im Alter zwischen 6 und 17 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 11,9 Prozent. Bis auf den Freistaat Bayern, der den gleichen Anteil in dieser Bevölkerungsgruppe aufweist, verfügt der Markt Regenstauf gegenüber dem Regierungsbezirk Oberpfalz (12,3 Prozent) sowie dem Landkreis Regensburg (13,1 Prozent) über einen niedrigeren Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren. Die Betrachtung der Vergleichskommunen zeigt, dass der Markt Regenstauf ebenfalls einen geringeren Anteil in dieser Altersgruppe aufweist. Alle Vergleichskommunen weisen mindestens einen Anteil von 12,2 Prozent auf (vgl. Tabelle 24 im Anhang). Den höchsten Anteil weist der Markt Mering mit 13,0 Prozent auf.

Die Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren zeigt einen Rückgang um 347 Personen dieser Altersgruppe zwischen 2000 und 2010. Somit fiel die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 2.143 im Jahr 2000 auf 1.796 im Jahr 2010. Anteilsmäßig fiel damit der Markt Regenstauf bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren von 14,3 Prozent im Jahr 2000 auf 11,9 Prozent im Jahr 2010. Dies bedeutet einen Rückgang von -16,2 Prozent. Wie bereits bei den Kindern im Alter von 0-5 Jahren weist der Markt Regenstauf gegenüber dem Freistaat Bayern (-7,8 Prozent), dem Regierungsbezirk Oberpfalz (-12,5 Prozent) sowie dem Landkreis Regensburg (-7,6 Prozent) einen höheren Rückgang in der Bevölkerungsgruppe von 6-17 Jahren auf (vgl. Abbildung 11). Die signifikant rückläufige Bevölkerungsentwicklung dieser Altersgruppe liegt ebenfalls weit vor der Entwicklung der Vergleichskommunen.

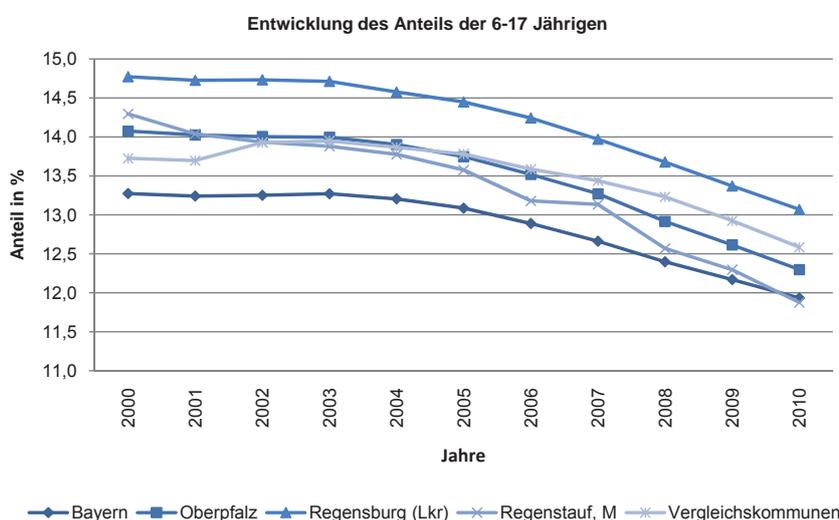


Abbildung 11 – Entwicklung des Anteils der 6-17 Jährigen  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S



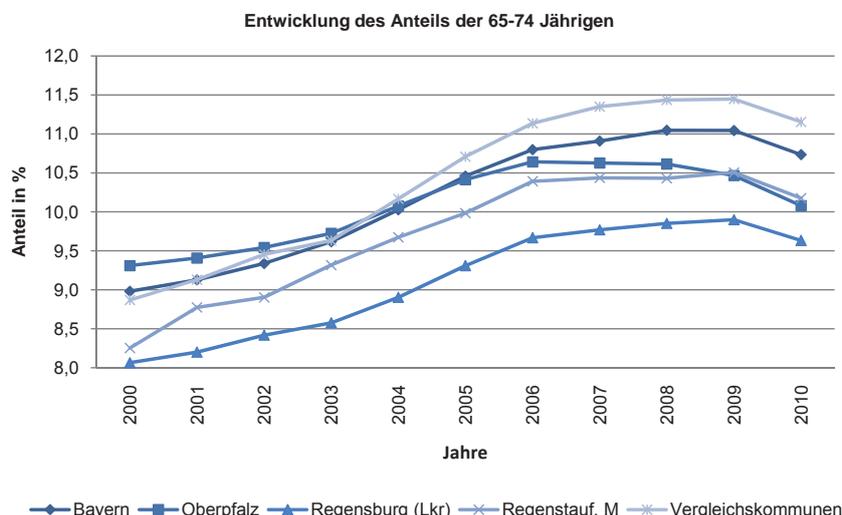
munen. So weisen, bis auf den Markt Eckental mit einem Rückgang von -17,9 Prozent alle anderen Vergleichskommunen geringere rückläufige Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren auf. Einige, wie z.B. der Markt Lappersdorf (8,3 Prozent) sowie die Stadt Burglengenfeld (1,9 Prozent), verzeichneten im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 sogar Zuwächse in dieser Bevölkerungsgruppe.

### c) Einwohner der Altersgruppe von 65-74 Jahren

Der Markt Regenstauf weist einen Anteil von 10,2 Prozent der Einwohner in der Altersgruppe zwischen 65-74 Jahren auf. Damit leben 1.539 Einwohner (31112|2010) dieser Bevölkerungsgruppe im Markt Regenstauf. Im Vergleich ist dieser Anteil niedriger als der des Freistaates Bayern (10,7 Prozent) jedoch liegt der Anteil über dem des Landkreises Regensburg (9,6 Prozent) sowie im Durchschnitt des Regierungsbezirkes Oberpfalz (10,1 Prozent). Während der Markt Mering einen Anteil von 10,0 Prozent in dieser Altersgruppe aufweist und damit unter dem Anteil des Marktes Regenstauf liegt, verzeichnen die anderen Vergleichskommunen leicht höhere Anteile (vgl. Tabelle 25 im Anhang).

Zwischen 2000 und 2010 ist die Zahl der Einwohner der Altersgruppe von 65-74 Jahren trotz leichter Schwankungen von 1.237 Einwohner im Jahr 2000 auf 1.539 im Jahr 2010 gestiegen. Der Markt Regenstauf wies nur im Jahr 2009 mit 1.579 Einwohnern dieser Altersgruppe eine höhere Anzahl als 2010 auf. Insgesamt ist damit der Anteil im selben Zeitraum von 8,3 Prozent auf 10,2 Prozent angestiegen (vgl. Abbildung 12). Das entspricht einem Zuwachs von 24,4 Prozent. Im Vergleich ist dieser Zuwachs höher als der des Freistaates Bayern (22,5 Prozent) sowie der des Regierungsbezirkes Oberpfalz (8,5 Prozent). Die Betrachtung des Landkreises Regensburg zeigt, dass der Markt Regenstauf mit einem Plus an 24,4 Prozent fast im Durchschnitt des Landkreises mit 24,7 Prozent liegt. Bis auf die Stadt Burglengenfeld, die nur einen Zuwachs von 3,5 Prozent zwischen 2000 und 2010 aufweist, ist der Markt Regenstauf im interkommunalen Vergleich durch eine geringere Bevölkerungsentwicklung dieser

Abbildung 12 – Entwicklung des Anteils der 65-74 Jährigen  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





Altersgruppe gekennzeichnet. Alle anderen Vergleichskommunen weisen mindestens einen Zuwachs von 30 Prozent auf (vgl. Tabelle 25 im Anhang).

#### d) Einwohner der Altersgruppe von 75 Jahren und älter

Im Markt Regenstauf leben 1.171 Einwohner (31112|2010), die 75 Jahre und älter sind. Dies entspricht einem Anteil von 7,7 Prozent der Einwohner des Marktes Regenstauf. Der Vergleich mit dem Freistaat Bayern (8,8 Prozent) und dem Regierungsbezirk Oberpfalz (8,9 Prozent) zeigt, dass der Markt Regenstauf einen niedrigeren Anteil dieser Altersgruppe aufweist. Demgegenüber verzeichnet der Markt Regenstauf einen leicht höheren Anteil als der Landkreis Regensburg (7,5 Prozent). Die Betrachtung der Vergleichskommunen spiegelt eine ähnliche Verteilung der Anteile dieser Altersgruppe wider. So weist der Markt Regenstauf, bis auf den Markt Eckental (7,4 Prozent) jeweils niedrigere Anteile der Einwohner im Alter von 75 Jahren und älter auf (vgl. Tabelle 26 im Anhang).

Die Abbildung 13 zeigt, dass der Anteil des Marktes Regenstauf in der Altersgruppe von 75 Jahren und älter kontinuierlich von 5,6 Prozent im Jahr 2000 auf 7,7 Prozent im Jahr 2010 angestiegen ist. Damit ist die Zahl der Einwohner dieser Altersgruppe von 842 auf 1.171 angewachsen. Dies entspricht einem Zuwachs von 39,1 Prozent in den letzten 11 Jahren. Es zeigt sich, dass der Markt Regenstauf zwar einen höheren Zuwachs als der Freistaat Bayern (24,4 Prozent) und der Regierungsbezirk Oberpfalz (29,3 Prozent) verzeichnet, jedoch einen leicht niedrigeren Zuwachs als der Landkreis Regensburg (42,9 Prozent) aufweist. Bei der Betrachtung der Vergleichskommunen liegt der Markt Regenstauf bzgl. der Zunahme der Einwohner von 75 Jahren und älter im Mittelfeld. Während die Stadt Burglengenfeld (29,8 Prozent) sowie die Gemeinde Burghann (31,6 Prozent) einen niedrigeren Zuwachs verzeichnet, nahmen der Markt Lappersdorf (68,5 Prozent), der Markt Eckental (42,9 Prozent) sowie der Markt Mering (57,9 Prozent) anteilmäßig wesentlich stärker zu.

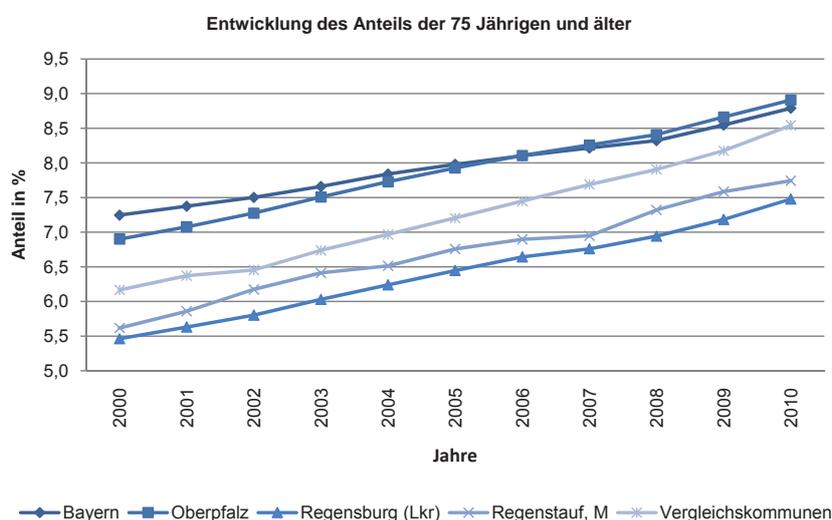


Abbildung 13 – Entwicklung des Anteils der 75 Jährigen und älter  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S



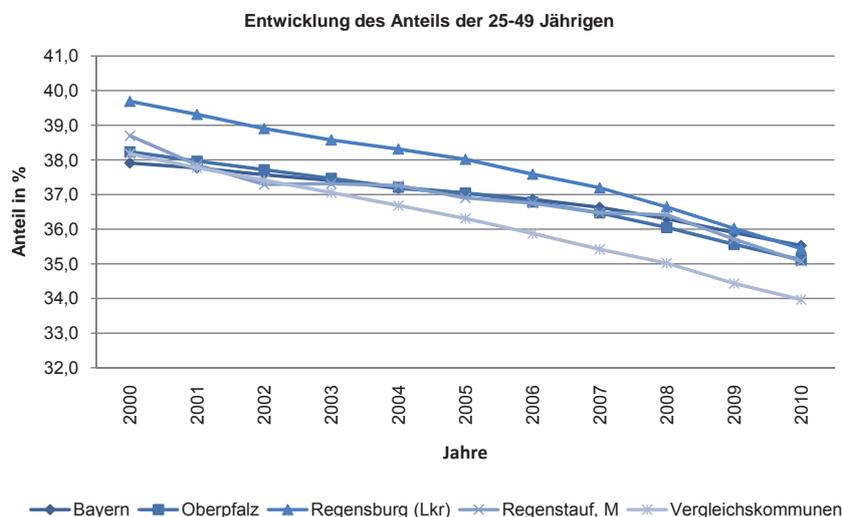
### e) Einwohner der Altersgruppe zwischen 25 und 49 Jahre

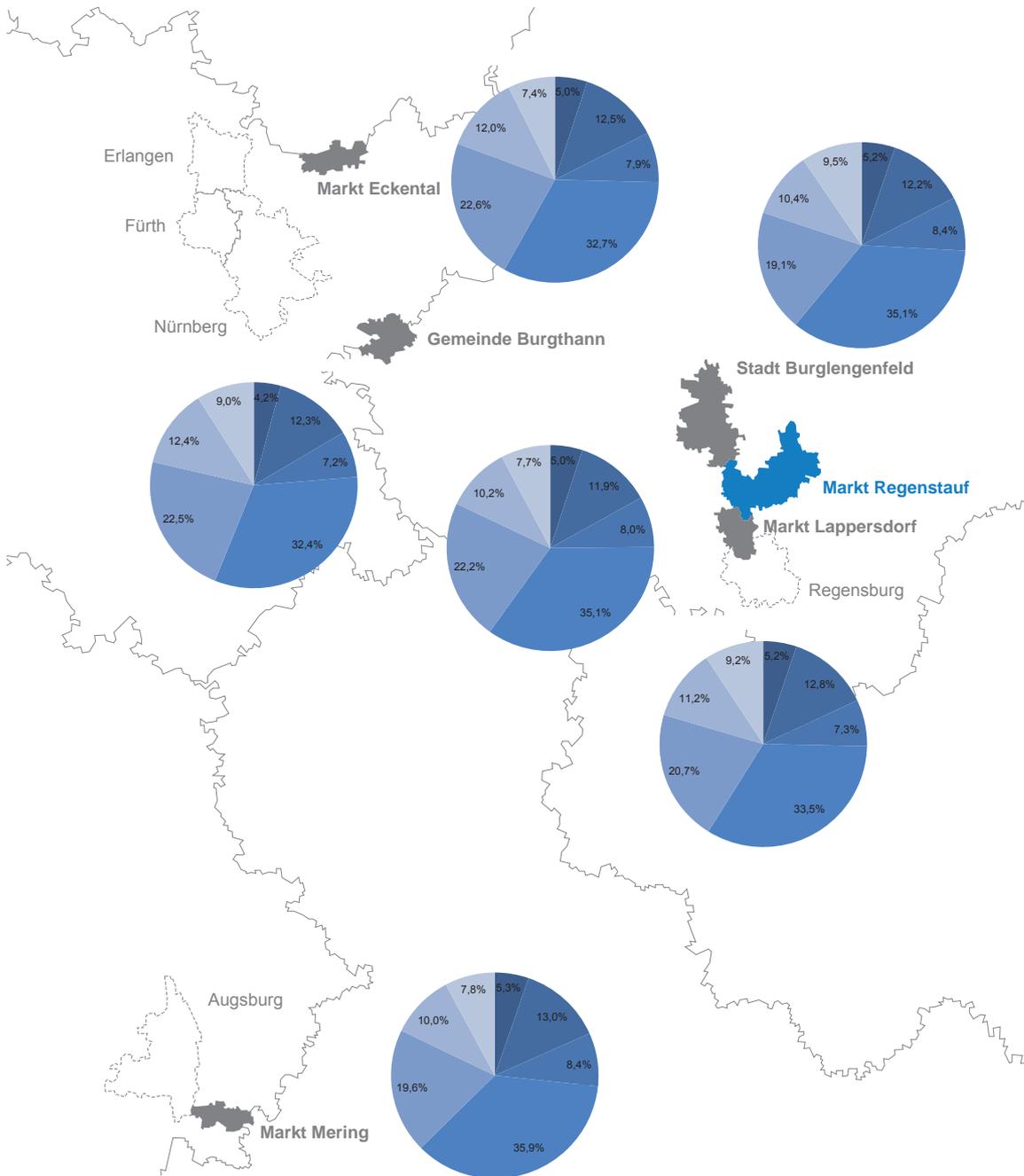
Die Altersgruppe zwischen 25 und 49 Jahre ist für die Entwicklung einer Kommune wichtig, da sie zum einen die Elterngeneration und zum anderen eine große Gruppe im erwerbsfähigen Alter darstellen, die eine Kommune in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt.

Von den 15.124 Einwohnern (31112|2010) sind 5.304 Personen im Alter von 25-49 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 35,1 Prozent. Damit nimmt diese Bevölkerungsgruppe rund ein Drittel der Einwohner des Marktes Regenstauf ein. Im überörtlichen Vergleich liegt der Markt Regenstauf damit im Schnitt des Regierungsbezirkes Oberpfalz (vgl. Tabelle 27 im Anhang). Gegenüber dem Freistaat Bayern (35,5 Prozent) sowie dem Landkreis Regensburg (35,4 Prozent) weist der Markt Regenstauf einen geringeren Anteil auf. Der interkommunale Vergleich zeigt, dass der Markt Regenstauf im Mittelfeld der Kommunen liegt, während der Markt Lappersdorf (33,5 Prozent), der Markt Eckental (32,7 Prozent) sowie die Gemeinde Burgthann (32,4 Prozent) einen geringeren Anteil der Altersgruppe von 25-49 Jahren aufweisen, verfügen die Stadt Burglengenfeld (35,1 Prozent) sowie der Markt Mering (35,9 Prozent) über einen gleich hohen oder höheren Anteil.

Die Entwicklung der Zahl der Einwohner der Altersgruppe von 25-49 Jahren war im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 rückläufig, so fiel die Zahl von 5.801 Personen (2000) auf 5.304 Personen (2010). Dies spiegelt sich ebenfalls in den rückläufigen Anteilen von 38,7 Prozent (2000) auf 35,1 Prozent (2010) wider. Insgesamt verzeichnete damit der Markt Regenstauf einen Rückgang der Einwohner im Alter von 25-49 Jahren von -8,6 Prozent. Gegenüber dem Freistaat Bayern (-3,9 Prozent), dem Regierungsbezirk Oberpfalz (-8 Prozent) sowie dem Landkreis Regensburg (-6,8 Prozent) weist der Markt Regenstauf einen höheren Rückgang dieser Bevölkerungsgruppe auf (Abbildung 14). In der Tabelle 27 im Anhang ist ebenfalls der interkommunale Vergleich dargestellt. Gut zu erkennen ist, dass der Markt Regenstauf dabei im Mittelfeld liegt.

Abbildung 14 – Entwicklung des Anteils der 25-49 Jährigen  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





<p><b>Karte 5 - Altersstruktur</b></p> <p>Markt Regenstauf Aktive Stadt- und Ortsteilzentren</p> <p>Kartengrundlage / Geobasisdaten Landesamt für Vermessung und Geoinformation</p> <p>Darstellung D I S</p> <p>Stand September 2011</p>	<p><b>Bestand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Regierungsbezirk</li> <li>- - - Oberzentrum</li> <li>■ Kommune</li> </ul>	<p><b>Altersstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0-5 Jahre</li> <li>■ 6-17 Jahre</li> <li>■ 18-24 Jahre</li> <li>■ 25-49 Jahre</li> <li>■ 50-64 Jahre</li> <li>■ 65-74 Jahre</li> <li>■ 75 Jahre und älter</li> </ul>
--	--	--



## Ortsteile

### a) Kinder im Alter von 0-5 Jahre

Im Hauptort Regenstauf sowie den kleineren Ortsteilen leben 436 Kinder (31112|2010). Dies entspricht einem Anteil von rund 4,6 Prozent gemessen an den Einwohnern des Hauptortes Regenstauf. Damit liegt der Hauptort leicht unterhalb des Anteils der Kinder im Alter von 0-5 Jahren von 5,0 Prozent. Im Vergleich mit den anderen Ortsteilen zeigt sich, dass im Jahr 2010 nur die Ortsteile Diesenbach (4,2 Prozent) und Kleinramspau (2,5 Prozent) einen niedrigeren Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren gemessen an der Einwohnerzahl des jeweiligen Ortsteils aufweisen. Die höchsten Anteile verzeichnen die Ortsteile Grafenwinn (9,6 Prozent), Eitlbrunn (7,7 Prozent) sowie Preßgrund (7,7 Prozent). Bis zum Jahr 2011 stieg die Zahl der Kinder auf 443 Personen im Hauptort Regenstauf an. Aufgrund der insgesamt gestiegenen Zahl der Einwohner des Hauptortes Regenstauf ist trotz der Zunahme der Zahl der Kinder im Alter von 0-5 Jahren der Anteil mit 4,6 Prozent genauso hoch wie 2010, auch wenn sich die Anteile bei einzelnen Ortsteilen leicht verschoben haben (vgl. Tabelle 5).

Der Blick auf die Verteilung der Kinder im Alter von 0-5 Jahren im Jahr 2010 zeigt, dass mit 57,1 Prozent der Hauptort Regenstauf den größten Anteil aller Kinder im Alter von 0-5 Jahren aufweist. Der Anteil hat sich im Jahr 2011 leicht auf 59,4 Prozent erhöht. Entsprechend der Verteilung der Einwohnerzahlen leben ebenfalls in den Ortsteilen Diesenbach (2010: 7,5 Prozent | 2011: 7,4 Prozent) und Steinsberg (2010: 14,3 Prozent | 2011: 13,8 Prozent) gefolgt nach dem Hauptort Regenstauf die meisten Kinder im Alter von 0-5 Jahren. In absoluten Zahlen ausgedrückt, leben im Ortsteil Diesenbach 57 Kinder und im Ortsteil Steinsberg 109 Kinder. Im Jahr 2011 liegen die Einwohnerzahlen der Kinder im Alter von 0-5 Jahren in den Ortsteilen Diesenbach und Steinsberg bei 55 und 103 Personen. Bis auf den Ortsteil Eitlbrunn in dem noch 6,6 Prozent der Kinder im Alter von 0-5 Jahren gemessen an allen Kindern leben, liegen die anderen Ortsteile bei einem Anteil von weniger als 3,5 Prozent. Der Stand für das Jahr 2010 hat sich gegenüber 2011 nicht verändert.

Von 2000 über 2010 bis 2011 ist die Zahl der Kinder im Alter von 0-5 Jahren im Hauptort Regenstauf von 562 auf 436 gesunken und bis auf 443 im Jahr 2011 wieder leicht gestiegen. Wobei die Zahl bis 2008 (394 Kinder) stark rückläufig war und bis 2011 wieder leicht angestiegen ist (vgl. Abbildung 207 im Anhang). Damit ist der Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren im Hauptort Regenstauf von 6,0 Prozent auf 4,6 Prozent zurückgegangen. Die Bevölkerungsabnahme in dieser Altersgruppe betrug für den Zeitraum 2000 bis 2010 rund -22,4 Prozent. Im Jahr 2011 sanken die rückläufigen Einwohnerzahlen der 0-5-jährigen auf -21,2 Prozent ab (vgl. Abbildung 207 im Anhang). Damit liegt der Hauptort Regenstauf nah an den rückläufigen Bevölkerungszahlen dieser Altersgruppe von rund -20 Prozent des gesamten Marktgemeindegebietes Regenstauf.

Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen des Marktes Regenstauf zeigt sich für den Zeitraum 2000 bis 2010, dass zwar in einigen Ortsteilen wie z.B. Kleinramspau (-61,5 Prozent), Diesenbach (-41,2 Prozent) oder Steinsberg (-22,1 Prozent) die Entwicklung der Kinder im Alter von 0-5 Jahren rückläufig war. Jedoch gibt es auch Ortsteile, vor allem die kleineren Ortsteile wie z.B. Karlstein (22,2 Prozent), Grafenwinn (83,3 Prozent) oder Preßgrund (1200,0 Prozent), die einen Zuwachs in dieser Altersgruppe zwischen 2000 und 2010 verzeichnen konnten (vgl. Tabelle 5). Ein Vergleich der



Entwicklung der Jahre 2010 und 2011 zeigt, dass sich die Veränderungen weiter verstetigt haben (vgl. Abbildung 208 und Abbildung 209 im Anhang), nur in den Ortsteilen Ramspau sowie Karlstein haben sich die Entwicklungen ins Gegenteil verkehrt. Lag in beiden Ortsteilen die Entwicklung zwischen 2000 und 2010 noch im positiven Bereich (Karlstein 22,2 Prozent und Ramspau 8,0 Prozent) so kehrte sie sich zwischen 2000 und 2011 in den negativen Bereich um (Karlstein -44,4 Prozent und Ramspau -4,0 Prozent).

## b) Kinder und Jugendliche im Alter von 6-17 Jahren

Neben der Betrachtung der Kinder im Alter von 0-5 Jahren sind ebenfalls die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren wichtig. Von den 9.489 Einwohnern (31112|2010) des Hauptortes Regenstauf sind 1.094 Personen im Alter von 6-17 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von rund 11,5 Prozent. Damit liegt der Hauptort Regenstauf nah am Anteil des gesamten Marktes Regenstauf mit 11,9 Prozent. Trotz der leichten Zunahme der Altersgruppe der 6-17-jährigen auf 1.102 (31112|2011) liegt der Anteil dieser Altersgruppe gemessen an den Einwohnern des Hauptortes Regenstauf ebenfalls bei 11,5 Prozent. Dies hängt mit der ebenfalls gestiegenen Einwohnerzahl des Hauptortes zusammen.

	Kinder im Alter von 0-5 Jahren			Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren in Prozent (gemessen an den EW des OT)			Entwicklung der Kinder im Alter von 0-5 Jahren in Prozent	
	2000	2010	2011	2000	2010	2011	2000 – 2010	2000 – 2011
<b>Hauptort</b>								
Regenstauf	562	436	443	6,0	4,6	4,6	-22,4	-21,2
<b>Größere Ortsteile</b>								
Diesenbach	97	57	55	7,1	4,2	4,1	-41,2	-43,3
Steinsberg	140	109	103	7,9	6,2	5,9	-22,1	-26,4
<b>Mittlere Ortsteile</b>								
Eitlbrunn	48	50	49	8,3	7,7	7,4	4,2	2,1
Hirschling	16	15	10	7,1	6,1	4,2	-6,3	-37,5
Karlstein	9	11	5	4,1	5,2	2,4	22,2	-44,4
Loch	17	14	38	6,3	5,1	5,1	-17,6	-17,6
Ramspau	25	27	24	6,1	7,0	6,4	8,0	-4,0
<b>Kleinere Ortsteile</b>								
Grafenwinn	6	11	11	5,0	9,6	9,4	83,3	83,3
Hagenau	5	6	7	4,5	6,5	7,3	20,0	40,0
Heilinghausen	11	9	10	5,9	4,9	5,7	-18,2	-9,1
Kleinramspau	13	5	3	6,4	2,5	1,5	-61,5	-76,9
Preßgrund	1	13	12	0,6	7,7	7,1	1200,0	1100,0

Tabelle 5 – Kennzahlen der Kinder im Alter von 0-5 Jahren im Vergleich der Ortsteile  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S



Neben dem Hauptort Regenstauf gibt es Ortsteile, die deutlich unterhalb des durchschnittlichen Anteils der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren des Marktes Regenstauf liegen. Im Jahr 2010 betraf das in erster Linie Grafenwinn (10,4 Prozent), Heilinghausen (9,2 Prozent), Karlstein (8,5 Prozent) sowie Hagenau (4,3 Prozent). Die anderen Ortsteile liegen über dem Anteil des Marktes Regenstauf von 11,9 Prozent (vgl. Tabelle 6). Die Ortsteile mit den höchsten Anteilen sind Loch (15 Prozent), Eitlbrunn (14,2 Prozent) sowie Kleinramspau (13,9 Prozent). Ein ähnliches Bild zeichnet sich im Jahr 2011 ab, so lagen die Ortsteile Heilinghausen, Karlstein, Grafenwinn, Hagenau sowie Preßgrund unterhalb des Durchschnitts des Marktes Regenstauf. Demgegenüber lagen die Ortsteile Diesenbach, Eitlbrunn, Hirschling, Ramspau, Steinsberg, Kleinramspau sowie Loch über dem Durchschnitt des Marktes Regenstauf sowie des Hauptortes Regenstauf. Die genauen Prozentzahlen sind der Tabelle 6 zu entnehmen.

Von den 1.796 Kindern und Jugendlichen (31112|2010), die im gesamten Markt Regenstauf leben, wohnen über die Hälfte im Hauptort Regenstauf (60,9 Prozent). Mit den beiden Ortsteilen Diesenbach (9 Prozent) und Steinsberg (13,1 Prozent), leben rund 82,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren in den größten Ortsteilen. Auch das Jahr 2011 spiegelt ein ähnliches Bild wieder. Rund 61,2 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren leben dabei im Hauptort Regenstauf. Mit den beiden größten Ortsteilen ergibt sich wiederum ein Anteil von 82,9 Prozent.

Der Hauptort Regenstauf ist in den letzten 10 Jahren durch eine stetige rückläufige Entwicklung der Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren geprägt. Zwischen 2000 und 2010 nahm die Zahl von 1.341 Personen auf 1.094 Personen ab. Anteilsmäßig fiel damit der Hauptort Regenstauf von 14,4 Prozent im Jahr 2000 auf 11,5 Prozent im Jahr 2010. Insgesamt entspricht die Entwicklung dieser Altersgruppe einem Minus von 18,4 Prozent. Damit liegt der Hauptort deutlich über den rückläufigen Zahlen des gesamten Marktes Regenstauf mit -16,2 Prozent. Positiv zu bemerken ist, dass im Jahr 2011 wieder ein leichter Zuwachs auf 1.102 Personen verzeichnet werden konnte (vgl. Abbildung 210 im Anhang), so dass sich die negative Entwicklung zwischen 2000 und 2011 auf -17,8 Prozent gesenkt hat.

Es gibt im Markt Regenstauf jedoch auch Ortsteile, die einen weit höheren anteilmäßigen Verlust als der Hauptort Regenstauf zwischen 2000 und 2010 zu verzeichnen hatten. Dazu zählen u.a. die Ortsteile Hirschling (-20 Prozent), Grafenwinn (-20 Prozent), Heilinghausen (-29,2 Prozent), Karlstein (-50 Prozent) sowie Hagenau (-69,2 Prozent). Demgegenüber gibt es auch zwei Ortsteile, die einen Zuwachs im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 in der Altersgruppe der 6-17-jährigen verzeichnen konnten. Die beiden Ortsteile sind zum einen Eitlbrunn mit einem Zuwachs von 9,5 Prozent sowie Loch mit einer Zunahme von 13,9 Prozent. Die beiden größeren Ortsteile Diesenbach (-1,2 Prozent) und Steinsberg (-7,5 Prozent) verzeichneten gegenüber dem Hauptort Regenstauf eine niedrigere Abnahme der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6-17 Jahren. In Diesenbach blieb die Entwicklung der absoluten Zahl der Kinder und Jugendlichen in dieser Altersgruppe relativ stabil (2003: 189 Personen | 2009: 161 Personen – Spanne von 28 Personen), während in Steinsberg die Dynamik der Entwicklung größeren Schwankungen unterlag (2003: 284 Personen | 2010: 236 Personen – Spanne von 48 Personen). Für die Entwicklung zwischen 2000 und 2011 spiegeln die Zahlen ein ähnliches Bild wieder, vgl. Tabelle 6, denn die Entwicklungsverläufe blieben in den einzelnen Ortsteilen meist gleich oder verstärkten sich noch



wie z.B. in Steinsberg. In diesem Ortsteil fiel die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren von 2010 (236 Personen) bis auf 2011 (228 Personen) weiter ab.

### c) Einwohner der Altersgruppe von 65-74 Jahren

Während bei der Betrachtung der Kinder und Jugendlichen im Hauptort Regenstauf die Entwicklung durch rückläufige Zahlen und Anteile geprägt wurde, kehrt sich das Bild bei den 65-74-Jährigen zu einer Zunahme der Einwohnerzahlen um. Dies wird deutlich, da die Zahl der Personen im Alter von 65-74 Jahren von 2000 mit 780 Personen auf 980 Personen im Jahr 2010 gestiegen ist, auch wenn im Jahr 2011 die Personenzahl auf 975 Personen leicht zurück ging. Damit hat sich der Anteil der Personen im Alter von 65-74 Jahren gemessen an den Einwohnern des Hauptortes um 1,9 Prozent von 8,4 Prozent (2000) auf 10,3 Prozent (2010) erhöht und ist wieder leicht auf 10,2 Prozent (2011) gesunken. Dies entspricht einem Zuwachs der Einwohnerzahlen von 25,6 Prozent bis 2010 und immer noch 25,0 Prozent im Jahr 2011. Mit dieser Entwicklung liegt der Hauptort Regenstauf leicht über der Dynamik des gesamten

	Personen im Alter von 6-17 Jahren			Anteil der Personen im Alter von 6-17 Jahren in Prozent (gemessen an den EW des OT)			Entwicklung der Personen im Alter von 6-17 Jahren in Prozent	
	2000	2010	2011	2000	2010	2011	2000 – 2010	2000 – 2011
<b>Hauptort</b>								
Regenstauf	1.341	1.094	1.102	14,4	11,5	11,5	-18,4	-17,8
<b>Größere Ortsteile</b>								
Diesenbach	165	163	162	12,1	12,1	12,1	-1,2	-1,8
Steinsberg	255	236	228	14,4	13,4	13,1	-7,5	-10,6
<b>Mittlere Ortsteile</b>								
Eitlbrunn	84	92	94	14,6	14,2	14,2	9,5	11,9
Hirschling	40	32	34	17,7	13,0	14,3	-20,0	-15,0
Karlstein	36	18	16	16,5	8,5	7,6	-50,0	-55,6
Loch	36	41	38	13,3	15,0	14,0	13,9	5,6
Rampau	57	47	46	13,9	12,3	12,2	-17,5	-19,3
<b>Kleinere Ortsteile</b>								
Grafenwinn	15	12	11	12,6	10,4	9,4	-20,0	-26,7
Hagenau	13	4	5	11,6	4,3	5,2	-69,2	-61,5
Heilinghausen	24	17	18	12,8	9,2	10,3	-29,2	-25,0
Kleinrampau	29	28	29	14,3	13,9	14,4	-3,4	0,0
Preßgrund	26	21	17	16,9	12,5	10,0	-19,2	-34,6

Tabelle 6 – Kennzahlen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren im Vergleich  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S



Marktes Regenstauf von 24,4 Prozent (2010). Ebenfalls nahe der durchschnittlichen Entwicklung der Altersgruppe der 65-74-Jährigen liegt der Ortsteil Steinsberg mit 22,4 Prozent. Die Veränderung der Zahl der Personen im Alter von 65-74 Jahren in den anderen Ortsteilen weicht deutlich von der Dynamik des Marktes Regenstauf ab. So verzeichneten z.B. die Ortsteile Hagenau (111,1 Prozent) sowie Ramspau (59,4 Prozent) eine eindeutig größere Zunahme dieser Altersgruppe gemessen an den Einwohnern des jeweiligen Ortsteiles. Demgegenüber gibt es zwei Ortsteile, die sogar durch rückläufige Zahlen geprägt sind. Dies sind die Ortsteile Grafenwinn (-70 Prozent) sowie Eitlbrunn (-6,7 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Betrachtung des Jahres 2011. Auch hier liegt die Entwicklung mit 25,0 Prozent im Hauptort Regenstauf über der des gesamten Marktes Regenstauf mit 22,5 Prozent. In den einzelnen Ortsteilen stagnierten teilweise die Zunahmen, wie z.B. in den Ortsteilen Hagenau, Eitlbrunn, Heilinghausen und Kleinramspau oder die Entwicklungen verstärkten sich. In den Ortsteilen Steinsberg, Loch und Ramspau gab es zwischen 2010 und 2011 nach zuvor steigenden Einwohnerzahlen dieser Altersgruppe eine leichte Abnahme (vgl. Tabelle 7).

Die Dynamik der Entwicklung der Altersgruppe der 65-74-Jährigen im Hauptort Regenstauf unterlag zwischen 2000 und 2011, trotz eines Anstieges der Einwohner dieser Altersgruppe, leichten Schwankungen (vgl. Abbildung 216 im Anhang). Die Spanne der Einwohner reichte dabei von 780 Personen im Jahr 2000 bis zu 1.012 Personen im Jahr 2009. Das bedeutet, dass die Zahl der Personen zwischen 65-74 Jahren bis 2009 stetig angewachsen ist und danach wieder leicht fiel. Im Ortsteil Diesenbach hingegen zeigt die Dynamik eine wellenförmige leicht ansteigende Kurve, denn jedes zweite Jahr fiel bzw. stieg die Zahl der Personen dieser Altersgruppe. Die Entwicklung der Zahl der Personen zwischen 65-74 Jahren im Ortsteil Steinsberg unterlag wiederum einer eigenen Dynamik. Dabei stieg die Zahl von 2000 (134 Personen) bis 2003 (170 Personen) sprunghaft an, fiel anschließend leicht wieder auf 167 Personen (2004) um anschließend bis zum Jahr 2006 (177 Personen) zu erreichen. Die letzten vier Jahre sind dann durch einen leichten Rückgang (167 Personen) gekennzeichnet.

Die drei größten Ortsteile – Regenstauf, Diesenbach, Steinsberg – weisen zusammen 84,1 Prozent (2010) der 65-74-Jährigen des Marktes Regenstauf auf. Dieser Anteil erhöhte sich ganz leicht bis 2011 auf 84,2 Prozent. Das bedeutet, dass vor allem in diesen Ortsteilen die weitere demographische Entwicklung von Bedeutung sein wird.

Den höchsten Anteil der Personen im Alter von 65-74 Jahren gemessen an den Einwohnern des jeweiligen Ortsteiles weist im Jahr 2010 mit 20,4 Prozent der Ortsteil Hagenau auf. Mit 13,4 Prozent sowie 13,3 Prozent zeigen die Ortsteile Kleinramspau und Ramspau ebenfalls eine erhöhte Konzentration von Personen im Alter von 65-74 Jahren auf. Demgegenüber sind die Ortsteile Grafenwinn (2,6 Prozent) und Eitlbrunn (6,5 Prozent) durch niedrigere Anteile im Jahr 2010 gekennzeichnet. Die neben dem Hauptort Regenstauf größten Ortsteile Diesenbach (10,5 Prozent) und Steinsberg (9,3 Prozent) weisen einen ähnlich hohen Anteil wie der Hauptort Regenstauf selbst auf. Im Jahr 2011 ist ein ähnliches Bild erkennbar (vgl. Tabelle 7), trotz leicht schwankender Anteile. Im Jahr 2011 wies auch der Ortsteil Hagenau mit 19,8 Prozent wieder den größten Anteil gemessen an den Einwohnern des jeweiligen Ortsteiles auf. Demgegenüber weist der Ortsteil Grafenwinn mit 1,7 Prozent den niedrigsten Anteil auf.



#### d) Einwohner der Altersgruppe von 75 Jahren und älter

Im Markt Regenstauf leben 1.171 Personen im Alter von 75 Jahren und älter. Davon leben 817 Personen (2010) im Hauptort Regenstauf. Dies entspricht einem Anteil von rund 8,6 Prozent der Einwohner des gesamten Hauptortes Regenstauf. Der Anteil ist in den vergangenen 10 Jahren von 6,6 Prozent auf 8,6 Prozent gestiegen. Bis 2011 gab es wiederum einen leichten Anstieg der Einwohner dieser Altersgruppe auf 842 Personen. Der Anteil beträgt damit 8,8 Prozent.

Ein Vergleich des Anteils von 8,6 Prozent im Jahr 2010 mit dem Anteil des gesamten Marktes Regenstauf (7,7 Prozent) zeigt, dass der Anteil der über 75-Jährigen im Hauptort höher als im gesamten Markt Regenstauf ist. Ebenfalls einen höheren Anteil als der gesamte Markt Regenstauf weisen die Ortsteile Karlstein (8,5 Prozent), Hagenau (8,6 Prozent) sowie Kleinramspau (9,5 Prozent) auf. Kleinramspau weist mit seinem Anteil zugleich den höchsten Anteil der Personen im Alter von 75 Jahren und älter gemessen an der Einwohnerzahl des jeweiligen Ortsteiles auf. Den niedrigsten weist demgegenüber der Ortsteil Hirschling mit 4,5 Prozent auf. Für das Jahr 2011 liegt der Anteil des Hauptortes mit 8,8 Prozent ebenfalls deutlich über dem Anteil des

	Personen im Alter von 65-74 Jahren			Anteil der Personen im Alter von 65-74 Jahren in Prozent (gemessen an den EW des OT)			Entwicklung der Personen im Alter von 65-74 Jahren in Prozent	
	2000	2010	2011	2000	2010	2011	2000 – 2010	2000 – 2011
<b>Hauptort</b>								
Regenstauf	780	980	975	8,4	10,3	10,2	25,6	25,0
<b>Größere Ortsteile</b>								
Diesenbach	130	141	144	9,5	10,5	10,8	8,5	10,8
Steinsberg	134	164	161	7,6	9,3	9,2	22,4	20,1
<b>Mittlere Ortsteile</b>								
Eitlbrunn	45	42	42	7,8	6,5	6,4	-6,7	-6,7
Hirschling	17	20	21	7,5	8,1	8,8	17,6	23,5
Karlstein	20	22	21	9,2	10,4	10,0	10,0	5,0
Loch	21	23	21	7,8	8,4	7,7	9,5	0,0
Ramspau	32	51	50	7,8	13,3	13,3	59,4	56,3
<b>Kleinere Ortsteile</b>								
Grafenwinn	10	3	2	8,4	2,6	1,7	-70,0	-80,0
Hagenau	9	19	19	8,0	20,4	19,8	111,1	111,1
Heilinghausen	16	21	21	8,5	11,4	12,1	31,3	31,3
Kleinramspau	18	27	27	8,9	13,4	13,4	50,0	50,0
Preßgrund	10	15	17	6,5	8,9	10,0	50,0	70,0

Tabelle 7 – Kennzahlen der Personen im Alter von 65-74 Jahren im Vergleich  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S



gesamten Marktes Regenstauf mit 7,8 Prozent. Auch wenn sich die absoluten Zahlen sowie Anteile im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 leicht geändert haben, so verzeichnet immer noch der Ortsteil Kleinramspau mit 9,4 Prozent den höchsten und Hirschling mit 4,2 Prozent den niedrigsten Anteil gemessen an der Einwohnerzahl des jeweiligen Ortsteiles auf.

Die Entwicklung der Altersgruppe der 75-jährigen und älter zeigt, dass trotz einiger Schwankungen (vgl. Abbildung 219, Abbildung 220, Abbildung 221 im Anhang) die Anteile zwischen 2000 sowie 2011 gestiegen sind. So ist z.B. im Hauptort Regenstauf der Anteil von 2000 mit 6,6 Prozent über 8,6 Prozent (2010) auf 8,8 Prozent im Jahr 2011 angewachsen. Bis zum Jahr 2010 entsprach das einem Zuwachs von rund 33,5 Prozent, welches bis zum Jahr 2011 auf 37,6 Prozent anwuchs. Einen wesentlich höheren Zuwachs der Einwohnerzahlen der Altersgruppe der 75-jährigen und älter gemessen an der Bevölkerungszahl des jeweiligen Ortsteils zeigen zum Beispiel die beiden größeren Ortsteile Diesenbach (2000 – 2010: 90,2 Prozent | 2000 – 2011: 94,1 Prozent) und Steinsberg (2000 – 2010: 44,6 Prozent | 2000 – 2011: 55,4 Prozent). Es gibt im Markt Regenstauf Ortsteile, in denen sich die Zahl der Personen im Alter von 75 Jahren und älter sogar mehr als verdoppelt hat. Dies sind Ortsteile Loch, Kleinramspau sowie Preßgrund (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8 – Kennzahlen der Personen im Alter von 75 Jahre und älter im Vergleich  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S

	Personen im Alter von 75 Jahre oder älter			Anteil der Personen im Alter von 75 Jahren oder älter in Prozent (gemessen an den EW des OT)			Entwicklung der Personen im Alter von 75 Jahren oder älter in Prozent	
	2000	2010	2011	2000	2010	2011	2000 – 2010	2000 – 2011
<b>Hauptort</b>								
Regenstauf	612	817	842	6,6	8,6	8,8	33,5	37,6
<b>Größere Ortsteile</b>								
Diesebach	51	97	99	3,7	7,2	7,4	90,2	94,1
Steinsberg	74	107	115	4,2	6,1	6,6	44,6	55,4
<b>Mittlere Ortsteile</b>								
Eitlbrunn	27	35	36	4,7	5,4	5,5	29,6	33,3
Hirschling	6	11	10	2,7	4,5	4,2	83,3	66,7
Karlstein	13	18	19	6,0	8,5	9,0	38,5	46,2
Loch	8	17	17	3,0	6,2	6,3	112,5	112,5
Ramspau	25	25	27	6,1	6,5	7,2	0,0	8,0
<b>Kleinere Ortsteile</b>								
Grafenwinn	6	7	6	5,0	6,1	5,1	16,7	0,0
Hagenau	4	8	6	3,6	8,6	6,3	100,0	50,0
Heilinghausen	9	12	11	4,8	6,5	6,3	33,3	22,2
Kleinramspau	7	19	19	3,4	9,5	9,4	171,4	171,4
Preßgrund	6	12	9	3,9	7,1	5,3	100,0	50,0



## e) Einwohner der Altersgruppe zwischen 25 und 49 Jahre

Von den 5.304 Einwohnern im Alter von 25-49 Jahren leben rund 3.327 Einwohner (2010) im Hauptort Regenstauf. Dabei ist absolute Zahl der Einwohner von 2000 mit 3.518 Einwohnern über 3.327 Einwohner im Jahr 2010 auf 3.314 Einwohner im Jahr 2011 zurückgegangen. Damit sind die relativen Bevölkerungszahlen von 37,7 Prozent im Jahr 2000 über 35,1 Prozent im Jahr 2010 auf 34,6 Prozent im Jahr 2011 gefallen. Dies entspricht von 2000 bis 2010 einem anteilmäßigen Rückgang von -5,4 Prozent und bis 2011 von -5,8 Prozent.

Ein Blick auf den Vergleich des Anteils der Personen im Alter von 25-49 Jahren im Jahr 2010 zeigt, dass der Hauptort Regenstauf mit einem Anteil von 35,1 Prozent genau dem durchschnittlichen Anteil von 35,1 Prozent des Marktes Regenstauf entspricht, während der Ortsteil Diesenbach mit 34,7 Prozent leicht unterhalb und der Ortsteil Steinsberg mit 37,2 Prozent leicht oberhalb des durchschnittlichen Anteils des Marktes Regenstauf liegt. Den höchsten Anteil verzeichnete mit 39,6 Prozent der Ortsteil Eitlbrunn. Demgegenüber verfügt mit nur 26,9 Prozent der Ortsteil Kleinramspau über den niedrigsten Anteil gemessen an den Einwohner des jeweiligen Ortsteiles (vgl. Ta-

	Personen im Alter von 25-49 Jahren			Anteil der Personen im Alter von 25-49 Jahren in Prozent (gemessen an den EW des OT)			Entwicklung der Personen im Alter von 25-49 Jahren in Prozent	
	2000	2010	2011	2000	2010	2011	2000 – 2010	2000 – 2011
<b>Hauptort</b>								
Regenstauf	3.518	3.327	3.314	37,7	35,1	34,6	-5,4	-5,8
<b>Größere Ortsteile</b>								
Diesenbach	563	467	450	41,3	34,7	33,7	-17,1	-20,1
Steinsberg	749	656	640	42,4	37,2	36,6	-12,4	-14,6
<b>Mittlere Ortsteile</b>								
Eitlbrunn	251	257	257	43,7	39,6	38,9	2,4	2,4
Hirschling	93	92	88	41,2	37,2	37,0	-1,1	-5,4
Karlstein	83	76	75	38,1	35,8	35,5	-8,4	-9,6
Loch	117	89	84	43,3	32,6	30,9	-23,9	-28,2
Rampau	132	120	115	32,1	31,3	30,5	-9,1	-12,9
<b>Kleinere Ortsteile</b>								
Grafenwinn	54	45	49	45,4	39,1	41,9	-16,7	-9,3
Hagenau	49	28	28	43,8	30,1	29,2	-42,9	-42,9
Heilinghausen	70	65	61	37,2	35,1	35,1	-7,1	-12,9
Kleinramspau	73	54	51	36,0	26,9	25,2	-26,0	-30,1
Preßgrund	57	50	55	37,0	29,8	32,4	-12,3	-3,5

Tabelle 9 – Kennzahlen der Einwohner im Alter von 25-49 Jahren im Vergleich  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S



belle 9). Bis auf die Ortsteile Grafenwinn, Preßgrund und Heilinghausen sind in allen Ortsteilen die Zahlen bis 2011 leicht gesunken. In diesen drei Ortsteilen jedoch ist der Anteil leicht angewachsen oder stabil geblieben (vgl. Tabelle 9). Ansonsten zeigt sich ein ähnliches Verteilungsbild des Anteiles der Personen im Alter von 25-49 Jahren wie 2010.

Trotz leichter Schwankungen, wie die Abbildung 213, Abbildung 214 und Abbildung 215 im Anhang zeigen, sind in allen Ortsteilen, bis auf den Ortsteil Eitlbrunn, die Anteile der Altersgruppe rückläufig. Wie bereits oben erwähnt, sank der Anteil von 37,7 Prozent im Jahr 2000 über 35,1 Prozent im Jahr 2010 auf 34,6 Prozent im Jahr 2011. Dies entspricht einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung bis 2010 um -5,4 Prozent und bis 2011 um -5,8 Prozent. Den größten Verlust, gemessen an der jeweiligen Einwohnerzahl des Ortsteiles verzeichnete mit je -42,9 Prozent im Jahr 2010 sowie 2011 Hagenau. Darüber hinaus wiesen die Ortsteile Loch (2010: -23,9 Prozent | 2011: -28,2 Prozent) sowie Kleinramspau (2010: -26,0 Prozent | 2011: -30,1 Prozent) ebenfalls hohe rückläufige Anteile auf. Insgesamt kann festgestellt werden, dass bis auf die Ortsteile Eitlbrunn (2010: 2,4 Prozent | 2011: 2,4 Prozent) und Hirschling (2010: -1,1 Prozent | 2011: -5,4 Prozent) alle anderen Ortsteile einen meist deutlich höheren Verlust dieser Altersgruppe aufwiesen.

### Fazit

Der Anteil an jungen Menschen zwischen 0 und 17 Jahren beträgt 16,9 Prozent (Stand 3112I2010). Diesen steht ein Anteil an älteren Menschen von 65 Jahren und älter von 17,2 Prozent gegenüber.

Innerhalb der Altersgruppe der unter 18-jährigen des Marktes Regenstauf liegen die Anteile der 0-5 Jährigen bei 5,0 Prozent und der 6-17-jährigen bei 11,9 Prozent. Beide Werte bilden im überörtlichen und interkommunalen Vergleich mit die niedrigsten Anteile. Bei der Betrachtung der Entwicklung in den letzten Jahren zeigt sich, dass eine deutliche Abnahme bei den Kindern und Jugendlichen stattgefunden hat. Der Rückgang beläuft sich auf 17,6 Prozent. Im überörtlichen und interkommunalen Vergleich verzeichnet der Markt Regenstauf, bis auf den Markt Eckental, mit die höchsten Rückgänge.

Demgegenüber zeigte sich in den vergangenen 10 Jahren eine deutliche Zunahme bei den älteren und hochbetagten Menschen. Liegt der Anteil in der Altersgruppe der 65-74-jährigen im Jahr 2010 bei 10,2 Prozent, kommen bei der Altersgruppe der 75-jährigen und älter nochmals 7,7 Prozent dazu. Gegenüber 2000 ist die Altersgruppe der über 65-jährigen um 30,4 Prozent angewachsen. Im überörtlichen und interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass der Markt Regenstauf bis auf den Freistaat Bayern (23,4 Prozent), dem Regierungsbezirk Oberpfalz (17,3 Prozent) sowie der Stadt Burglengenfeld (14,8 Prozent) mit die niedrigsten Zunahmen in dieser Bevölkerungsgruppe aufweist.

Die stark rückläufigen Zahlen bei den Kindern und Jugendlichen stehen damit einem Zuwachs der älteren und hochbetagten Menschen gegenüber, die zu einem Ansteigen der Überalterung des Marktes Regenstauf in den letzten Jahren von 3,7 Jahren geführt haben.



Von den Einwohnern des Hauptortes Regenstauf sind rund 16,1 Prozent zwischen 0 und 17 Jahren alt. Damit liegt der Hauptort Regenstauf leicht unter dem Durchschnitt des Marktes Regenstauf. Diesen 16,1 Prozent steht ein Anteil an älteren Menschen gegenüber, der bei 18,6 Prozent liegt. Mit diesem Anteil liegt der Hauptort Regenstauf über dem Anteil des Marktes Regenstauf, wodurch sich im Hauptort Regenstauf die Schere zwischen alten und jungen Menschen bereits mehr geöffnet hat, als in der gesamten Marktgemeinde Regenstauf.

Die 16,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 17 Jahren teilen sich in 4,6 Prozent im Alter zwischen 0 und 5 Jahren sowie 11,5 Prozent im Alter zwischen 6 und 17 Jahren. In beiden Altersgruppen liegt der Hauptort Regenstauf leicht unterhalb des Durchschnittes des gesamten Marktes Regenstauf. Im Vergleich der Altersgruppe der 0-5-jährigen mit den anderen Ortsteilen zeigt sich, dass im Jahr 2010 nur die Ortsteile Diesenbach (4,2 Prozent) und Kleinramspau (2,5 Prozent) einen niedrigeren Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren aufweisen. Die höchsten Anteile verzeichnen die Ortsteile Grafenwinn (9,6 Prozent), Eitlbrunn (7,7 Prozent) sowie Preßgrund (7,7 Prozent).

In den letzten 11 Jahren zeigte sich im Hauptort Regenstauf zwischen 2000 bis 2010 eine Abnahme der Personen dieser Altersgruppe. Sie betrug rund -22,4 Prozent. Damit liegt der Hauptort nah an den rückläufigen Bevölkerungszahlen dieser Altersgruppe von rund -20 Prozent des gesamten Marktgemeindegebietes Regenstauf. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen des Marktes Regenstauf zeigt sich für den Zeitraum 2000 bis 2010, dass zwar in einigen Ortsteilen wie z.B. Kleinramspau (-61,5 Prozent), Diesenbach (-41,2 Prozent) oder Steinsberg (-22,1 Prozent) die Entwicklung der Kinder im Alter von 0-5 Jahren rückläufig war. Jedoch gibt es auch Ortsteile, vor allem die kleineren Ortsteile wie z.B. Karlstein (22,2 Prozent), Grafenwinn (83,3 Prozent) oder Preßgrund (1200,0 Prozent), die einen Zuwachs in dieser Altersgruppe zwischen 2000 und 2010 verzeichnen konnten.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren liegt im Hauptort Regenstauf bei rund 11,5 Prozent. Damit liegt der Hauptort Regenstauf nah am Anteil des gesamten Marktes Regenstauf mit 11,9 Prozent. Neben dem Hauptort Regenstauf gibt es Ortsteile, die deutlich unterhalb des durchschnittlichen Anteils der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren des Marktes Regenstauf liegen. Im Jahr 2010 betraf das in erster Linie Grafenwinn (10,4 Prozent), Heilinghausen (9,2 Prozent), Karlstein (8,5 Prozent) sowie Hagenau (4,3 Prozent). Die anderen Ortsteile liegen über dem Anteil des Marktes Regenstauf von 11,9 Prozent. Die Ortsteile mit den höchsten Anteilen sind Loch (15 Prozent), Eitlbrunn (14,2 Prozent) sowie Kleinramspau (13,9 Prozent).

Der Hauptort Regenstauf ist in den letzten 10 Jahren durch eine stetige rückläufige Entwicklung der Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren geprägt. Zwischen 2000 und 2010 nahm die Zahl von 1.341 Personen auf 1.094 Personen ab. Anteilsmäßig fiel damit der Hauptort Regenstauf von 14,4 Prozent im Jahr 2000 auf 11,5 Prozent im Jahr 2010. Insgesamt entspricht die Entwicklung dieser Altersgruppe einem Minus von 18,4 Prozent. Damit liegt der Hauptort deutlich über den rückläufigen Zahlen des gesamten Marktes Regenstauf mit -16,2 Prozent.

Der Anteil der 18,6 Prozent älteren Menschen im Hauptort Regenstauf teilt sich zum einen in die Altersgruppe der Personen im Alter von 65-74 Jahren, die bei 10,3 Pro-



zent (2010) liegen sowie die Altersgruppe der 75-jährigen und älter, die einen Anteil von 8,6 Prozent ausmachen.

Der Anteil der älteren Menschen zwischen 65 und 74 Jahren ist von 2000 auf 25,6 Prozent bis zum Jahr 2010 und immer noch 25,0 Prozent im Jahr 2011 angestiegen. Mit dieser Entwicklung liegt der Hauptort Regenstauf leicht über der Dynamik des gesamten Marktes Regenstauf von 24,4 Prozent (2010). Ebenfalls nahe der durchschnittlichen Entwicklung der Altersgruppe der 65-74-Jährigen liegt der Ortsteil Steinsberg mit 22,4 Prozent. Die Veränderung der Zahl der Personen im Alter von 65-74 Jahren in den anderen Ortsteilen weicht deutlich von der Dynamik des Marktes Regenstauf. So verzeichneten z.B. die Ortsteile Hagenau (111,1 Prozent) sowie Ramspau (59,4 Prozent) eine eindeutig größere Zunahme dieser Altersgruppe gemessen an den Einwohnern des jeweiligen Ortsteiles. Demgegenüber gibt es zwei Ortsteile, die sogar durch rückläufige Zahlen geprägt sind. Dies sind die Ortsteile Grafenwinn (-70 Prozent) sowie Eitlbrunn (-6,7 Prozent).

Die drei größten Ortsteile – Regenstauf, Diesenbach, Steinsberg – weisen zusammen 84,1 Prozent (2010) der 65-74-jährigen des Marktes Regenstauf auf. Dieser Anteil erhöhte sich ganz leicht bis 2011 auf 84,2 Prozent. Das bedeutet, dass vor allem in diesen Ortsteilen die weitere demographische Entwicklung von Bedeutung sein wird.

Neben der Altersgruppe der 65-74-jährigen verzeichnet ebenfalls die Altersgruppe der 75-jährigen und älter einen recht hohen Anteil von rund 8,6 Prozent der Einwohner des gesamten Hauptortes Regenstauf. Der Anteil ist in den vergangenen 10 Jahren von 6,6 Prozent auf 8,6 Prozent gestiegen.

Die Entwicklung der Altersgruppe der 75-jährigen und älter zeigt, dass sich trotz einiger Schwankungen die Anteile zwischen 2000 sowie 2011 erhöht haben. So ist z.B. im Hauptort Regenstauf der Anteil von 2000 mit 6,6 Prozent über 8,6 Prozent (2010) auf 8,8 Prozent im Jahr 2011 angewachsen. Bis zum Jahr 2010 entsprach das einem Zuwachs von rund 33,5 Prozent, welches bis zum Jahr 2011 auf 37,6 Prozent anwuchs. Einen wesentlich höheren Zuwachs der Einwohnerzahlen der Altersgruppe der 75-jährigen und älter gemessen an der Bevölkerungszahl des jeweiligen Ortsteils zeigen zum Beispiel die beiden größeren Ortsteile Diesenbach (2000 – 2010: 90,2 Prozent | 2000 – 2011: 94,1 Prozent) und Steinsberg (2000 – 2010: 44,6 Prozent | 2000 – 2011: 55,4 Prozent). Es gibt im Markt Regenstauf Ortsteile, in denen sich die Zahl der Personen im Alter von 75 Jahren und älter sogar mehr als verdoppelt hat. Dies sind Ortsteile Loch, Kleinramspau sowie Preßgrund.



## 2.4 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung einer Gemeinde wird durch zwei Komponenten geprägt, die Geburten sowie die Sterbefälle. Die Gegenüberstellung der beiden Komponenten zeigt die natürliche Bevölkerungsentwicklung.

### a) Natürliches Bevölkerungssaldo

#### Markt Regenstauf

Das natürliche Bevölkerungssaldo ergibt sich aus der Differenz der Geburten und der Sterbefälle. Der Markt Regenstauf verzeichnet für das Jahr 2010 eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung von -33 Personen. Dabei stehen 139 Geburten 172 Sterbefälle gegenüber. Die Abbildung 15 zeigt unter anderem die Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos in den letzten 39 Jahren. Gut erkennbar ist, dass das natürliche Bevölkerungssaldo starken Schwankungen unterlag. Insgesamt hat sich jedoch im Zeitraum zwischen 1972 und 2010 die Situation in den negativen Bereich hin verschoben. Dabei erreichte der Markt Regenstauf seinen niedrigsten natürlichen Bevölkerungssaldo im Jahr 2007 mit -60 Personen. Den höchsten natürlichen Bevölkerungssaldo verzeichnete der Markt Regenstauf mit 71 Personen im Jahr 1972. Insgesamt weist der Markt Regenstauf im Zeitraum zwischen 1972 und 2010 19 Jahre mit einem negativen natürlichen Bevölkerungssaldo auf, d.h. in diesen Jahren übertraf die Zahl der Sterbefälle die der Geburten (Sterbefallüberschuss). Gegenüber dem Freistaat Bayern (25 Jahre) sowie dem Regierungsbezirk Oberpfalz (21 Jahre) erreichte der Markt Regenstauf eine niedrigere Zahl an Jahren mit einem negativen natürlichen Bevölkerungssaldo. Demgegenüber steht jedoch der Landkreis Regensburg, der nur 4 Jahre mit einem negativen natürlichen Bevölkerungssaldo aufweist. Im interkommunalen Vergleich liegt der Markt Regenstauf im Mittelfeld, denn der Markt Lappersdorf und der Markt Eckental mit je 4 negativen Jahren sowie der Markt Mering mit 6 negativen Jahren liegen deutlich vor dem Markt Regenstauf, während die Stadt Burglengenfeld (38 Jahre) und die Gemeinde Burgthann (36 Jahre) eine höhere Zahl an Jahren mit einem negativen Bevölkerungssaldo aufweisen.

Für den Zeitraum 1972 bis 2010 wurden insgesamt 5.298 Geburten verzeichnet, die 5.377 Sterbefällen gegenüberstehen. Damit ergibt sich für den Zeitraum ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -79 Personen. Der Markt Regenstauf liegt somit im allgemeinen Trend der rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung, wie in den meisten Regionen Deutschlands. Wird der Zeitraum zwischen 1972 bis 2010 in

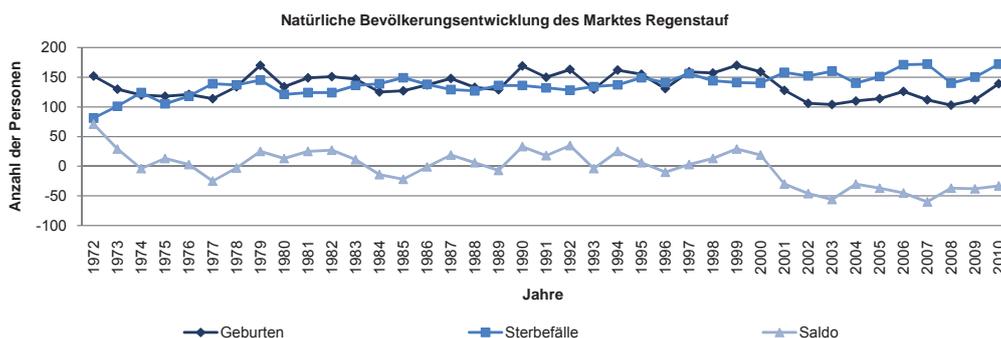


Abbildung 15 – Natürliche Bevölkerungsentwicklung des Marktes Regenstauf  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S



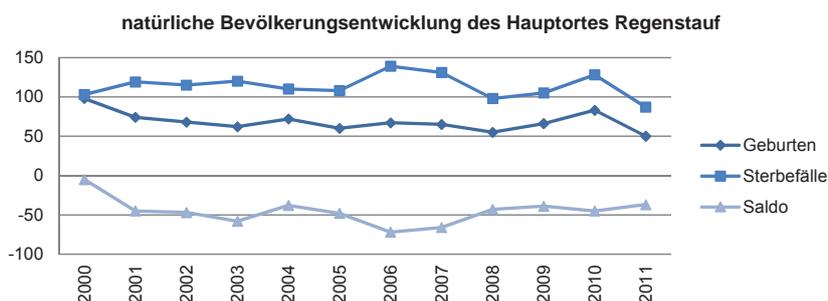
Etappen unterteilt, fällt auf, dass die ersten drei Etappen im Durchschnitt noch über ein positives natürliches Bevölkerungssaldo verfügen und die vierte Etappe (2000 bis 2010) in den negativen Bereich des natürlichen Bevölkerungssaldos gerutscht ist. Die Gegenüberstellung von Geburten und Sterbefällen zeigt für den Zeitraum 1972 bis 1979 ein natürliches Bevölkerungswachstum von insgesamt 109 Personen, wobei sich im Durchschnitt ein Wachstum von 14 Personen pro Jahr ergibt. Der nachfolgende Zeitraum (1980-1989) zeigt ein geringeres natürliches jedoch noch positives Wachstum von 57 Personen. Im Jahresdurchschnitt bedeutet dies einen Zuwachs der natürlichen Bevölkerung von 6 Personen. Wie bereits erwähnt, verfügt ebenfalls der dritte Zeitraum von 1990 bis 1999 über einen positiven natürlichen Bevölkerungssaldo. Im gesamten Zeitraum lag dieser bei einem Zuwachs von 148 Personen, das bedeutet einen Durchschnitt von rund 15 Personen pro Jahr. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren weist der Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -393 Personen auf. Im Jahresdurchschnitt bedeutet dies einen Rückgang des natürlichen Bevölkerungssaldos von -36 Personen pro Jahr.

### Ortsteile

Im Jahr 2010 standen im Hauptort Regenstauf 83 Geburten rund 128 Sterbefälle gegenüber. Damit ergibt sich für das Jahr 2010 ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -45 Personen. Auch im Jahr 2011 ist der natürliche Bevölkerungssaldo des Hauptortes Regenstauf mit -37 Personen negativ. Die Betrachtung der letzten zwölf Jahre zeigt, dass die Sterbefälle die Geburten überstiegen, wobei der Saldo starken Schwankungen unterlag (vgl. Abbildung 16). Den niedrigsten natürlichen Bevölkerungssaldo erreichte der Hauptort Regenstauf im Jahr 2006 mit -72 Personen. Demgegenüber steht der immer noch negative, jedoch höchste Bevölkerungssaldo vom Jahr 2000 mit -5 Personen. Insgesamt verzeichnet der Hauptort Regenstauf über den Zeitraum zwischen 2000 und 2011 aufgrund des Sterbefallüberschusses im Bereich des natürlichen Bevölkerungssaldos einen Rückgang von -543 Personen. Dies ergibt sich aus der Gegenüberstellung von 820 Geburten mit 1.363 Sterbefällen zwischen 2000 und 2011. Damit verzeichnet der Hauptort Regenstauf eine ähnliche Entwicklung wie der gesamte Markt Regenstauf. Im Durchschnitt verlor damit der Hauptort Regenstauf rund -45 Personen im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.

Während es darüber hinaus einige Ortsteile mit ebenfalls einem negativen Bevölkerungssaldo im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 gibt, zu denen Hirschling (-2 Personen), Karlstein (-3 Personen) sowie Loch (-3 Personen) zählen, weisen die anderen

Abbildung 16 – Natürliche Bevölkerungsentwicklung des Hauptortes Regenstauf  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S





Ortsteile eine positive Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos auf (Tabelle 17). Den höchsten Zuwachs in diesem Bereich konnte der Ortsteil Steinsberg mit einem Plus an 77 Personen verzeichnen. Daran an schließt sich Eitlbrunn mit 21 Personen. Alle anderen Ortsteile wiesen zwischen 2000 und 2011 einen Geburtenüberschuss von unter 10 Personen auf.

## b) Geburten

### Markt Regenstauf

Im Zeitraum zwischen 1972 und 2010 wurden im Markt Regenstauf insgesamt 5.298 Kinder geboren, wobei die Zahl der Geburten, wie die Abbildung 15 zeigt, starken Schwankungen unterlag. Während in den Jahren 1979 und 1999 mit 170 Geburten die meisten Kinder zur Welt kamen, wurden im Jahr 2008 mit 103 Geburten die wenigsten Geburten registriert.

Im Zeitraum von 1972-1979 verzeichnete der Markt Regenstauf insgesamt 1.059 geborene Kinder. Das entspricht einem Durchschnitt von 132 Geburten pro Jahr. In den nachfolgenden Jahren (1980-1989) stieg der jährliche Durchschnitt auf 138 Geburten an. Damit ergibt sich ein Geburtenvolumen von insgesamt 1.380 Geburten für den gesamten Zeitraum. Auch der sich anschließende Zeitraum von 1990-1999 konnte einen Zuwachs der Geburten verzeichnen. Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum ist dabei das Geburtenvolumen um 166 Geburten auf 1.546 gestiegen. Damit hat sich ebenfalls der jährliche Durchschnitt auf 155 Geburten pro Jahr erhöht. Die Zahl der Geburten ist im Zeitraum von 2000 und 2010 auf 1.313 Geburten gesunken. Dies spiegelt sich ebenfalls in dem niedrigeren jährlichen Durchschnitt von 119 geborenen Kindern pro Jahr wider.

### Ortsteile

Im Hauptort Regenstauf wurden zwischen 2000 und 2011 820 Kinder geboren. Dabei unterlag die Zahl der Geburten großen Schwankungen, so erreichte sie im Jahr 2000

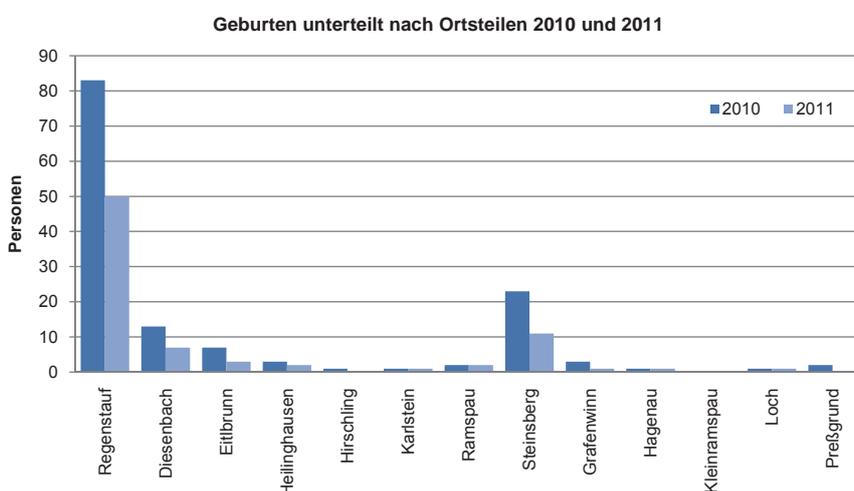


Abbildung 17 – Geburten unterteilt nach Ortsteilen 2010 und 2011  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S



mit 98 Kindern ihren Höchststand und 2011 mit 50 geborenen Kindern ihren niedrigsten Punkt. Im Schnitt wurden damit rund 68 Kinder pro Jahr geboren. Die anderen Ortsteile weisen gegenüber dem Hauptort Regenstein relativ niedrige Geburtenzahlen auf, was auf die kleineren Einwohnerzahlen zurückzuführen ist. In den Ortsteilen Diesenbach, Steinsberg sowie Eitlbrunn wurden im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 123, 223 sowie 62 Kinder geboren.

### c) Sterbefälle

#### Markt Regenstein

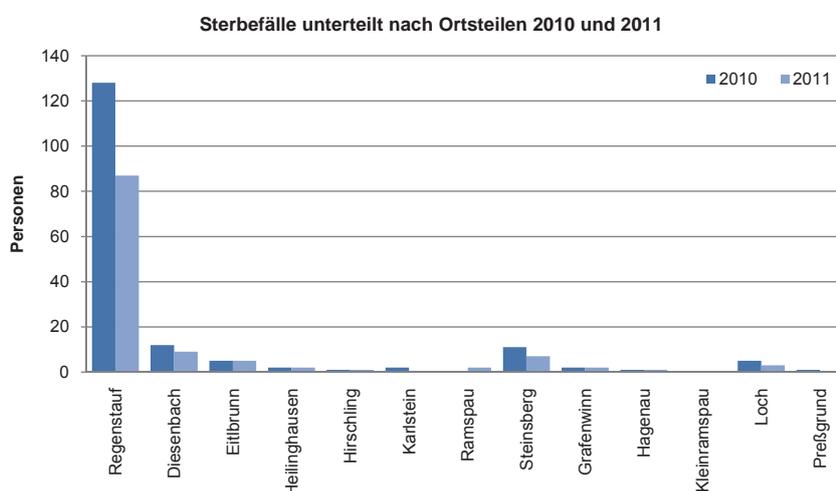
Wie bereits die Entwicklung der Geburten unterlag ebenfalls die Entwicklung der Sterbefälle in den Jahren zwischen 1972 und 2010 starken Schwankungen, wobei insgesamt die Zahl der Sterbefälle angestiegen ist. Dabei wurden die meisten Sterbefälle 1997 mit 156 Personen und die wenigsten Sterbefälle mit 81 Personen 1972 registriert. Insgesamt starben zwischen 1972 und 2010 5.377 Personen. Der Jahresdurchschnitt liegt damit bei rund 138 Sterbefällen.

Während zwischen 1972 und 1979 950 Sterbefälle für den Markt Regenstein verzeichnet wurden, was einem Jahresdurchschnitt von 119 Sterbefällen entspricht, nahm die Zahl der Gestorbenen zwischen 1980 und 1989 auf 1.323 mit einem jährlichen Durchschnitt von 132 Personen zu. Im Zeitraum zwischen 1990 und 1999 stieg die Zahl der gestorbenen Personen ebenfalls an. Dabei wuchs das Sterbevolumen von 1.323 Personen (1980-1989) auf 1.398 Personen (1990-1999) an. Für den jährlichen Durchschnitt bedeutet dies eine Zunahme der Sterbefälle auf 140 Personen. In den Jahren von 2000 bis 2010 gab es wiederum einen Sprung auf 155 gestorbene Personen pro Jahr. Dies entspricht einem Sterbevolumen von 1.706 Personen.

#### Ortsteile

Von den 155 gestorbenen Personen im Jahr 2010 des Marktes Regenstein konnten 128 Personen dem Hauptort Regenstein zugeordnet werden. Bis zum Jahr 2011 ging

Abbildung 18 – Sterbefälle unterteilt nach Ortsteilen 2010 und 2011  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstein; bearbeitet D I S





die Zahl der Sterbefälle auf 87 Personen zurück. Dieses Jahr ist zugleich das Jahr mit den niedrigsten Sterbefällen. Demgegenüber steht das Jahr 2006 mit 139 gestorbenen Personen. Insgesamt verlor der Hauptort Regenstauf zwischen 2000 und 2011 rund 1.363 Personen aufgrund von Sterbefällen.

Mit 146 Sterbefällen sowie 117 gestorbenen Personen verzeichneten die Ortsteile Steinsberg sowie Diesenbach gegenüber den anderen Ortsteilen die höchsten Verluste zwischen 2000 und 2011. Damit erreichen die beiden Ortsteile zusammen nicht mal ein Viertel der Sterbefälle des Hauptortes Regenstauf. Es ist anzunehmen, dass viele der älteren Einwohner sich im Hauptort Regenstauf nieder lassen, weswegen die Zahl der Sterbefälle dort prozentual am höchsten gegenüber den anderen Ortsteilen ist.

## Fazit

Die Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten (1972-2010) zeigt in der Bilanz eine Geburtenrate, die von der Zahl der Sterbefälle überlagert wurde und damit zu einer insgesamt negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung führte. In der jüngsten Vergangenheit (2000-2010) ging die Geburtenrate zurück, wohingegen die Zahl der Gestorbenen zugenommen hat, so dass in diesem Zeitraum vorrangig die negativen natürlichen Bevölkerungssalden auftraten. Im gesamten Zeitraum betrug der Überschuss der Sterbefälle gegenüber den Geburten rund 79 Personen.

Wie der gesamte Markt Regenstauf, so war auch im Hauptort Regenstauf das natürliche Bevölkerungssaldo in den letzten Jahren negativ. So standen im Jahr 2010 im Hauptort Regenstauf 83 Geburten rund 128 Sterbefälle gegenüber. Damit ergibt sich für das Jahr 2010 ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo von -45 Personen. Auch im Jahr 2011 ist der natürliche Bevölkerungssaldo des Hauptortes Regenstauf mit -37 Personen negativ. Insgesamt verzeichnete der Hauptort Regenstauf über den Zeitraum zwischen 2000 und 2011 aufgrund des Sterbefallüberschusses im Bereich des natürlichen Bevölkerungssaldos einen Rückgang von -543 Personen. Dies ergibt sich aus der Gegenüberstellung von 820 Geburten mit 1.363 Sterbefällen zwischen 2000 und 2011.

Während es darüber hinaus einige Ortsteile mit ebenfalls einem negativen Bevölkerungssaldo im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 gibt, zu denen Hirschling (-2 Personen), Karlstein (-3 Personen) sowie Loch (-3 Personen) zählen, weisen die anderen Ortsteile eine positive Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos auf (Tabelle 28). Den höchsten Zuwachs in diesem Bereich konnte der Ortsteil Steinsberg mit einem Plus an 77 Personen verzeichnen. Daran an schließt sich Eitlbrunn mit 21 Personen. Alle anderen Ortsteile wiesen zwischen 2000 und 2011 einen Geburtenüberschuss von unter 10 Personen auf.



## 2.5 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung

Die wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung ist, ebenfalls wie die natürliche Bevölkerungsentwicklung von zwei Komponenten abhängig, wobei die Differenz der beiden wiederum das wanderungsbedingte Bevölkerungssaldo ergibt. Die beiden Komponenten sind die Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenze hinaus.

### a) Wanderungssaldo

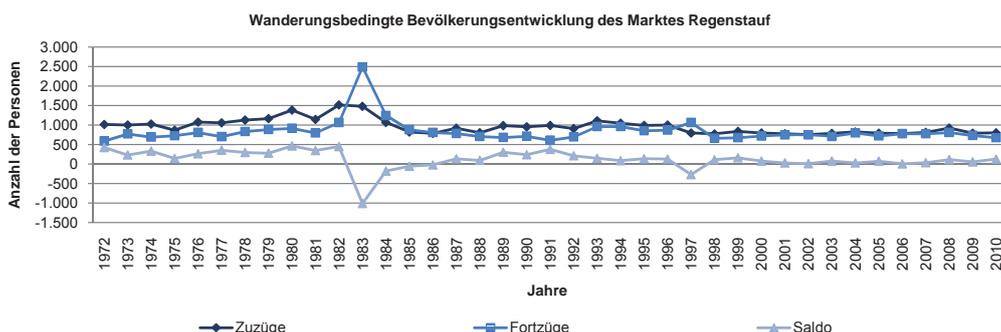
#### Markt Regenstauf

In der Abbildung 20 ist die wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung dargestellt. Gut zu erkennen ist, dass die Fortzüge und die Zuzüge in den letzten Jahren trotz einiger Schwankungen relativ ausgewogen waren. Auffällig ist, dass erstmals der wanderungsbedingte Saldo im Jahr 1983 in den negativen Bereich fiel. Dabei bildet dieses Jahr ebenfalls den höchsten negativen Stand mit -1.013 Fortzügen. Seit diesem Jahr hält sich der Zuwachs der Bevölkerung durch Wanderungen auf einem relativ stabilen positiven Niveau. Insgesamt wurde der höchste positive Wanderungssaldo mit 465 Personen im Jahr 1980 erreicht. Von den 39 Jahren weist der Markt Regenstauf nur 5 Jahre mit einem negativen wanderungsbedingten Bevölkerungssaldo auf. Insgesamt ergibt sich damit ein positives Wanderungssaldo von 4.787 Personen im Zeitraum von 1972 bis 2010, das sich aus einem Wanderungsvolumen von 70.149 Personen ergibt. Dabei stehen 37.468 Zuzügen 32.681 Fortzüge gegenüber.

Der Markt Regenstauf liegt bei der Betrachtung der Jahre mit einem negativen Wanderungssaldo mit 5 Jahren zwar hinter dem des Freistaates Bayern (2 Jahre) sowie des Landkreises Regensburg (1 Jahr) leicht zurück, jedoch ist er bessergestellt als der Regierungsbezirk Oberpfalz (10 Jahre) sowie einem Großteil der Vergleichskommunen. Beim interkommunalen Vergleich weist nur der Markt Mering mit einem Jahr sowie der Markt Lappersdorf mit 4 Jahren ein besseres Verhältnis als der Markt Regenstauf auf. Die anderen Kommunen weisen genau die gleiche Zahl an Jahren mit einem negativen wanderungsbedingten Bevölkerungssaldo auf oder sie liegen noch darüber (Stadt Burglengenfeld 9 Jahre | Markt Eckental 10 Jahre | Gemeinde Burgthann 5 Jahre).

Bei der Gegenüberstellung der Zuzüge und Fortzüge im Zeitraum von 1972 bis 1979 zeigt sich ein Zuzugsüberschuss von 2.322 Personen. In diesen Jahren zogen rund 290 Personen pro Jahr nach Markt Regenstauf. In den nachfolgenden Jahren (1980-

Abbildung 19 – Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung des Marktes Regenstauf  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





1989) fiel der Wanderungssaldo auf 518 Personen ab. Damit zogen nur noch durchschnittlich 52 Personen pro Jahr in die Marktgemeinde. Während der Wanderungssaldo im Zeitraum von 1990-1999 wieder auf 1.325 Personen anstieg, was einem durchschnittlichen Zuzugsüberschuss von 133 Personen pro Jahr entspricht, sank der Wanderungssaldo zwischen 2000 und 2010 wieder auf 622 Personen mit einem Jahresplus an 57 Zuzügen.

Der Wanderungssaldo im Jahr 2010 lag bei einem Zuwachs von 125 Personen, welcher sich aus 800 Zuzügen, die 675 Fortzügen gegenüberstehen, zusammensetzt. Daraus resultiert ein Wanderungsvolumen in diesem Jahr von 1.475 Personen. Während in diesem Jahr bei den unter 18-Jährigen ein positives Wanderungssaldo von 71 Personen sowie bei den 30-49-jährigen von 70 Personen verzeichnet werden konnte, wanderten vor allem Personen der Altersgruppen von 18-24 Jahre (-49 Personen) sowie 25-29 Jahre (-8 Personen) ab. Dabei kann angenommen werden, dass es sich vorrangig um bildungs- bzw. arbeitsplatzmotivierte Wanderungen handelt.<sup>38</sup> In den meisten Fällen ziehen diese Altersgruppen vor allem von den Umlandregionen, wie es der Markt Regenstauf ist, in die Städte, z.B. Regensburg. Demgegenüber können den positiven Wanderungssaldie der unter 18-Jährigen sowie 30-49-jährigen vorrangig Motive im Bereich der Familienwanderung bzw. der Wohnungsmarktwanderung unterstellt werden, welche vorrangig von der Stadt ins Umland ziehen.<sup>39</sup>

Die Abbildung 20 stellt den Wanderungssaldo im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 bei den bildungs- bzw. arbeitsplatzmotivierten Bevölkerungsbewegungen dar. Gut zu erkennen ist, dass in beiden Altersgruppen starke Schwankungen im Bereich der Wanderung vorhanden sind. Insgesamt verlor der Markt Regenstauf zwischen 2000 und 2010 rund -42 Personen der Altersgruppe von 18-24 Jahren sowie -39 Personen der Altersgruppe von 25-29 Jahren. Das entspricht einem Verlust von rund -4 Personen pro Jahr. Auch in der Altersgruppe der 25-29-jährigen zeigt sich ein Verlust von ebenfalls rund -4 Personen pro Jahr zwischen 2000 und 2010.

Darüber hinaus gibt es die Wanderungen, die vorrangig dem Bereich der Familien- und Wohnungsmarktwanderung zugeordnet werden können. Dazu zählen in erster Linie die Altersgruppe der unter 18-jährigen sowie die Altersgruppe der 30 bis 49-jährigen. Insgesamt lässt sich für den Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ein positives Wande-

38 Vgl. [http://www.bbsr.bund.de/nn\\_600844/BBSR/DE/Raumentwicklung/RaumentwicklungDeutschland/Demographie/Indikatoren/Binnenwanderung/binnenwanderung.html](http://www.bbsr.bund.de/nn_600844/BBSR/DE/Raumentwicklung/RaumentwicklungDeutschland/Demographie/Indikatoren/Binnenwanderung/binnenwanderung.html)

39 Vgl. [http://www.bbsr.bund.de/nn\\_600844/BBSR/DE/Raumentwicklung/RaumentwicklungDeutschland/Demographie/Indikatoren/Binnenwanderung/binnenwanderung.html](http://www.bbsr.bund.de/nn_600844/BBSR/DE/Raumentwicklung/RaumentwicklungDeutschland/Demographie/Indikatoren/Binnenwanderung/binnenwanderung.html)

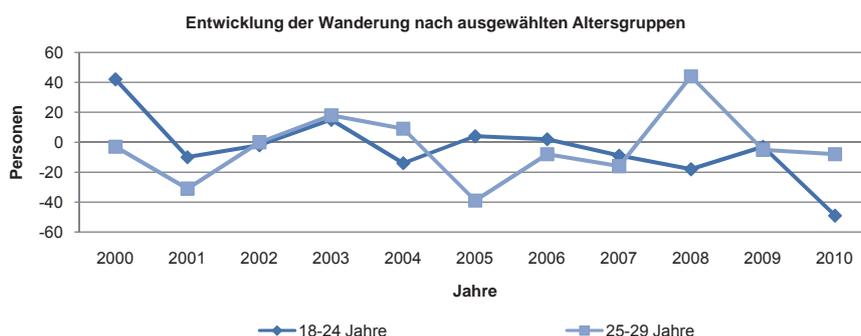


Abbildung 20 – Entwicklung der Wanderung nach ausgewählten Altersgruppen – 18-24 Jahre und 25-29 Jahre  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S



rungssaldo in diesen Altersgruppen feststellen (vgl. Abbildung 21). So erreichte der Markt Regenstein in der Altersgruppe der unter 18-jährigen einen Zuzugsüberschuss von 130 Personen. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs von rund 12 Personen pro Jahr in dieser Altersgruppe. Bei den Personen in der Altersgruppe zwischen 30 und 49 Jahren verzeichnete der Markt Regenstein einen Überschuss an Zuzügen von 218 Personen zwischen 2000 und 2010. Damit wuchs diese Bevölkerungsgruppe im selben Zeitraum um rund 20 Personen pro Jahr durch Wanderung.

Als dritte Motivgruppe gibt es noch die sogenannte Altenwanderung, die vor allem die Altersgruppen von 50 bis 64 Jahren sowie 65 Jahre und älter betreffen. In der Abbildung 22 ist das Wanderungssaldo der beiden Altersgruppen dargestellt. Wie bereits bei den anderen Altersgruppen unterlagen auch diese beiden starken Schwankungen, wobei auffällig ist, dass es vor allem bei den 50-64-jährigen eine Zunahme des Zuzugsüberschusses gegeben hat. Auf den Zeitraum zwischen 2000 und 2010 hochgerechnet waren die Wanderungssaldie der beiden Altersgruppen positiv. Lag der Wanderungssaldo zwischen 2000 und 2010 bei der Altersgruppe der 50-64-jährigen bei 24 Personen, so verzeichnete der Markt Regenstein im selben Zeitraum bei der Altersgruppe der 65-jährigen und älter einen deutlichen Zuwachs von 331 Personen.

### Ortsteile

Im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 gab es im Hauptort Regenstein ein Wanderungsvolumen von 13.882 Personen. Davon wanderten 7.363 Personen in den

Abbildung 21 – Entwicklung der Wanderung nach ausgewählten Altersgruppen – unter 18 Jahre und 30-49 Jahre  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S

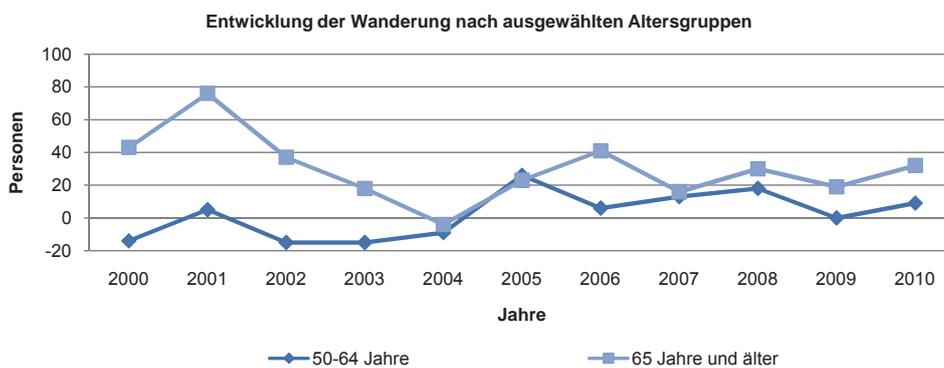


Abbildung 22 – Entwicklung der Wanderung nach ausgewählten Altersgruppen – 50-64 Jahre und 65 Jahre und älter  
Quelle – Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; bearbeitet D I S





Hauptort und 6.159 ab. Aufgrund der Gegenüberstellung der Zuzüge und Fortzüge ergibt sich zwischen 2000 und 2011 ein positiver wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo von 844 Personen. Damit verfügt der Hauptort Regenstauf über einen höheren wanderungsbedingten Zuwachs als der Markt Regenstauf selbst, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass nicht nur die Zuzüge und Fortzüge über die Gemeindegrenzen berücksichtigt werden, sondern auch die Zuzüge und Fortzüge aus und in die Ortsteile innerhalb des Marktes Regenstauf.

Die Abbildung 23 zeigt das wanderungsbedingte Saldo des Hauptortes Regenstauf. Gut zu erkennen ist, dass zwischen 2000 und 2011 die Wanderungen Schwankungen unterlagen, jedoch nur in den Jahren 2001 und 2002 ein negativer Saldo vorhanden war. Die restlichen Jahre sind durchweg von einem positiven Wanderungssaldo gekennzeichnet. Insgesamt lag die Spanne zwischen dem niedrigsten Saldo (2001 | -8 Personen) und dem höchsten Saldo (2003 | 123 Personen) bei 131 Personen.

Die anderen Ortsteile des Marktes Regenstauf weisen im Vergleich zum Hauptort Regenstauf wesentlich geringere Wanderungsvolumen auf. Sie liegen im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 zwischen 97 Personen (OT Grafenwinn) sowie 2.557 Personen (OT Steinsberg). Der wanderungsbedingte Bevölkerungssaldo der einzelnen Ortsteile zwischen 2000 und 2011 ist sehr unterschiedlich. Während die drei Ortsteile Eitlbrunn (80 Personen), Hirschling (15 Personen) sowie Preßgrund (10 Personen) einen positiven wanderungsbedingten Bevölkerungssaldo aufweisen, verzeichneten die anderen Ortsteile im gleichen Zeitraum ein negatives Saldo (vgl. Tabelle 29).

## b) Zuzüge

### Markt Regenstauf

Der Markt Regenstauf verzeichnet für den Betrachtungszeitraum von 1972 bis 2010 insgesamt 37.468 Zuzüge. Das entspricht einem jährlichen Zuzugsdurchschnitt von rund 961 Personen. Dabei wurden die meisten Zuzüge 1982 mit 1.515 Personen und die wenigsten 2002 mit 755 Personen registriert.

Trotz der Schwankungen bei den Zuzügen ist eine grundsätzliche Tendenz erkennbar. Stiegen die Zuzüge bis in die 1980er Jahre an, so gingen sie bis 2010 leicht zurück.

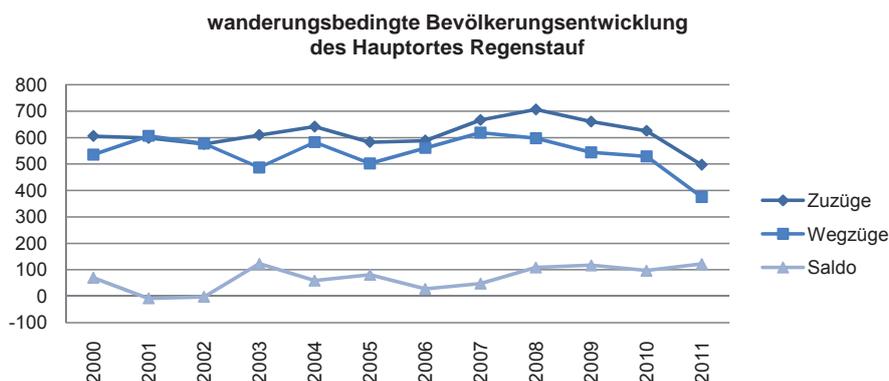


Abbildung 23 – Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung des Hauptortes Regenstauf  
Quelle – Einwohnermeldeamt des Marktes Regenstauf; bearbeitet D I S



Dies wird ebenfalls durch die Betrachtung der einzelnen Zeiträume unterstützt. Waren es zwischen 1972 und 1979 noch insgesamt 8.331 Zuzüge, was einem jährlichen Durchschnitt von 1.041 zugezogenen Personen entspricht, so stieg die Zahl der Zuzüge im Zeitraum zwischen 1980 und 1989 auf 10.903 zugezogene Personen an. Damit wurde ein jährlicher Zuzugsdurchschnitt von rund 1.090 Personen verzeichnet. Demgegenüber stehen die jährlichen Durchschnitte der nachfolgenden Zeiträume. So wurden im Markt Regenstauf zwischen 1990 und 1999 nur noch 940 Zuzüge pro Jahr registriert. Diese fielen sogar auf 747 Zuzüge pro Jahr im Zeitraum von 2000 bis 2010 ab.

Im Jahr 2010 verzeichnete der Markt Regenstauf 800 Zuzüge. Damit liegt dieses Jahr deutlich unter dem Durchschnittsniveau des gesamten Betrachtungszeitraumes von 1972 bis 2010 mit 961 Zuzügen. Bei der Betrachtung der Altersgruppen fällt auf, dass die meisten Zuzüge mit 272 Personen, der Altersgruppe der 30-49-jährigen zugeordnet werden können. Danach folgen mit 156 zugezogenen Personen die Altersgruppe der unter 18-Jährigen sowie mit 126 Personen die Altersgruppe der 25-29 Jährigen und mit 120 zugezogenen Personen die Altersgruppe der 18-24-jährigen. Die geringsten Zuwanderungen erfolgten in den Altersgruppen, die der Altenwanderung zugeordnet werden können, diese lagen mit 58 zugezogenen Personen in der Altersgruppe der 50-64 Jährigen sowie mit 68 zugezogenen Personen in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter deutlich unter den Zahlen der anderen Altersgruppen.

Ähnlich sieht die Verteilung der zugezogenen Personen bei der Betrachtung des Zuzugsvolumens nach Altersgruppen in Zeitraum zwischen 2000 und 2010 aus. Die meisten Zuzüge können der Altersgruppe der 30-49-jährigen (3.066 Personen) zugeordnet werden. Daran an schließen sich mit jeweils über Tausend Personen die Altersgruppe der unter 18-Jährigen (1.517 Personen), die 18-24-jährigen (1.641 Personen) sowie die 25-29-jährigen (1.367 Personen). Die Altersgruppen der älteren Jahrgänge liegen mit 575 Personen (50-64-jährige) und 661 (65 Jahre und älter) ebenfalls deutlich unter den Zuwanderungen der anderen Altersgruppen.

### **Ortsteile**

Zwischen 2000 und 2011 zogen 7.363 Personen in den Hauptort Regenstauf. Das entspricht einem jährlichen Durchschnitt von rund 613 Personen. Die höchste Zuwanderung wurde 2008 mit 707 Personen registriert. Demgegenüber stehen mit 497 Personen, diejenigen Personen, die im Jahr 2011 zuwanderten.

Der Vergleich mit den anderen Ortsteilen zeigt, dass die größeren Ortsteile Diesenbach und Steinsberg im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 noch mit die höchsten Zuwanderungen aufweisen. Dabei zogen 970 Personen nach Diesenbach und 1.240 Personen nach Steinsberg. Der Ortsteil Eitlbrunn mit 505 zugezogenen Personen ist gegenüber den anderen Ortsteilen noch derjenige, der über 500 Zuwanderungen liegt. Die anderen Ortsteile liegen deutlich darunter.



## c) Fortzüge

### Markt Regenstauf

Insgesamt weist der Markt Regenstauf zwischen 1972 und 2010 ein Fortzugsvolumen von 32.681 Personen auf. Das entspricht einem jährlichen Fortzug von rund 838 Personen. Damit liegen die durchschnittlichen jährlichen Fortzüge unter denen der Zuzüge mit 961 Personen pro Jahr. Die meisten Fortzüge wurden 1983 mit 2.493 Personen registriert. Den geringsten Abwanderungsverlust hingegen verzeichnete der Markt Regenstauf 1972 mit 589 Personen.

Gut anhand der Abbildung 17 zu erkennen ist, dass die Fortzüge, bis auf das Jahr 1983 relativ konstant auf einem Niveau zwischen 600 und 900 Personen pro Jahr geblieben sind. Zwischen 1972 – 1979 gab es insgesamt 6.009 Fortzüge. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnitt von 751 Fortzügen. Demgegenüber stieg das Fortzugsvolumen zwischen 1980 – 1989 sprunghaft, aufgrund des Jahres 1983 auf 10.385 fortgezogene Personen an. Damit stieg in diesem Zeitraum auch der jährliche Durchschnitt auf 1.039 Personen pro Jahr an. Demgegenüber wiesen die beiden anderen Zeiträume – zum einen 1990-1999 (807 Personen pro Jahr) und zum anderen 2000-2010 (747 Personen pro Jahr) – wieder niedrigere Fortzüge pro Jahr auf. Insgesamt zogen zwischen 1990 – 1999 8.073 Personen fort und zwischen 2000 – 2010 8.214 Personen.

Die Betrachtung der Altersgruppen zeigt, dass zwischen 2000 und 2010 vorrangig Personen der Altersgruppe 30-49 Jahre wegzogen. Insgesamt waren es 2.829 Personen. Die zweit höchste Abwanderung erzielte zwischen 2000 und 2010 die Altersgruppe der 18-24 Jährigen mit 1.681 fortgezogenen Personen, gefolgt von den 25-29-jährigen mit 1.406 Personen. Eine weiterhin rechte hohe Zahl an Fortzügen hat die Altersgruppe der unter 18-jährigen zu verzeichnen. Sie lag zwischen 2000 – 2010 bei 1.395 Personen. Die beiden Altersgruppen 50-64 Jahre sowie 65 Jahre und älter wiesen mit 536 und 367 Personen die niedrigsten Fortzüge auf. Für das Jahr 2010 ergibt sich die gleiche Reihenfolge bzgl. der Zahl der Abwanderungen. Die höchsten Fortzüge gab es in der Altersgruppe der 30-49-jährigen (202 Personen). Daran schließt sich mit 169 fortgezogenen Personen die Altersgruppe der 18-24-jährigen sowie mit 134 Personen die Altersgruppe der 25-29-jährigen an. Mit weniger als 100 Abwanderungen 2010 wurden die Altersgruppen unter 18 Jahre (85 Personen), 50-64 Jahre (49 Personen) sowie 65 Jahre und älter (36 Personen) registriert.

### Ortsteile

Den 7.363 zugewanderten Personen im Zeitraum 2000 bis 2011 des Hauptortes Regenstauf stehen 6.519 Personen gegenüber, die im selben Zeitraum vom Hauptort wegzogen. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnitt von rund 543 Personen. Die höchsten Abwanderungen wurden 2007 mit 619 Personen verzeichnet. Demgegenüber wanderten 2011 mit 375 Personen die wenigsten Personen vom Hauptort Regenstauf ab.

Wie bereits bei den Zuzügen, zeigt sich ein ähnliches Bild der Verteilung der Wegzügen. Auch in diesem Bereich weisen die Ortsteile Diesenbach und Steinsberg mit je 982 Personen sowie 1.317 Personen, nach dem Hauptort Regenstauf, die größten



Abwanderungen auf. Im Ortsteil Eitlbrunn wurden im Zeitraum zwischen 2000 und 2011 noch 425 Fortzüge registriert. In den kleineren Ortsteilen schwanken die Fortzüge zwischen 51 Personen (Grafenwinn) sowie 257 (Ramspau).

### Fazit

War die natürliche Bevölkerungsentwicklung von einem Rückgang geprägt, so zeigt die Untersuchung der Wanderungen im Zeitraum von 1972 bis 2010 ein Übergewicht der Zuzüge gegenüber den Fortzügen. Der höchste wanderungsbedingte Saldo wurde 1980 mit einem Zuwachs von 465 Personen verzeichnet. Bis auf die Jahre 1983, 1984, 1985, 1986 sowie 1997 wurden im Markt Regenstauf positive wanderungsbedingte Bevölkerungssaldie registriert. Die genauere Betrachtung des Zeitraums 2000-2010 lässt einen Überschuss bei den Zuzügen von 622 Personen erkennen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 57 Personen entspricht. Im Jahr 2010 lag der Überschuss bei den Zuzügen bei 125 Personen.

Die Analyse der Gründe für die Fortzüge zeigt, dass v.a. die Altersgruppen der jüngeren bzw. aktiven Erwachsenen auffällig sind. So sind im Zeitraum von 2000-2010 die saldierten Fortzüge bei den Altersgruppen der unter 18-jährigen (1.395 Fortzüge), der 18-24-jährigen (1.681 Fortzüge), der 25-29-jährigen (1.406 Fortzüge) und der 30-49-jährigen (2.829 Fortzüge) zusammen 7.311.

Bei den Zuzügen lag im Zeitraum von 2000-2010 der Schwerpunkt ebenfalls bei den jüngeren bzw. aktiveren Altersgruppen. Zusammen lagen zwischen 2000-2010 die Zuzüge bei den unter 18-jährigen (1.517 Personen), den 18-24-jährigen (1.641 Personen), den 25-29-Jährigen (1.367 Personen) und den 30-49-jährigen (3.066 Personen) insgesamt bei 7.591 Zuzügen. Bemerkenswert ist dabei, dass bei den Zuzügen die insgesamt jüngeren bzw. aktiveren Bevölkerungsgruppen stark vertreten sind. In diesen Altersgruppen findet ein ausgeprägtes Wanderungsverhalten statt, welches in den zurückliegenden 10 Jahren deutlich zugunsten jüngerer bzw. aktiver Bevölkerungsgruppen saldierte. Die Altersgruppen der 50-64-jährigen (575 Personen) sowie der 65-jährigen und älteren Personen (661 Personen) zeigten im Zeitraum von 2000-2010 die wenigsten Fortzüge, aber auch die wenigsten Zuzüge.

Im Hauptort Regenstauf stehen 7.363 zugezogenen 6.159 Personen gegenüber, die abgewandert sind. Aufgrund der Gegenüberstellung der Zuzüge und Fortzüge ergibt sich zwischen 2000 und 2011 ein positiver wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo von 844 Personen. Damit verfügt der Hauptort Regenstauf über einen höheren wanderungsbedingten Zuwachs als der Markt Regenstauf selbst, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass nicht nur die Zuzüge und Fortzüge über die Gemeindegrenzen berücksichtigt werden, sondern auch die Zuzüge und Fortzüge aus und in die Ortsteile innerhalb des Marktes Regenstauf.

Der wanderungsbedingte Bevölkerungssaldo der einzelnen Ortsteile zwischen 2000 und 2011 ist sehr unterschiedlich. Während die drei Ortsteile Eitlbrunn (80 Personen), Hirschling (15 Personen) sowie Preßgrund (10 Personen) einen positiven wanderungsbedingten Bevölkerungssaldo aufwiesen, verzeichneten die anderen Ortsteile im gleichen Zeitraum ein negativer Saldo.